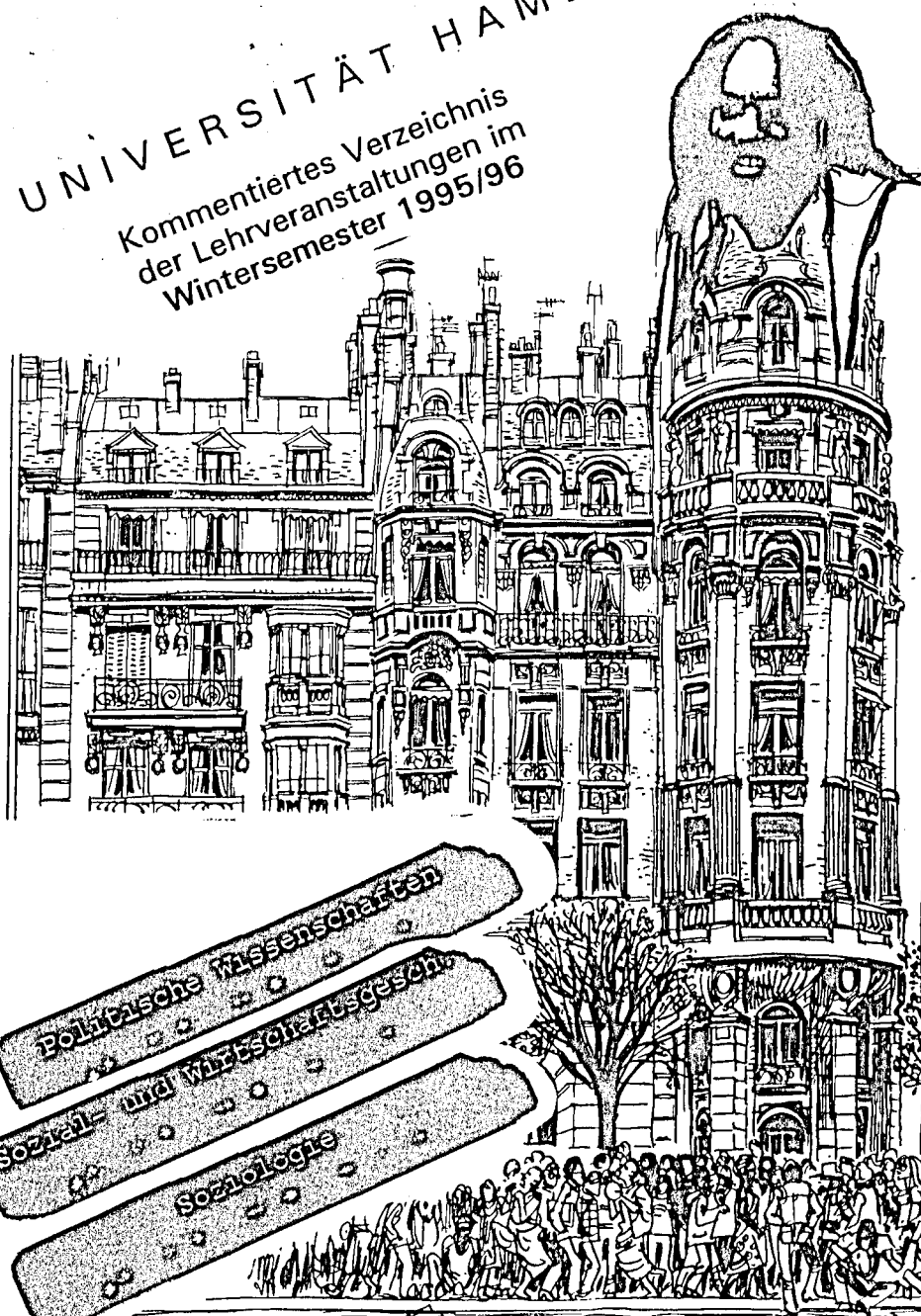
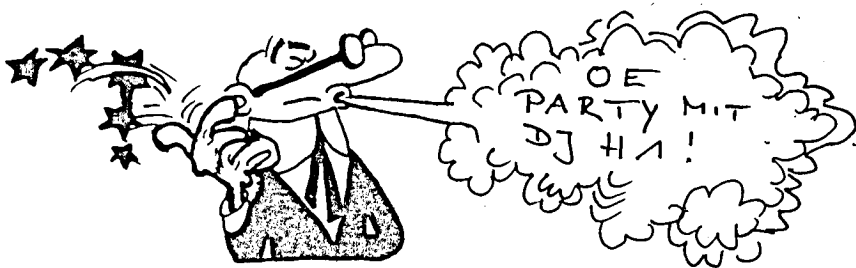


5-Mark

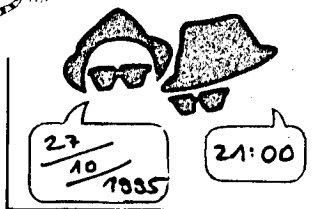
UNIVERSITÄT HAMBURG

Kommentiertes Verzeichnis
der Lehrveranstaltungen im
Wintersemester 1995/96





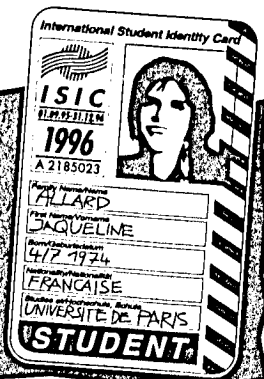
CE SOIR
Le Grand Orchestre



ACHTUNG: WEISSUNG!

Der Internationale Studenten/innen-Ausweis (ISIC) berechtigt weltweit zu unzähligen Ermäßigungen bei Flug, Bus, Bahn sowie Unterkunft, Verpflegung, Kultur, Sport und Freizeit.

**get more
for less**



Für DM 15 bekommt Ihr den ISIC-Ausweis beim AStA, vielen Studentenwerken sowie Jugend- und StudentInnenreisebüros.

198 - Bundesweit Deutscher Studentenrat

SEITENANGABE
ZIFFER1 123456789
ZIFFER2 123456789
ZIFFER3 123456789



EFFENBERGER
VOLLKORN - BÄCKEREI

- frisch geschrotetes Getreide
- Sauerteig
- Wasser
- Meersalz
- Liebe
- • • • • natürlich Ökologisch

Inhaltsverzeichnis

0	OE-Fete
1	Inhaltsverzeichnis
3	Vorwort
4	Fasz. Sem. Rückbl.
6	Gremienfrauen
8	UniRadio
10	Netzwerk Frauengruppe
11	Praktikumsbeauftragter Soz

12	Pol beginnt
13	Pol-Übersicht
17	Pol-Komentierungen

73	Sowi beginnt
74	Sowi-Adressen
75	Sowi-Studieninfo
78	Sowi-Übersicht
80	Sowi-Komentierungen
108	Ankündigung Sose 1996

111	Soz beginnt
112	Soz-Übersicht
116	Soz-Komentierungen

170	IZIID-Veranstaltung
-----	---------------------

171	Wochenplan Pol
174	Wochenplan Sowi
176	Wochenplan Soz

SEITENANGABE

ZIFFER1	1234567890
ZIFFER2	1234567890
ZIFFER3	1234567890

Servicetelefon: 45 54 45

NEU: Winterhude Alsterdörfer Straße 17 / Winterhuder Marktplatz
Univiertel Rutschbahn 18
Schanzenviertel Altonaer Straße 70
Altona Lomsenstraße 2 / Ecke Große Bergstraße
City Landesbank Galerie / Eingang Rosenstraße

Faszinierende Semester Rückblende

Fachschaftsrat

Also einen Artikel will und soll ich schreiben - zum Fachschaftsrat, den Leuten dort und den kleinen und großen Aufgaben, die sie zu erledigen versuchen. Da fällt mir als Erstes Gremienfrauen ein (viele Grüße, besonders an Eva (FBR Pol), Susanne (FBR Soz) & Alex (IR), sie haben letztes Semester versucht, die Koordination zwischen ihnen und uns aufzubauen, indem sie auf fast allen "FSR-Sitzungen" (Cafe, Kekse, Papiere, Lachen, Ärger hin und her) erschienen sind und versucht haben, uns zu informieren, was auf der Ebene der akademischen Selbstverwaltung so abgeht. Immerhin kamen wir so zu dem Genuß zu wissen, daß unser Institutssprecher, Herr Raschke, abgetreten ist. Und nun steht Frau Hilger an seiner Stelle, wie wir übrigens auch erfahren haben, die 2. Frau in dieser Position an der Uni insgesamt! Manchmal kommt frau/man sich vor wie in Dallas oder Denver in diesen Instituts- und Fachbereichssitzungen, welche öffentlich sind, Termin ist immer der Mittwochnachmittag im Raum 250, siehe Gremienfrauen! Mit mehr Publikum würden sie bestimmt zur Realsatire werden und einiges zugunsten der Studierenden verändern.

Der Mittwoch ist sowieso ein besonderer Tag. Es ist der Tag der FSR-Sitzungen, die wir fast alle ab und zu mal schwänzen, weil wir eine Gruppe von Individualisten/Idealistinnen sind und dadurch die Arbeit sehr anstrengend, aber auch lehrreich und geil ist. Wo wir bei den alltäglichen Sorgen und Mühen einer FSR-Mitgliedschaft sind, die jede/jeder fast kostenlos erwerben kann (Wahl bei der 1. Vollversammlung im Semester von Euch), der Preis ist, sich ein bißchen lächerlich zu machen auf Vollversammlungen in der T-Stube mit ca. 12 AnwesendInnen, und Zeit zu investieren für Veranstaltungsorganisation und Nachdenken.

Das Wintersemester 1994/95, das Sylvester war genauso beschissen, wie all die anderen davor, vielleicht gibt mir eine Person einen Rat, wie das zu überstehen ist - das Sommersemester nun fing ziemlich gemächlich an. Wir arbeiteten an einer Übersicht zu den Studienanforderungen hier am Institut (Pol, Soz, Sowi, Phil, Mag, Dipl, Hauptf, Nebenf) und den Anforderungen der mannigfaltigen Nebenfächer (Ozeanologie, Musik...). Um uns und unsere Welt besser kennenzulernen, verbrachten wir ein paar schöne Tag in Dänemark und spinnen Utopien und Realistisches als neue Aufgaben, denn von den Studierenden kommt leider selten etwas. Außer Übungsklausuren für irgendwelche Methodenprüfungen ausleihen von wollen oder ein spezielles Problem zu besprechen, haben wir eigentlich unsere Ruhe vor Euch (schade). Wir haben vor unserer Tür einen Briefkasten zum anonymen Meckern und auch T-Stuben-Dienst zum persönlichen Kontakt und unsere Sitzungen sind ebenfalls der Öffentlichkeit zugänglich.

An Veranstaltungen haben wir dieses Semester einen Diskussionsabend über die Versenkung/Entsorgung der Brent-Spar organisiert, zusammen mit VertreterInnen von Greenpeace, dem Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie und dem Institut für Meereskunde wurde rege diskutiert.

Auch haben einige unserer Mitglieder an den ersten Sitzungen der AG Globalhaushalt teilgenommen. Unser Institut soll ab dem nächsten Sommersemester das Haushaltsgeld selbst verwalten, durch ein ganz dummes Gerücht kam aber die AG letztes Semester zum Erliegen, man sagte uns, die ganze Sache würde nicht stattfinden. Dem ist aber nicht so, um nun mitreden zu können, welches Geld für was am Institut ausgegeben wird, wird die AG dieses Semester wieder zum Leben erweckt.

F-asz-inierende S-semester R-ückblende

Gesellschaftsblatt

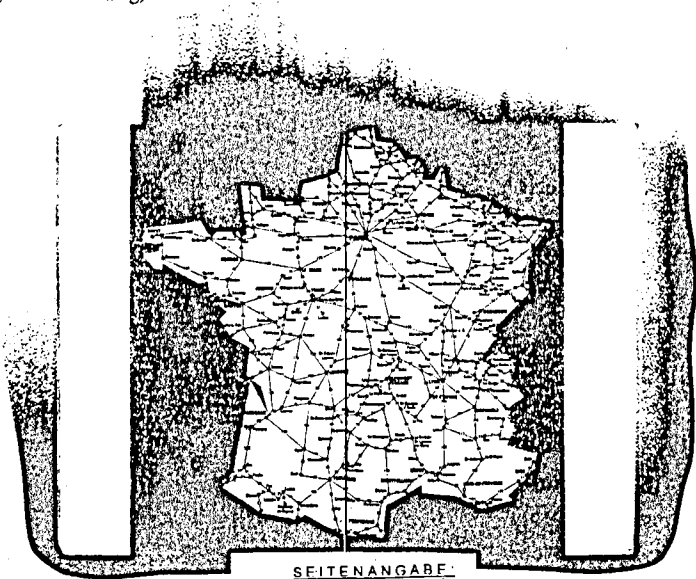
* Wie immer oblag uns die Organisation der Endsemesterfete, leider war diesmal das FSK (Freies Sender Kombinat) nicht mit den leckeren vegetarischen Döner zur Stelle, da sie an diesem Wochenende Sendung rund um die Uhr hatten, aber wir freuen uns auf's nächste Mal! Das Aufräumen der Fete war diesmal das bisher größte Fiasko, da einfach kaum Leute kamen und am Ende zwei tapfere KriegerInnen alleine den Mist wegräumten. Dabei ist das Aufräumen das Spaßigste an der Fete und zur Belohnung gibt es immer ein kostenloses Dreisternemenü im Restaurant, keine Angst - wir können nicht kochen.

Am Ende des Semesters wurde von uns eine politische Menschenrechtsgruppe unterstützt, auf der letzten VV habt Ihr genehmigt, daß wir die Plakatdruckkosten zum Aufruf einer Demo gegen die Hinrichtung Abu-Jamals finanzieren. Heute ist der 6. August und ich glaube fest daran, daß er nicht ermordet wird!

Ja, und jetzt sind wir gerade dabei, für Euch das KVV zusammenzubasteln, und ich wünsche Euch viel Spaß beim Aussuchen Eurer Veranstaltungen, kommt doch mal vorbei, wenn Ihr Rat- oder Tat-Bedürfnisse habt: regelmäßige Sitzung ist mittwochs im FSR-Raum (bei T-Stube) um 15.30 Uhr.

Ina Weidmann

PS: Vielen Dank Euch MitstreiterInnen: Heike, Niels, Dietmar, Markus, Sören, Steffen, Kirstin, Achim und Steffi (Reihenfolge absolut zufällig).



SEITENANGABE

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

Gremienfrauen oder Die letzte Hoffnung

"Gremienfrauen", watten datten? fragt ihr euch jetzt sicherlich. Nun, in allererster Linie sind wir eure studentische Vertretung in den Räten des FB 05. Sicherlich habt ihr inzwischen davon gehört, daß die Verwaltung an der Universität in zwei große Bereiche aufgeteilt ist: die studentische Selbstverwaltung und die akademische Selbstverwaltung. Zur studentischen Selbstverwaltung gehört z.B. der AstA und euer Fachschaftsrat. Dazu steht aber auf der anderen Seite mehr. Wir Gremienfrauen arbeiten in der akademischen Selbstverwaltung. Wie die genau aufgebaut ist, schaut ihr euch am besten auf dem Schaubild auf Seite an.

Aber was sind Gremien-frauen? Also, gegründet wurden wir auf einer legendären Vollversammlung des FB 05 vor mehr als fünf Jahren als eine Gruppe Frauen, die in den weitestgehend von Männern beherrschten Räten ein Gegengewicht bilden wollen und sich verstärkt mit der Durchsetzung von Fraueninteressen an der Uni befassen. Auf unser Konto geht z.B. der Frauenraum, zuständig sind wir für die feministischen Lehraufträge und im letzten Semester sind uns (leider bisher nur im IR Pol) Gelder extra für feministische Literatur bewilligt worden. An der Männerdomane Universität hat sich also seitdem einiges getan, längst aber nicht genug. Diese Problematik wird uns immer ein großes Anliegen bleiben.

Aber die Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen. Heute sehen wir Gremienfrauen uns mit noch ganz anderen Problemen konfrontiert und die Motivation zur Arbeit ist für viele eine Art Selbstzweck geworden: Das persönliche Engagement in den Räten bieten uns die Möglichkeit, hinter die Kulissen der Uni zu blicken, Beziehungen zu knüpfen und auszubauen, Zusammenhänge zu verstehen und Selbstsicherheit im Umgang mit Profs und der Hochschulpolitik zu gewinnen. Daß die Zusammenarbeit nur mit Frauen für fast alle von uns immer noch einen besonderen Stellenwert einnimmt, sollte hier noch extra erwähnt werden.

Wie bereits gesagt, hat sich auch das Problemfeld der Gremienarbeit verschoben. Angesichts der katastrophalen Sparmaßnahmen und Streichungen, die der Senat über die Uni verhängt und denen wir hilflos gegenüberstehen, und dem im Januar ins Haus stehenden Globalhaushalt, gerät nicht nur der FB 05 immer mehr unter Druck. Leider ist es keine Selbstverständlichkeit mehr, daß genügend Grundkurse und Empirische Praktika angeboten werden, daß Seminare ohne Teilnahmebeschränkungen in angemessener Größe durchgeführt werden können, daß die Literatur in den Bibliotheken erneuert wird u.s.w.

Neben den "alltäglichen" Aufgaben wie die Festlegung der Lehrpläne, Lehraufträge und diversen institutsinternen Anliegen (wie die Reform der Methodenausbildung im IR Soz) sind diese Probleme und ihre (oft aussichtslos erscheinende) Bewältigung immer wieder Thema in den Räten und unter uns Gremienfrauen selbst.

Wir Gremienfrauen heute sind also ein Häufchen Studentinnen, die mehr oder weniger engagiert angesichts dieser Tatsachen weiterhin gegen den immer schlimmer werdenden Unifrust ankämpfen. Wir sehen Gremienarbeit irgendwie als die "letzte Hoffnung" an, im Sparmaßnahmen-Chaos wenigstens den Überblick zu bewahren und zu versuchen, das Beste für uns alle daraus zu machen.

Frei nach Ernst Bloch:

"Seien wir realistisch. Versuchen wir das Unmögliche."

SEITENANGABE
ZIFFER1 123456789
ZIFFER2 123456789
ZIFFER3 123456789

Gremienfrauen oder Die letzte Hoffnung

Wer sind wir?

Gremienfrauen im Fachbereichsrat:

Britta Dutke Tanja Lohalm Sibylle Neumann Susann Kempe Alexandra Engels
Petra Urban Cordula Büchse Annegret Lange

Gremienfrauen im Institutsrat Soziologie:

Kai Huter Sandra Mittag Susanne Klier Annette Grosser Melanie Prilipp Martina Jürgensen

...im Institutsrat Politische Wissenschaften:

Delia Schindler Patricia Seeger Eva Rohr Susanne Zwingel Karen Jährling Stefanie Sift
Beate Wirtz

...und im Institutsrat Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:

Tanja Winking Christine Pieper

PS: Wir suchen übrigens immer dringend neue Mitstreiterinnen. Solltet ihr also der Meinung sein, daß ihr euch ebenfalls dem Sparmaßnahmenfrust entgegenstellen wollt, kommt doch einfach zu unserer Infoveranstaltung für interessierte und neue Frauen, die Anfang des Semesters stattfinden wird. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht, egal, ob ihr gerade erst anfangt oder kurz vor dem Diplom/Magister steht. Also, rafft euch auf, schaut mal rein und euch uns an. Kostenlos und unverbindlich (gibt's auch Kaffee und Kekse).

Termine im Wintersemester 1995/96:

(immer mittwochs 14.00 Uhr im Raum 250 im Pferdestall AP1)

Abkürzungen: IR = Institutsrat, FBR = Fachbereichsrat

IR Pol: 22. November, 20. Dezember 1995 und 24. Januar 1996

IR Soz: 25. Oktober, 29. November, 20. Dezember 1995 und 31. Januar 1996

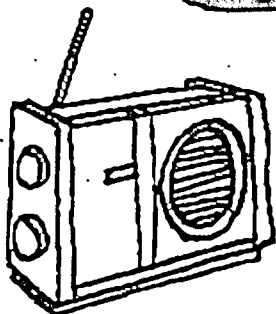
IR Sowi: Termine noch nicht bekannt

FBR: 8. November, 6. Dezember 1995, 10. Januar und 7. Februar 1996

Es gibt viel zu tun. Packen wir's an!!!

SEITENANGABE
ZIFFER1 123456789
ZIFFER2 123456789
ZIFFER3 123456789

Uni = Radio



RADIOHÖREN IN HAMBURG - nicht unbedingt ein Genuß: Dudel hier und Jämmer da. Welchen Sender man auch reindreht, Überall das ewig gleiche Werbeprogramm mit Unterbrechungen für die neuesten Hits. Der passende triste Soundteppich für selbstauferlegte Frondienste wie Geschirrspülen, Erbsenzählen, Staubsaugen.

Doch wen dies stört braucht nicht gleich entnervt zum guten Buch zu greifen: Zum Glück gibt es sie noch immer, die Leute, die mit dem aberwitzigen Anspruch auftreten, **RADIO ZUM ZUHÖREN** zu machen. Auch hier an der Universität.

UniRadio



HÖREN =

Seit nunmehr viereinhalb Jahren produziert UniRadio einmal in der Woche eine einstündige Sendung im Offenen Kanal Hamburg (96,0 MHz, Über jede Antenne zu empfangen; im Kabelnetz 95,45 MHz). Form und Inhalt gestalten wir völlig frei: Gegenstand der letzten Sendungen waren sowohl die Uni-Namensdiskussion, die Kulturlandschaft Campus, die Rekordgedenkveranstaltungen zum diesjährigen 8. Mai, Klang, Laut und Geräusch sowie deren Wahrnehmung als auch so brennende Themen wie **EROTIK, GLÜCK ODER TOD**. Es gab Hörspiele, Diskussionsrunden, Features, Live-reportagen und vieles mehr. Wer sich einen Eindruck verschaffen will, muß eben mal Reinhören - **JEDEN MITTWOCH UM 20 UHR AUF 96,0 MHz!**

MACHEN =

Aber dabei muß es nicht bleiben: Denn UniRadio wird von Studierenden gemacht. Mit anderen Worten: **JEDE(R) KANN MITMACHEN!** Erfahrungen mit dem Medium müssen nicht mitgebracht werden, sondern können bei uns gesammelt werden: Themen recherchieren und für's Ohr aufbereiten, Interviews führen, Beiträge zusammenschneiden, Sendungen moderieren - Möglichkeiten dazu gibt's genug.

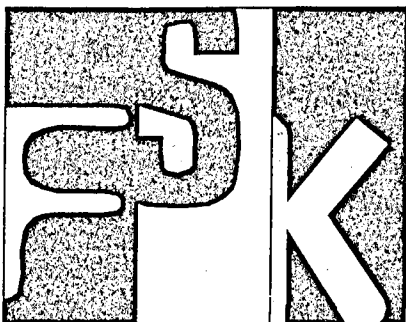
SEITENANGABE:
ZIFFER1 123456789
ZIFFER2 123456789●
ZIFFER3 1234567890

SEITENANGABE:
ZIFFER1 123456789
ZIFFER2 123456789
ZIFFER3 123456789

Uhr - Radio

UNIRADIO IM FREIEN SENDER KOMBINAT (FSK)

Mit einer Stunde Sendezeit pro Woche kann auch UniRadio die Radiowelt nicht umkrempeln. Deshalb haben wir mit anderen Radioinitiativen, z.B. Radio Loretta und Radio St. Paula, das Freie Sender Kombinat (FSK) gegründet. Ziel des FSK ist es, auf einer eigenen Frequenz den **ERSTEN NICHTKOMMERZIELLEN (ALSO WERBEFREIEN) RADIO-SENDER HAMBURG**s zu betreiben.



Statt einer ganzen Frequenz hat der Hamburger Senat, der sich ja noch nie durch Mut oder Visionen ausgezeichnet hat, im August leider nur **3 1/2 STUNDEN PRO TAG** auf der Frequenz 89,1 MHz für ein nicht-kommerzielles Radio bereitgestellt. Zum Leben zuwenig, zum Sterben zuviel für freies Radio.

FSK

vertritt weiterhin den **ANSPRUCH AUF EINE GANZE FREQUENZ!** Ob es zur Erreichung dieses Ziels sinnvoll ist, sich für das **3 1/2-Stunden-Fenster** (täglich von 19.30 Uhr bis 23.00 Uhr auf der 89,1 MHz) zu

bewerben, haben wir zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses KVV's noch nicht entschieden.

In jedem Fall braucht das Freie Sender Kombinat zur Untermauerung seines Anspruchs noch **Aktive und FÖRDERMITGLIEDER!** Füllt also bitte unseren Förder-Coupon aus und unterstützt Hamburgs einziges nicht-kommerzielles Radio!

Oder noch besser: Kommt zur **UNIRADIO REDAKTIONSSITZUNG MONTAGS AB 19 UHR IM FSK-STUDIO, SCHULTERBLATT 23C!** Infos erteilen der Bürodienst im Studio (Tel. 434324) oder Torsten Michaelen (Tel. 248159).

Ich möchte FSK unterstützen und Fördermitglied der AG Radio e.V. werden:

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

Plz/Ort: _____

Ich spende _____ DM monatlich (min. 5,- DM)

☐ ab sofort

☐ ab Lizenzteilung für FSK

Abbuchung/Zahlungsweise

☐ monatl. ☐ vierteljährl. ☐ halbjährl. ☐ jährlich

☐ Ich bitte um eine Spendenquittung der AG Radio e.V.

☐ Geld soll für Radio _____ zweckgebunden sein

☐ Ich überweise 18,- DM/Jahr zusätzlich für die Zusendung des Programms

Datum: _____ Unterschrift: _____

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die satzungsgemäßen Ziele des Fördervereins an. Die Mitgliedschaft verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn sie nicht innerhalb von vier Wochen vor Ablauf des Jahres schriftlich gekündigt wird. Die Fördermitgliedschaft kann innerhalb von sieben Tagen (Poststempel) schriftlich widerrufen werden bei: AG Radio e.V. / FSK, Schulterblatt 23 c, 20357 Hamburg

Einzugsermächtigung:

Geldinstitut: _____

BLZ: _____

Konto: _____

Diese Ermächtigung gilt solange, bis sie schriftlich widerrufen wird

Datum: _____

Unterschrift: _____

Falls keine Einzugsermächtigung erteilt wird, bitten wir um Überweisung:
Hamburger Sparkasse,
BLZ 200 505 50,
Konto 1226 / 124 848.

Bitte geben in jedem Fall eure Telefonnummer mit an!

Netzwerk - Frauengruppe Pol.

Am 7. Februar dieses Jahres hat sich die Regionalgruppe Hamburg des Netzwerkes politikwissenschaftlich arbeitender und politischer Frauen nach längerer Gründungsphase konstituiert. Wir sind damit Teil eines Netzwerkes geworden, das sich 1991 in Berlin gegründet hat und das mit dem Arbeitskreis "Politik und Geschlecht" der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) zusammenhängt.

Darüber hinaus sind wir vor allem eine Frauengruppe von mittlerweile 13 Hamburgerinnen, die Politikwissenschaft studieren oder studiert haben (zwischen 4. Semester und abgeschlossener Promotion). Unser Ziel ist es zum einen, feministische Politikwissenschaft am Fachbereich und möglichst auch darüber hinaus sichtbar zu machen, zum anderen sind wir aber auch gern "unter uns", d.h. wir sitzen zusammen und plaudern bzw. holen und Rat und Unterstützung in nicht-nur-politikwissenschaftlichen Lebenskrisen.

Im SoSe 1995 waren wir schwer aktiv: Außer vielen Ideen, die noch innerhalb der Gruppe weitergedacht werden müssen, haben wir zwei Veranstaltungen auf die Beine gestellt: Eine mit dem Titel "Studentinnen, Akademikerinnen und das Labyrinth Versicherungen", wo frau erfahren konnte, wie sie sich wann mit welcher Versicherung etwas Gutes tut und mit welcher nicht; die andere Veranstaltung war eine Zukunfts- und Schreibwerkstatt zum Thema "Wie müßte Politik sein, damit ich (Frau) mich darin wohlfühle?". Die phänomenalen Texte, die wir dabei erstellten, waren schon lustvolle Politik an sich! Außerdem haben wir es geschafft, mit den Berliner Damen Kontakt aufzunehmen; in Zukunft werden wir uns wahrscheinlich an der Erstellung des Politologinnen-Rundbriefs, der im Moment ausschließlich in Berliner Hand ist, beteiligen.

Ja, und nächstes Semester? Es gibt schon wieder einige Ideen, z.B. planen wir eine Veranstaltung zur neugegründeten Frauenpartei. Ansonsten freuen wir uns jederzeit auf neue Frauen mit neuen Ideen und Anliegen. Wir sind offen für alle, die Lust haben, mitzuarbeiten. Ein Studium der Politikwissenschaft und feministisches Expertinnenwissen sind keine Voraussetzungen, beides ist aber auch nicht verboten! Wir treffen uns jeden Dienstag im Monat um 18 Uhr im Frauenraum des Pferdestalls oder in den Semesterferien bei einer Frau zu Hause. Der aktuelle Termin und das Thema, über das wir hauptsächlich sprechen wollen, hängt am Frauenbrett im ersten Stock des Pferdestalls (unsere Ecke ist am roten Rand erkennbar).

Für nähere Infos könnt Ihr uns anrufen: Delia 7397795 oder Elke 2006587.

Außerdem haben wir mittlerweile eine Adresse: Netzwerk politikwissenschaftlich arbeitender und politischer Frauen, c/o Institut für Politische Wissenschaft, Allendeplatz 1, 20146 Hamburg.

See us soon!

Soziologie studiert - dann arbeitslos ?!

Das muß nicht sein !

Die Zeiten, in denen ein abgeschlossenes Hochschulstudium zu einer sicheren beruflichen Zukunft führte, sind vorbei. Vielfältige Konkurrenzsituationen prägen heute den Berufseinstieg von SozialwissenschaftlerInnen.

Die Erfahrungen zeigen, daß Studierende, deren Studium einen Praxisbezug aufweist, es leichter haben, einen qualifikationsadäquaten Arbeitsplatz zu finden. Insbesondere die Privatwirtschaft schreibt der praxisnahen Ausbildung einen hohen Stellenwert zu. Von der Universität können Studierende diesbezüglich wenig erwarten, denn im Studium werden weniger berufspraktische Fähigkeiten vermittelt. Dementsprechend besteht ein geringerer Professionalisierungsgrad der Sozialwissenschaften im Vergleich zu anderen Wissenschaften.

Die Universität kann den Praxisbezug nur selten herstellen, sei es wegen einer noch unzureichenden Theoriebildung, wegen fehlender Praxiserfahrung der Hochschullehrer oder wegen beidem. In Anbetracht dieser Situation ist jede/r angehende SozialwissenschaftlerIn gefordert, sich mit Phantasie schon vor dem Abschluß zu überlegen, in welchen gesellschaftlichen Praxisfeldern die jeweiligen Berufs- und Forschungsinteressen befriedigt bzw. sozialwissenschaftliche Kompetenzen nachgefragt werden.

Praktika qualifizieren für den Arbeitsmarkt

Um die inneruniversitäre Ausbildung um den notwendigen Praxisbezug zu bereichern, bieten sich außeruniversitäre Praktika an. Die Vorteile liegen auf der Hand: Das Praktikum bietet sowohl allgemeine als auch spezielle Einblicke in die Arbeits- und Berufswelt. Durch ein Praktikum können wichtige Einsichten für die zukünftige Gestaltung des Studiums und des Berufsweges gewonnen werden.

Die Wahl von Studienschwerpunkten und Nebenfächern wird einfacher und sinnhafter.

Die bereits im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten können bei der praktischen Aufgabenbewältigung hilfreich angewandt werden, d.h. die gewonnenen theoretischen Kenntnisse werden über den Praxisbezug erprobt, gefördert und gefestigt.

Als PraktikantIn lassen sich die Unterschiede zwischen einem betrieblichen und dem universitären Sozialgefüge, im Sinne einer Sensibilisierung für soziale Prozesse, erfahren. Der offensichtlichste Beweggrund für außeruniversitäre Praktika dürfte aber die Möglichkeit sein, Kontakte für den späteren Berufsstart zu knüpfen.

Was ist zu beachten ?

Die Suche nach einer Praktikumsstelle sollte rechtzeitig begonnen und dabei nichts dem Zufall überlassen werden. Zunächst sollte eine Zielvorstellung darüber entwickelt werden, welches Berufsfeld von Interesse ist. Dann ist zu planen, wann dieses Praktikum absolviert werden soll. Der günstigste Zeitpunkt dürfte wohl unmittelbar nach dem Vordiplom liegen. Eine Praktikumsstelle muß aber bereits vorher gesucht werden. Da die Vergütungen im Rahmen von Praktika in der Regel nicht ausreichen, um den Lebensbedarf zu decken, muß auch dieser Gesichtspunkt in die Vorbereitung mit einbezogen werden.

Wo finde ich Hilfestellung ?

Am Insitut für Soziologie gibt es ab diesem Semester die Möglichkeit, sich zu diesem Themenbereich individuell beraten zu lassen. Das Praktikumsbüro (Raum 222, Allende-Platz 1) ist immer

Dienstags von 12.00 - 14.00 Uhr

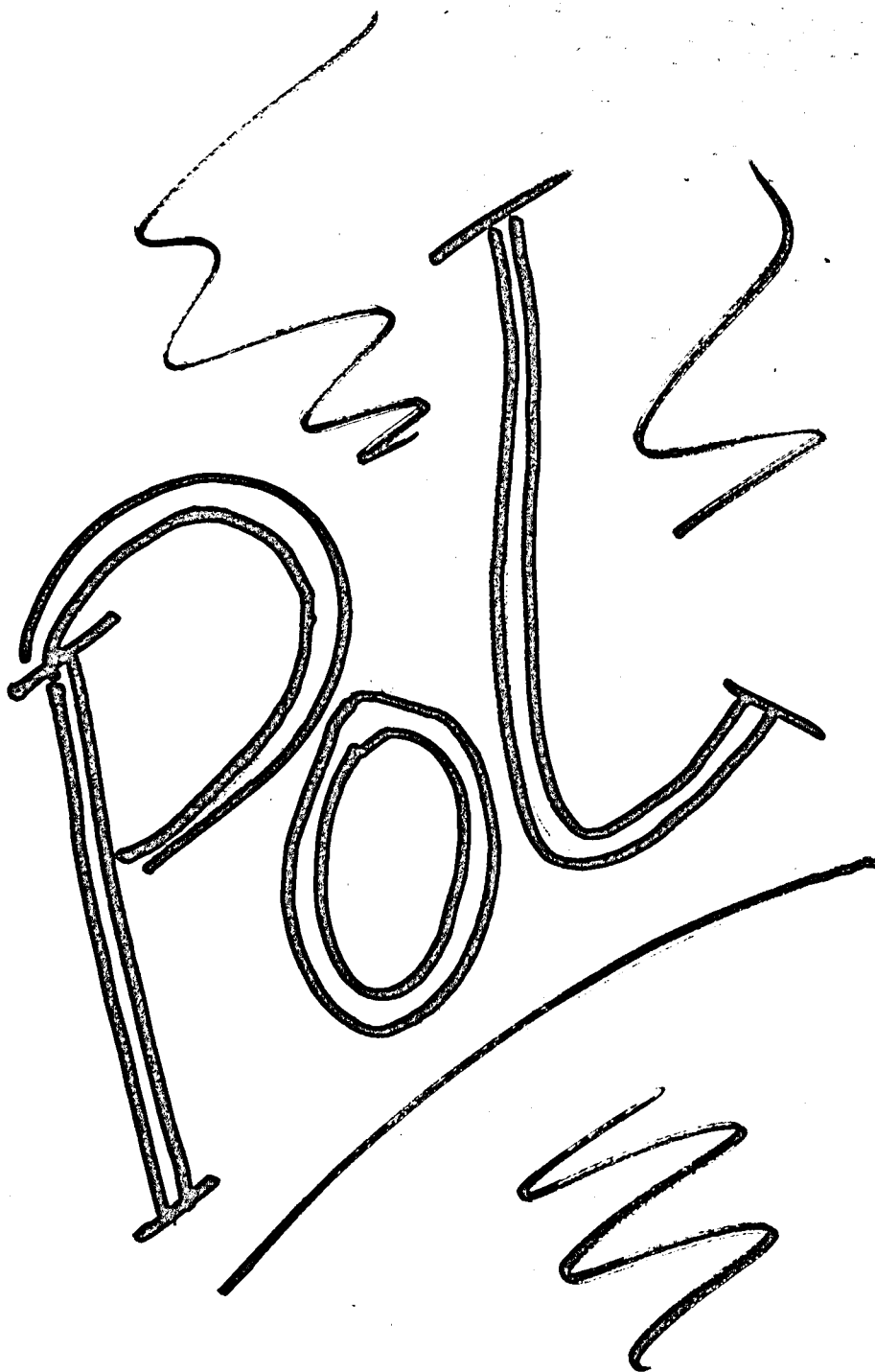
besetzt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, einen Termin außerhalb dieser Sprechstunde zu vereinbaren. Im Praktikumsbüro sind eine Vielzahl von wichtigen Informationen aufbereitet und stehen Euch zur Verfügung. Es gibt dort Hilfestellung bei der Auswahl von Berufsfeldern, konkreten Praktikumsstellen, bei Bewerbungen und vielen weiteren Aspekten.

Mit freundlichen Grüßen, heiter weiter

Dipl. Soz. Mark Nerlich

SEITENMARGABE:
ZIF/ER1 1234567890
ZIF/ER2 0234567890
ZIF/ER3 0234567890

EST
POL



A hand-drawn sketch in black ink on a white background. The word "EST" is written in a stylized, cursive font at the top. Below it, the word "POL" is written in a similar style. A long, thin, slightly curved line runs diagonally across the lower half of the image, separating the two words. There are several decorative squiggly lines: one above "EST", one to the right of "EST", and one below "POL".

Grundstudium

VORLESUNG

05.101	Einführung in die Politische Wissenschaft	2st.	Do 14-16	Phil D	Peter Raschke
--------	---	------	----------	--------	---------------

GRUNDKURS (Erster Teil)

05.111	Parallelkurs A	2st.	Mo 14-16	VMP5, 0077	Michael Greven
--------	----------------	------	----------	------------	----------------

05.112	Parallelkurs B	2st.	Mo 10-12	VMP5, 0077	Otfried Jarren
--------	----------------	------	----------	------------	----------------

GRUNDKURS (Zweiter Teil)

05.122	Parallelkurs A	2st.	Do 14-16	AP1, 108	Martin Thunert
--------	----------------	------	----------	----------	----------------

05.123	Parallelkurs B	2st.	Di 16-18	AP1, 104	Thomas Mirbach
--------	----------------	------	----------	----------	----------------

THEORIEKURS

05.126	Grundprobleme der politischen Theorie	2st.	Mi 10-12	AP1, 104	Udo Bernbach
--------	---------------------------------------	------	----------	----------	--------------

05.127	Moderne politische Theorien	2st.	Di 14-16	AP1, 138	Günter Trautmann
--------	-----------------------------	------	----------	----------	------------------

LEKTÜREKURS

05.131	Friedensentwürfe	2st.	Di 12-14	VMP5, 0079	K. Jürgen Gantzel
--------	------------------	------	----------	------------	-------------------

05.132	Adam Smith: An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations	2st.	Mi 10-12	AP1, 138	Horst Hegmann
--------	--	------	----------	----------	---------------

05.133	Volksparteien im politischen System	2st.	Do 12-14	AP1, 104	Thomas v. Winter
--------	-------------------------------------	------	----------	----------	------------------

Hauptstudium

Methodische und historische Grundlagen der politischen Wissenschaft

MITTELSEMINAR

05.161	Einführung in die statistischen Methoden am Beispiel ausgewählter Politikbereiche	2st.	Mo 14-16	VMP5, 0079	Peter Raschke
--------	---	------	----------	------------	---------------

ÜBUNG

05.171	Methoden politikwissenschaftlicher Frauenforschung	2st.	Mo 18-20	AP1, 108	Heike Kahlert
--------	--	------	----------	----------	---------------

05.172	Statistische Datenanalyse am PC für AnfängerInnen	2st.	Di 10-12	AP1, 238	Dietmar Jungnickel
--------	---	------	----------	----------	--------------------

SEITENANGABE
 ZIFFER1 1234567890
 ZIFFER2 0234567890
 ZIFFER3 1204567890

HAUPTSEMINAR					
05.181	Politik und Drogen	2st.	Mo 16-18	VMP5, 0077	Peter Raschke

Politische Theorie und Ideengeschichte

VORLESUNG					
05.201	Einführung in die politische Ideengeschichte, Teil IV: 19. Jahrhundert	2st.	Mi 12-14	Phil B	Udo Bernbach
ÜBUNG					
05.221	Edmund Burke und Thomas Paine über die Französische Revolution	2st.	Mi 14-16	AP1, 106	Raimund Ottow
05.222	Theorie der Regulation. Ein Vergleich zwischen Bundesrepublik und Großbritannien	2st.	Mi 14-16	AP1, 109	Ingrid Skrypietz
HAUPTSEMINAR					
05.231	Über das Verhältnis von politischem und ästhetischem Denken, Teil III: 19. Jahrhundert	2st.	Fr 10-12	AP1, 104	Udo Bernbach
05.232	Karl Marx II: Schriften zur politischen Theorie	2st.	Do 10-12	AP1, 104	Udo Bernbach
05.233	Das postkommunistische Rußland - Nationale und internationale Politik	2st.	Do 14-16	VMP5, 0079	Günter Trautmann
05.234	Transitionstheorien	2st.	Do 16-18	VMP5, 0079	Günter Trautmann
KOLLOQUIUM					
05.241	Kolloquium für Fortgeschrittene	2st.	Mi 10-14, 29.11.-7.2.	AP1, 109	Günter Trautmann

Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland

VORLESUNG					
05.251	"Staatstheorie" in Deutschland vom Kaiserreich bis 1933	2st.	Mi 10-12	Phil A	Michael Greven
05.252	Die politische Komponente des Rechtsstaats. Geschichte, Theorie, aktuelle Problematik	2st.	Mo 10-12	Phil B	Hans-H. Hartwich
ÜBUNG					
05.271	"Rot-grün", "schwarz-gelb", "schwarz-grün". Parteien und Regierungskoalitionen in der Bundesrepublik	2st.	Mo 12-14	AP1, 107	Gudrun Heinrich
05.272	Mediation, Diskursverfahren, Konsenskonferenzen: Neue Vermittlungsformen in der Umwelt- und Technologiepolitik	2st.	Do 16-18	AP1, 245	Thomas Saretzki

SEITENANGABE:
 ZIFFER1 1234567890
 ZIFFER2 0234567890
 ZIFFER3 1234567890

HAUPTSEMINAR

05.281	Der "Staat" in der zeitgenössischen Politiktheorie	2st.	Di 10-12	AP1, 138	Michael Greven
05.282	Die Stellung der Deutschen Bundesbank im deutschen und europäischen Verfassungsgefüge	2st.	Di 16-18	VMP5, 0077	Hans-H. Hartwich
05.283	Armut und Armutspolitik in Deutschland	2st.	Di 12-14	AP1, 138	Thomas v. Winter
05.284	Organisierte Interessen. Zur Theorie und Empirie der Verbände	2st.	Mi 14-16	AP1, 108	Thomas v. Winter
05.285	Wahlverhalten in Ost- und Westdeutschland	2st.	Do 10-12	VMP5, 0079	Thomas v. Winter

OBERSEMINAR

05.291	Forschungskolloquium	2st.	Di 16-18	AP1, 104	Michael Greven
--------	----------------------	------	----------	----------	----------------

Vergleichende Regierungslehre

MITTELSEMINAR

05.311	Europäische Regierungssysteme im Vergleich	2st.	Di 16-18	AP1, 108	Martin Thunert
--------	--	------	----------	----------	----------------

ÜBUNG

05.321	Pluralismus und Medienkonzentration in Europa	2st.	Mi 16-18	AP1, 109	Torsten Rossmann
05.322	Massenmedien und politisches System in Rußland	2st.	Di 12-14	AP1, 104	Ljuba Trautmann
05.323	Vergleichende Parlamentarismusforschung: Funktion und Funktionsdefizite der Parlamente in ausgewählten europäischen Staaten KOMMENTIERUNG FEHLT!	2st.	Mi 18-20	AP1, 109	Patrick Horst
05.324	Haushaltspolitik und Regierungspraxis in den USA: Von Reagan bis Clinton KOMMENTIERUNG FEHLT!	2st.	Mi 16-18	AP1, 138	Patrick Horst
05.325	Medienvielfalt und Rundfunkfreiheit in den elektronischen Medien in Deutschland	2st.	Mi 18-20	AP1, 104	Klaus-D. Müller

HAUPTSEMINAR

05.331	Politik im Kommunikationsraum Europa	2st.	Di 14-16	AP1, 104	Hans Kleinstaub
05.332	Politische Stereotypen - zur vergleichenden Analyse von Einstellungen zu fremden Kulturen	2st.	Di 10-12	AP1, 108	Hans Kleinstaub
05.333	Demokratisierung in Ostmitteleuropa. Systemwechsel im Vergleich	2st.	Mo 14-16	AP1, 109	Hans-J. Gießmann

OBERSEMINAR

05.341	Arbeitsgruppe Medien und Politik	2st.	Di 18-20	AP1, 109	Hans Kleinstaub
--------	----------------------------------	------	----------	----------	-----------------

SEITENANGABE:
 ZIFFER1 1234567890
 ZIFFER2 0234567890
 ZIFFER3 1234567890

Internationale Politik

VORLESUNG					
05.351	Begriffe, Ansätze und Theorien des Teilbereichs Internationale Politik	2st.	Do 12-14	VMP5, 0079	Rainer Tetzlaff
MITTELSEMINAR					
05.361	Entwicklungstendenzen des Kapitalismus	2st.	Mo 14-16	AP1, 106	Jens Siegelberg
05.362	Regionen der Weltgesellschaft: Afrika	2st.	Di 10-12	AP1, 104	Jens Siegelberg
ÜBUNG					
05.371	Nichtregierungsorganisationen in Lateinamerika im Spannungsfeld zwischen Staat und Zivilgesellschaft	2st.	Mi 14-16	AP1, 104	Jutta Illert
HAUPTSEMINAR					
05.381	Ethnische Konflikte und föderale Lösungen in der Dritten Welt	2st.	Do 16-18	AP1, 138	Joachim Betz
05.382	Krieg und Patriarchat - Versuch einer Problembestimmung	2st.	Mi 10-12	VMP5, 0079	K. Jürgen Gantz
05.383	Weltgeschichte als Theorie - zur Entwicklung des internationalen Systems (Teil 1)	2st.	Di 10-12	VMP5, 0079	K. Jürgen Gantz
05.384	Demokratie und Demokratisierung in nicht-westlichen Gesellschaften	2st.	Di 16-20, später Block	AP1, 138	Rolf Hanisch
05.385	Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland	2st.	Do 18-20	VMP5, 0079	Rainer Tetzlaff
05.386	Blockierte Demokratien	2st.	Di 10-12	VMP5, 0077	Rainer Tetzlaff
05.387	Weltinnenpolitik. Probleme, Prozesse, Konzepte, Akteure. Teil II: Fallbeispiel China	2st.	n.V. (Block)		Dieter Lutz
OBERSEMINAR					
05.391	Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)	1st.	Mo 10-12, 14-tägl.	Sed. 411	K. Jürgen Gantz
05.392	Kolloquium über Abschlußarbeiten und neuere Theorien	2st.	Di 18-20	AP1, 106	K. Jürgen Gantz
05.393	Kolloquium über Examensarbeiten KOMMENTIERUNG FEHLT!	1st.	Di 18-20, 14-tägl.	AP1, 245	Rainer Tetzlaff
05.394	Arbeitskreis Demokratisierung KOMMENTIERUNG FEHLT!	2st.	Mi 18-20	AP1, 245	Rainer Tetzlaff
05.395	Kolloquium mit DoktorandInnen KOMMENTIERUNG FEHLT!	1st.	Di 18-20, 14-tägl.	AP1, 245	Rainer Tetzlaff

SEITENANGABE
 ZIFFER1 1234567890
 ZIFFER2 1234567890
 ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.101

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Peter Raschke	WS 95/96: Donnerstag		16-18	AP1 243

Art und Titel der Veranstaltung:

Vorlesung: Einführung in die Politische Wissenschaft

Tag	Zeit	Raum	Beginn
Do	14-16 Uhr	Phil D	2. November 1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In der Vorlesung wird ein erster Überblick über das Fach Politische Wissenschaft gegeben: zu-
 grundeliegende Politikbegriffe und Wissenschaftsverständnisse, interne Gliederung des Faches,
 Verhältnis zu Nachbardisziplinen, etc. Gleichzeitig dient die Vorlesung dem Versuch einer ex-
 emplarischen Einführung in einige zentrale Gegenstände mit Fragestellungen des Faches, die sich
 - beim gegenwärtigen Stand der Ausdifferenzierung - in die verschiedenen Teilbereiche ausfä-
 chern und damit einem inhaltlichen Gesamtüberblick in diesem Rahmen Grenzen setzen. System-
 atische Zusammenhänge sollen dabei auch an politisch aktuellen Themen aufgezeigt werden.
 Die erfolgreiche Teilnahme an einer Vorlesung "Einführung in die Politische Wissenschaft" ist
 obligatorisch für:

- StudienanfängerInnen der "Politischen Wissenschaft" im Hauptfach (Dipl. / M.A.)
 oder im Wahl- bzw. Nebenfach
- Studierende anderer Fächer, die einen Leistungsnachweis aus einer einführenden Veranstaltung
 zur Politischen Wissenschaft benötigen, obwohl Politische Wissenschaft für sie kein Prü-
 fungsfach ist (sog. 'BeifächerInnen')

2. Voraussetzungen und Vorbereitungs-möglichkeiten

Fetscher, Iring; Münkler, Heinfried (Hg.): Politikwissenschaft: Begriffe - Analysen - Theorien.
 Ein Grundkurs. 2. Aufl. Reinbek 1990.
 Leggewie, Claus (Hg.): Wozu Politikwissenschaft? Über das Neue in der Politik. Darmstadt
 1994.
 Patzelt, Werner J.: Einführung in die Politikwissenschaft. Passau 1992. (Wissenschaftsverlag Ri-
 chard Rothe)

3. Vorgehensweise

Vortrag des Dozenten

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme sowie eine Hausarbeit oder eine Klausur (zu Auswahlthemen aus dem
 Vorlesungsstoff). Näheres wird zu gegebener Zeit in der Vorlesung erläutert.

SEITENANGABE
 ZIFFER1 123456789
 ZIFFER2 1234567890
 ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.111

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Prof. Dr. Michael Th. Greven

folgt !

AP 1 / 206

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs - Erster Teil - Parallelkurs A -

Tag Zeit Raum

Mo. 14-16

VMP 5 / 0077

Beginn: Mo., 30. Okt. 1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Siehe die Studienordnung des Instituts für Politische Wissenschaft !

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Veranstaltung ist für Erst-Semester ohne weitere Voraussetzungen gedacht. Als Vorbereitung bietet sich die Lektüre einer Einführung in die Politikwissenschaft an. Eine besondere Empfehlung wird dafür nicht ausgegeben, da der Vergleich von Einführungen selbst Gegenstand der Veranstaltung sein wird.

3. Vorgehensweise

Die Veranstaltung findet in Verbindung mit Tutorien statt und soll in der ersten Phase gemeinsam mit den Studierenden geplant werden. Über die Arbeit in den Tutorien hinaus ist die Bildung von Lese- und Arbeitsgruppen zur Durchführung von Recherchen vorgesehen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Siehe die entsprechenden Angaben in der Studienordnung für das Fach Politische Wissenschaft.

SEITENANGABE

ZIFFER1 123456789

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer : 05.112

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Otfried Jarren		Di.	14-15.30	210

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs I: Einführung in die Politische Wissenschaft

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mo.	10-12	Von-Melle-Park 5	-----
(sowie Tutorium)		Raum OO.77	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der Grundkurs I führt in die Grundlagen der Politischen Wissenschaft und in das wissenschaftliche Arbeiten ein. Anhand von zwei Fallstudien wird mit dem analytischen Instrumentarium der Politikwissenschaft bekanntgemacht: Darstellung und Analyse aktueller medienpolitischer Konflikte um die Gestaltung der Kommunikationsordnung in der Bundesrepublik Deutschland. Im Rahmen des Tutoriums (2-stündig) wird u.a. in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Veranstaltung ist für Studierende im Hauptfach Politische Wissenschaft konzipiert. Zur allgemeinen Vorbereitung empfohlen: Lektüre von einführenden Werken in die Politische Wissenschaft. Handbuchbeiträge und Lexikon-Artikel: "Medienpolitik", "Kommunikationspolitik" sowie "Rundfunk".

3. Vorgehensweise

Ausgehend von zwei Fallstudien wird systematisch mit dem Politikfeld "Medienpolitik" bekannt gemacht (rechtlicher Rahmen, Institutionen, Akteure und Prozesse). Im Mittelpunkt des WS 1995/96 steht dabei das Rundfunksystem der Bundesrepublik Deutschland.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Nähere Informationen enthält das Einführungspapier, das in der ersten Sitzung verteilt wird. Grundsätzlich gilt: Regelmäßige, aktive Teilnahme (Plenum und Tutorium); Übernahme von Referat/Diskussionsbeitrag; schriftliche Arbeit (Referat oder Hausarbeit).

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.122

Name des Dozenten:

Dr. Martin Thunert

Sprechstunde:

Mi. 10.30 - 12.30 R.252

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (Teil II): "Einführung in die Politische Wissenschaft"
(Parallelkurs A)

Tag

Donnerstag

Zeit:

14-16 + 2h n.V.

Raum:

AP1, 108

Beginn:

26.10.1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Im SS 1995 haben wir das Rahmenthema "Grund- und Menschenrechte" vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und ökonomischen Bedingungen, unter denen die Menschenrechtsidee in England, Frankreich und den USA entstand und durch die sie geprägt wurde, betrachtet und uns mit den klassischen Theorien ihrer Begründung und Rechtfertigung beschäftigt. Nach diesem ideengeschichtlichen Zugang werden im zweiten Kurssemester Themen wie die grundrechtliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und die internationale Dimension der Menschenrechte im Vordergrund stehen.

Grundkurse sind als zweisemestrige Einheiten konzipiert. Neuaufnahmen sind deshalb nicht mehr möglich.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Teilnahme an Teil I des Kurses im SS 1995. Inhaltliche Vorbereitung:

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, insb. die Artikel 1-20, verschiedene Ausgaben.

Horst Sacker, *Das Bundesverfassungsgericht*, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung 1990 (dort z.Zt. vergriffen, Exemplare z.B. in der FB-Bibliothek)

Ludger Kühnhardt: "Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948" in: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, B49/1988, S.3-13 (Text wurde bereits verteilt)

Rainer Tetzlaff (Hrsg.): *Menschenrechte und Entwicklung*, Bonn: Stiftung Entwicklung und Frieden, 1993 (DM 10.-)

Politikwissenschaftliche Einführung:

Ulrich von Alemann: *Grundlagen der Politikwissenschaft. Ein Wegweiser*. Opladen: Leske&Budrich 1994.

3. Vorgehensweise

Arbeit im Plenum und in Tutorien.

Tutoren/Tutorinnen im WS 1995/96: Martin Kagel, Sonia Shinde, N.N.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Für beide Teile des Grundkurses wird nur ein Schein (am Ende des 2. Semesters) ausgestellt. Zu den Leistungsanforderungen des zweiten Kursteils gehören: Regelmäßige Teilnahme an und aktive Mitarbeit in Plenum und Tutorium, Bereitschaft zu Einzel- oder Gruppenvortrag sowie eine schriftliche Hausarbeit zu einer Fragestellung des Rahmenthemas im Umfang von maximal 15 Seiten.

SEITENANGABE

ZIFFER1 123456789

ZIFFER2 987654321

ZIFFER3 123456789

Vorlesungsnummer: 05.123
Name des Dozenten:
Dr. Thomas Mirbach

Sprechstunde: n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs - Zweiter Teil - Parallelkurs A B

Tag	Zeit	Raum
MO	16 - 18	AP 1, 104

1. Vorbesprechung

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Fortsetzung der Arbeit des ersten Semesters unter Rahmenthema:
"Deutschland nach der Wiedervereinigung"

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Teilnahme an dem ersten Teil des Grundkurses

3. Vorgehensweise

Diskussion im Plenum, Referate, ergänzende Arbeit in Tutorien,

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Leistungen im 2. Semester:

- * regelmäßige Vorbereitung und Teilnahme an Plenum und Tutorium
- * mündlicher Vortrag
- * Hausarbeit

Vorlesungsnummer: 05.126

Prof. Dr. Udo Bernbach

Wintersemester 1995/96
Sprechstunde: donnerstags, 14 bis 16 Uhr
Raum 201

Veranstaltung: 05.126

Theoriekurs *Grundprobleme der politischen Theorie*

Beginn: 01.11.1995, Mittwoch, 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 104

1. Zur wissenschaftlichen Begründung:

In diesem Kurs soll unter Zugrundelegung des Buches

Karl Rohe, Politik. Begriffe und Wirklichkeiten, Stuttgart 1994

eine Einführung in die Probleme politischer Theoriebildung gegeben werden. Dabei wird der Text des Buches systematisch durchgegangen und besonders Fragen herausgestellt, die sich auf Konstitutionsprobleme des Politischen beziehen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Erfolgreicher Abschluß der beiden einführenden Seminarveranstaltungen
Kenntnis des zugrundegelegten Buchtextes, die gegebenenfalls abgefragt wird.

3. Vorgehensweise

Einleitendes Kurz-Referat/ Besprechung des jeder Sitzung zugrundegelegten Textteils mit anschließender Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme am Seminar, regelmäßige Mitarbeit
Übernahme eines Kurz - Referates / Anfertigung einer Hausarbeit

05.127

Beginn: 31.10.1995, AP 1, Raum 138

Die, 14.00 - 16.00 h

Prof. Dr. G. Trautmann Theoriekurs

WS 1995/96

• 1. Fragestellungen

Die Krise der modernen Parteiendemokratie und des parlamentarischen Repräsentativsystems werfen die Frage auf: Wie lassen sich demokratische Herrschaft und gesellschaftliche Emanzipation heute noch theoretisch begründen? Anhand älterer und neuerer Gesellschafts- und Staatstheorien soll diese Frage systematisch untersucht werden.

2. Vorgehensweise

Mit Hilfe ausgewählter Texte und gezielter Leitfragen werden die folgenden Themen erörtert (Themen- und Stundenplan):

I. Erkenntniswert politischer Theorien

1. Einführung: Was leisten politische Theorien?
2. Normativ-ontologische Ansätze - Aristoteles
3. Empirisch-analytische Ansätze - Popper
4. Strukturfunktionalistische Ansätze - Luhmann

II. Klassische Theorien und soziale Bewegungen

5. Liberalismus - Locke
6. Konservatismus - Burke
7. Sozialismus - Marx

III. Staatstheorien

8. Staat und Bürgerkrieg - Hobbes
9. Der souveräne Staat - Schmitt

IV. Demokratietheorie

10. Elitenkonkurrenz - Schumpeter
12. Pluralistische Demokratien - Fraenkel
13. Abschlußtheorien

3. Vorbereitungsmöglichkeiten

Verbindliche Grundlagenlektüre: Kurt Lenk/ Berhold Franke, Theorie der Politik. Eine Einführung, Frankfurt/New York 1987 (zur Anschaffung empfohlen), Stundenlektüre: Spezielle Textzusammenstellung in einem GKIII-Ordner (copy-shop, Grindelhof)

4. Teilnahmebedingungen

- Teilnahme an einer Vorbesprechung und verbindliche Anmeldung
- regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen
- Übernahme einer Hausarbeit und eines Referates (maximal 30 Minuten/1 Seite Thesenpapier)
- Kenntnis der Grundlagenlektüre (Gespräch darüber am 13. 11. 1995) und der Stundenlektüre
- Abschlußklausur am 22. 1. 1996
- Abgabe der Hausarbeit bis zum 29. 2. 1996

SEITENANGABE:

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer (im WiSe 1995/96): 05.131

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine und Anmelde-liste neben der Zimmertür.
Sekretariat: Heidi Dierks (Raum 209 in AP 1)
Seminarassistentz: Dipl.-Pol. Klaus Schlichte, Sedanstr.19III,
R.312, Tel. 4123-3833

Art und Titel der Veranstaltung: Lektürekurs

F R I E D E N S E N T W Ü R F E

Tag und Zeit: Di. 12.15-13.45 Raum: 0079 in VMP 5
Beginn: 24.Oktober 1995 (!!!) [TeilnehmerInnen, die nicht zur 1.Sitzung erscheinen u. sich nicht in die Teil-nahmeliste eintragen, sind nicht zugelassen.]
Vorbereitung: in den Sprechstunden und in der konstituierenden Sitzung.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Die genaue Lektüre eines Textes sowie seine Einordnung in den jeweiligen real-historischen und wissenschaftsgeschichtlichen Zusammenhang sind das A und O zum Verständnis und somit unverzichtbar für jedes geistes- und gesellschaftswissenschaftliche Studium. Das soll in diesem Lektürekurs geübt werden (auch in der Hoffnung, damit der unter Studierenden verbreiteten Leseunsicherheit oder gar Lesefaulheit entgegen zu wirken).
Die Relevanz des Gegenstands "Friedensentwürfe" versteht sich von selbst. 200 Jahre nach seinem Entstehen soll der Traktat "Zum ewigen Frieden - Ein philosophischer Entwurf" von Immanuel Kant im Mittelpunkt stehen und genau durchgearbeitet werden. Über seine immanente Stringenz hinaus hat er auch an politisch-konzeptioneller Bedeutung nichts eingebüßt. Durch die Vorstellung anderer, vorausgegangener Friedensentwürfe sowie durch Einblick in die Kantische Geschichtsphilosophie soll der Kontext des Traktats verdeutlicht werden. Den Abschluß wird die Auseinandersetzung mit einem "realpolitischen" Kritiker des Kantischen Friedensentwurfs bilden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit! - Besitz des Textes "Zum ewigen Frieden" (zur Vereinfachung sei die billige Reclam-Ausgabe empfohlen).
Vorbereitende Lektüre: Hajo Schmidt: Ein bedenkenswertes Jubiläum: Kants Traktat "Zum ewigen Frieden" (1795), in Jahrbuch Frieden 1995, hrsg.von Hanne-Margret Birckenbach et al., München: Beck, 1994:17-28. - Otfried Höffe (Hrsg.): Immanuel Kant - Zum ewigen Frieden, Berlin: Akademie Verlag, 1995. - Ernst-Otto Czempiel: Europas Wegweiser zum Frieden - Über Immanuel Kant und die Aktualität seiner strategischen Konzepte. Frankfurter Rundschau, Ostern 1995 (15./17.4.95), S.ZB 3.

3. Vorgehensweise:

In den ersten Sitzungen Vortrag bzw. Referate, danach hauptsächlich Textarbeit.
Näheres demnächst durch Aushang gegenüber meinem Zimmer.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

a) Regelmäßige Teilnahme. - b) Schriftlich ausgearbeitetes Referat (max. 30.000 Zeichen) - keine bloße Hausarbeit! - oder Klausur. Für einen benoteten Schein: beides.

SEITENANGABE:
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890



INSTITUT FÜR FINANZWISSENSCHAFT
Dr. Horst Hegmann

UNIVERSITÄT HAMBURG
2. Juli 1995

OS. 132 Lektürekurs
Adam Smith:

Tag:	Zeit:	Ort:
Hf	10 - 12	AP 1, 138

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Zur Methode: Vermittels der Lektüre ausgewählter Textstellen dieses Klassikers der wirtschaftswissenschaftlichen Theoriebildung soll versucht werden, der vielbeschworenen Einheit der Sozialwissenschaften wieder ein wenig näher zu kommen. Adam Smith, der wie kein anderer für die Emanzipation der Ökonomie von der Moralphilosophie steht, eignet sich in besonderem Maße, Gemeinsamkeiten und Unterschiede einer ökonomischen und politikwissenschaftlichen Arbeitsweise herauszuarbeiten.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Adam SMITH: Der Wohlstand der Nationen. - München: DTV, 1993

Daniel D. RAPHAEL: Adam Smith. - Frankfurt/M.: Campus, 1992

3. Vorgehensweise:

Auf der Grundlage kurzer Referate sollen ausgewählte Textstellen präsentiert und ihre Implikationen im Plenum diskutiert werden. Themenspezifische Referate können die Veranstaltung abrunden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Hausarbeit zu einem der Themen der Veranstaltung und ein Referat. Regelmäßige Teilnahme und die Lektüre der angegebenen Literatur sind Voraussetzung für den Scheinerwerb.

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1034567890
ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.133

Name des Dozenten:

Dr. Thomas von Winter

Sprechstunde: Tag Zeit

mi 16-18

Raum

n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Lektürekurs

Volksparteien im politischen System

Tag	Zeit	Raum
Do	12-14	AP 1 / 104

1. Vorbesprechung u. Beginn:

26. Okt. 95

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die beiden großen Parteien in der Bundesrepublik repräsentieren einen historisch neuartigen Parteitypus, der auf besondere Weise an die Gegebenheiten hochdifferenzierter moderner Gesellschaften angepaßt ist. Der Begriff der "Volkspartei" steht für eine Reihe von Versuchen, die Eigenheiten dieses Typus zusammenfassend zu charakterisieren und seine Rolle im politischen System zu bestimmen. Die Vieldeutigkeit des Begriffs, die nicht zuletzt daraus resultiert, daß er den Großparteien zur Kennzeichnung ihres politisch-programmatischen Selbstverständnisses dient, hat ihn jedoch gleichzeitig zu einer in den Sozialwissenschaften sehr umstrittenen Kategorie gemacht. An der Auseinandersetzung über den Begriff der Volkspartei kann daher exemplarisch die parteiensoziologische Diskussion über Strukturen und Funktionen der großen Parteien nachvollzogen werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Alf Mintzel: Die Volkspartei. Typus und Wirklichkeit - Ein Lehrbuch, Opladen 1984

3. Vorgehensweise

Kurze Referate. Arbeit im Plenum an ausgewählten Texten

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme. Referat mit Ausarbeitung

SEITENANGABE:

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890



Vorlesungsnummer: 05.161

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Peter Raschke	WS 95/96: Donnerstag		16-18	AP1 243

Art und Titel der Veranstaltung:

MS: Statistische Methoden am Beispiel ausgewählter Politikbereiche

Tag	Zeit	Raum	Beginn
Mo	14-16 Uhr	0079 (VMP 5)	30. Oktober 1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Mit Hilfe von Statistiken lassen sich politikwissenschaftliche Hypothesen überprüfen. Sie und deren Interpretation haben in der empirischen Sozialforschung einen großen Stellenwert. Gleichzeitig sind sie oftmals hoch umstritten: 'Traue nur der Statistik, die Du selbst gefälscht hast'.

In dieser Veranstaltung wird das Erstellen und Analysieren von Statistiken im Rahmen politikwissenschaftlicher Fragestellungen in den Mittelpunkt gerückt. Auch um in späteren Methoden- oder Projektseminaren höhere statistische Verfahren sich erarbeiten zu können, sollen in diesem Mittelseminar insbesondere die Grundkenntnisse univariater und bivariater deskriptiver Statistik, sowie die Zeitreihenanalyse vermittelt werden.

Auch mit diesen Grundkenntnissen lassen sich anspruchsvolle Fragestellungen bearbeiten. Sowohl anhand praktischer Beispiele als auch durch eigenständige Anwendung der grundlegenden statistischen Verfahren sollen die Fertigkeiten erworben werden, entsprechende statistische Kennziffern berechnen und interpretieren zu können. Insbesondere hierzu werden AGs eingesetzt, in denen mit einer selbstständig durchgeführten Analyse eine eigene Hypothese überprüft wird. Dies wird durch begleitende Tutorien unterstützt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzungen: keine

Vorbereitungsmöglichkeit: H. Benninghaus (1985): Deskriptive Statistik, Teubner Studienskript

3. Vorgehensweise

Vortrag mit Diskussion, Gruppenreferate

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit und Teilnahme am Tutorium

In der begleitenden Übung bei Dietmar Jungnickel wird in die Grundlagen des Statistikprogramms SPSS/PC eingeführt:

Statistische Datenanalyse für AnfängerInnen, Di. 10-12 Uhr im Cip-Pool, AP1/R. 238.

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.171

Name der Dozentin:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Heike Kahler

nach Vereinbarung

Art und Titel der Veranstaltung:

Methoden politikwissenschaftlicher Frauenforschung (Übung)

Tag, Zeit, Raum: Montags, 18 - 20 Uhr, AP 108

Beginn: 23.10.1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In den Anfängen der Frauenforschung wurde heftig darüber diskutiert, ob es spezifische feministische Methoden gibt. Längst besteht weitgehender Konsens darüber, daß auch feministische Forschung ihre Methoden je nach ihren Forschungsfragen entwickeln bzw. auswählen muß, jenseits einer tradierten Trennlinie zwischen quantitativen und qualitativen Verfahren. Der innovative Charakter von Frauenforschung liegt vielmehr in der Spezifik ihrer Fragestellungen und -perspektiven sowie in der Anwendung, Modifizierung und Weiterentwicklung erprobter Techniken und Methoden. Wie sieht aber geschlechtsdifferenziertes Forschen aus? Welche anderen Perspektiven auf Politik und Gesellschaft ergeben sich durch diese Forschungsstrategie? Und auf welche Problematiken stoßen ForscherInnen, wenn sie mit einem geschlechtsdifferenzierten Blick die soziale und politische Wirklichkeit erkunden wollen?

In der Lehrveranstaltung soll die aktuelle Diskussion um Methodologien und Methoden politikwissenschaftlicher Frauenforschung aufgearbeitet und ausgewertet werden. Einen Schwerpunkt bilden Beispiele für qualitative Verfahren und ihre Anwendung. Darüber hinaus besteht Gelegenheit, geplante empirische Forschungen der Studierenden zu diskutieren, eigene Erfahrungen mit empirischer Frauenforschung zu reflektieren und Forschungsprobleme zu erörtern.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Diezinger, Angelika/Hedwig Kitzer/Ingrid Anker/Simone Odierna/Erika Haas/Irma Bingel (Hg.) 1994: *Erfahrung mit Methode. Wege sozialwissenschaftlicher Frauenforschung*. Freiburg im Breisgau: Kore (FP8).

Women & Politics 7 (3), 1987: Feminism and Epistemology: Approaches to Research in Women and Politics.

(Weitere Literatur in der Lehrveranstaltung.)

3. Vorgehensweise

Kurzreferate der TeilnehmerInnen, gemeinsame Textlektüre und Diskussionen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit (10 - 15 Seiten).

SEITENANGABE

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

Vorlesungsnummer: LV: 05.172 (max. 30 TeilnehmerInnen)

Name des Dozenten: **Sprechstunde:** **Tag** **Zeit** **Raum**

Dietmar Jungnickel n. V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung:

Statistische Datenanalyse am PC für AnfängerInnen

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Di	10 - 12 Uhr	238 (AP 1) Computerpool	31.10.95

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Diese Übung orientiert sich inhaltlich und terminlich an der Lehrveranstaltung:
Mittelseminar LV05.161: Einführung in die statistischen Methoden an Beispielen
ausgewählter Politikbereiche (Prof. Dr. P. Raschke)

AnfängerInnen in der EDV werden die grundlegenden Fähigkeiten zur Bedienung der
Personalcomputer sowie die Handhabung des Statistikprogramms SPSS/PC+ in
praktischer Form vermittelt. Nach Erlernen der wichtigsten Befehle wird Gelegenheit
gegeben, statistische Auswertungen unter Anleitung mit Hilfe des SPSS/PC zu
erstellen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

- Friede, Christian / Schirra-Weirich, Liane: Standardsoftware Statistische Datenanalyse SPSS/PC+, Rororo Bd 8198, Reinbek 1992, 19,80 DM.
- Kähler, Wolf-Michael: Statistische Datenanalyse mit SPSS/PC+ Version 5.0, Vieweg Verlag 1993, 68,- DM
- Brosius, Gerhard: SPSS/PC+ Basics und Graphics, McGraw-Hill Hamburg 1988
- Brosius, Gerhard: SPSS/PC+ Advanced Statistics und Tables, McGraw-Hill Hamburg 1989
- Wittenberg, Reinhard: Grundlagen computergestützter Datenanalyse, Gustav Fischer Verlag 1991

3. Vorgehensweise

1. Teil: Strukturierte Einweisung in die EDV mit Übungsbeispielen
2. Teil: Selbständige Datenauswertung in Kleingruppen mit beratender Anleitung

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme für Teilnahmechein, kein Übungsschein lt. Prüfungsordnung

SEITENANGABE
ZIFFER1 123456789
ZIFFER2 1034567890
ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.181

Name des Dozenten:

Sprechstunde:

Tag

Zeit

Raum

Prof. Dr. Peter Raschke

WS 95/96: Donnerstag

16-18

AP1 243

Art und Titel der Veranstaltung:

Vorbesprechung

HS: Politik und Drogen

23. Oktober 1995

Tag

Zeit

Raum

Beginn

Mo

16-18 Uhr

0077 (VMP 5)

30. Oktober 1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Politik:

- In welcher Weise geht die Politik mit dem uralten Phänomen der Einnahme psychotroper Substanzen um,
- wie gestaltet die Politik die Hilfe für abhängig gewordene Menschen.

Insofern ist es sowohl erforderlich, eine historische und vergleichende Perspektive einzunehmen, als auch die unterschiedlichen Akteursstrategien hinsichtlich der verschiedenen Substanzen in den Mittelpunkt des Seminars zu stellen. Diese verschiedenen Aspekte sollen durch intensive Literaturrecherche und -studium von Arbeitsgruppen vorbereitet und vorgetragen werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Thamm, Berndt, Georg: Drogenfreigabe - Kapitulation oder Ausweg?

Völger, Gisela; Welck, Karin von: Rausch und Realität. rororo 1982.

Quensel, Stephan: Mit Drogen leben. Campus 1985.

3. Vorgehensweise + Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Zum Teil Diskussion mit Experten,

Vortrag der Arbeitsgruppen, hierzu: Vorgespräch mit dem Seminarleiter sowie

Vorbereitung eines Thesenpapiers,

Abgabe der schriftlichen Arbeit eine Woche vor dem Vortrag.

Regelmäßige Teilnahme ist unabdingbar.

SEITENANGABE

ZIFFER1 123456789

ZIFFER2 123456789

ZIFFER3 123456789



Prof. Dr. Udo Bernbach

Wintersemester 1995 / 96

Institut für
Politische Wissenschaft

Sprechstunde: donnerstags, 14 bis 16 Uhr
Raum 201

Vorlesung: *Einführung in die politischen Ideengeschichte*
05.201 -- Teil IV: Politisches Denken in Deutschland im 18. / 19. Jahrhun-
dert
(Kant / Hegel / Vormärz)

Beginn:

01.11.1995, Mittwoch, 12 bis 14 Uhr, Hörsaal B, Phil-Turm

1. Zur wissenschaftlichen Begründung:

Die Vorlesung führt die des vergangenen Semesters weiter. Behandelt wird das politische Denken von Kant (die späten politischen Schriften), von Hegel (die Rechtsphilosophie) und einzelnen Vertretern des deutschen Vormärz (wie z.B. Rotteck, Welcker, Fröbel u.a.)

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

3. Vorgehensweise

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Es können nur in besonderen Ausnahmefällen und nach Rücksprache Scheine erworben werden, da die Teilnahme fakultativ ist.

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: OS.221

Name des Dozenten: Raimund Ottow, Dipl. Pol., Dipl. Vis. Sprechstunde: Tag Zeit Raum
Tel. zu vereinbaren: 04152/82587

Art und Titel der Veranstaltung: Edmund Burke und Thomas Paine
Übung: über die Französische Revolution

Tag Zeit Raum
Mittw. 14-16h AP1, Raum 106

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Erarbeitet und diskutiert werden sollen zwei Klassiker des politischen Denkens: Burkes „Reflections on the Revolution in France“ und Paines „Rights of Man“. In dieser durch die Französische Revolution ausgelösten Kontroverse stoßen frühkonservatives & und frühdemokratisches Denken aufeinander und können gleichsam „in statu nascendi“ studiert werden, sodaß ~~vielfache~~ wertvolle Einsichten in die Struktur modernen politischen Denkens möglich erscheinen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Je tiefer Kenntnis der Texte von Burke und Paine ist notwendig.
Wünschenswert ist das Wissen in den verschiedenen politischen Ideengeschichten, etwa I. Fetscher/H. Münchler (Hg.): *Das Pigeon Handbuch der politischen Ideen*.

3. Vorgehensweise

Referate über Textabschnitte und Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und Hausarbeit

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.222

Name des Dozenten:
Ingrid Skrypietz

Sprechstunde: Tag Zeit Raum
nach Vereinbarung

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Theorie der Regulation.
Ein Vergleich zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien

Tag	Zeit	Raum	Beginn
Mittwoch	14-16 Uhr	Allende-Platz 1, R 109	25. 10. 1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Über die letzten zwanzig Jahre wurde - zunächst in Frankreich, dann aber auch hauptsächlich in der BRD, Großbritannien und den USA - ein ambitionierter sozialwissenschaftlicher Forschungsansatz entwickelt, der sich das Ziel setzt, den krisenhaften Wandel kapitalistischer Gesellschaften zu erklären. Hierzulande wurde das Regulationskonzept eher in der Form der Post-/Fordismus bekannt. Die Theorie der Regulation begreift sich explizit als interdisziplinäres Projekt und versucht, soziologische, politik- und wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen zu integrieren. Ziel der Übung ist es, die Rezeption und Weiterentwicklung des Regulationsansatzes in der BRD und in Großbritannien kritisch zu diskutieren.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

1. Interesse an theoretischer Arbeit 2. Lektüre:

- Aglietta, Michel: A Theory of Capitalist Regulation. The US Experience, London 1979 (Verso)
 Amin, Ash (Hrsg.): Post-Fordism. A Reader, Oxford 1994 (Blackwell)
 Demirovic, Alex/ Krebs, Hans-Peter/ Sablowski, Thomas (Hrsg.): Hegemonie und Staat. Kapitalistische Regulation als Projekt und Prozess, Münster 1992 (Westfälisches Dampfboot)
 Hirsch, Joachim: Kapitalismus ohne Alternative? Materialistische Gesellschaftstheorie und Möglichkeiten einer sozialistischen Politik heute, Hamburg 1990 (VSA)
 Hübaer, Kurt: Theorie der Regulation. Eine kritische Rekonstruktion eines neuen Ansatzes der Politischen Ökonomie, Berlin 1989 (WZB)
 Jessop, Bob: State Theory. Putting Capitalist States in their Place, Oxford 1990 (Polity Press),
 Liptetz, Alain: Akkumulation, Krisen und Auswege aus der Krise. Einige methodische Überlegungen zum Begriff der "Regulation", in: Prokla 58: Klassen und Herrschaft, 15.Jg., 03/1985, S.109-138
 Mahabepf, Birgit (Hrsg.): Der gewendete Kapitalismus. Kritische Beiträge zur Theorie der Regulation, Münster 1988 (Verlag Westfälisches Dampfboot)

3. Vorgehensweise:

Referat/ Diskussion; Gruppenarbeit ist ausdrücklich erwünscht; ggf. Wochenendseminar

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung

SEITENANGABE
 ZIFFER1 1234567890
 ZIFFER2 1234567890
 ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.231

Wintersemester 1995/96
Sprechstunde: donnerstags, 14 bis 16 Uhr
Raum 201

Prof. Dr. Udo Bernbach

Veranstaltung: 05.231

Hauptseminar II: *Über das Verhältnis von politischem
und ästhetischem Denken*
Teil III: 19. Jahrhundert

Beginn: 03.11.1995

Freitag, 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 104

1. Zur wissenschaftlichen Begründung:

Das Seminar ist die Fortführung zweier vorangegangener Seminare zum selben Thema. es geht darum, die bisherige Fragestellung an Autoren des 19. Jahrhunderts weiterzuführen und dabei zu überprüfen, inwieweit ästhetisches Denken Reflex oder Antizipation von Konstellationen ist, die sich auf der Ebene der Gesellschaftstheorie und Politiktheorie nicht mehr einfach lösen lassen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Erfolgreicher Abschluß des Grundstudiums
Vorbereitung durch Lektüre der angegebenen Literatur entsprechend dem Themenplan des Seminars

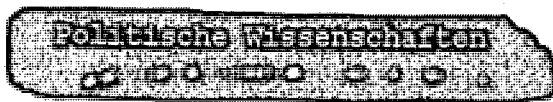
3. Vorgehensweise:

Einleitendes Referat mit anschließender Diskussion.
Alle Referate müssen 8 Tage vor der jeweiligen Sitzung in einem gesonderten Ordner ausliegen, damit alle Seminarteilnehmer sich durch Referatlektüre vorbereiten können.

4. Art des Leistungsnachweises:

Regelmäßige Teilnahme am Seminar, regelmäßige Mitarbeit
Übernahme eines Referates / Anfertigung einer Hausarbeit

SEITENANGABE:
ZIFFER1 123456789
ZIFFER2 124567890
ZIFFER3 1234567890



Vorlesungsnummer: 05.232

Wintersemester 1995/96

Sprechstunde: donnerstags, 14 bis 16 Uhr

Prof. Dr. Udo Bermbach

Raum 201

Veranstaltung:

Hauptseminar 1: *Karl Marx Teil II*

Schriften zur politischen Theorie

(Vom Kommunistischen Manifest zu den späten Schriften)

Beginn: 02.11.1995, Donnerstag, 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 104

1. Zur wissenschaftlichen Begründung:

Dieses Seminar ist die Weiterführung des im Sommersemester abgehaltenen Seminars über die Frühschriften von Marx. Im Mittelpunkt der Diskussion sollen nun diejenigen Schriften stehen, die für die Phase der ausgearbeiteten Theorie von Marx/Engels politiktheoretisch als zentral gelten können

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Erfolgreicher Abschluß des Grundstudiums

Vorbereitung durch Lektüre der angegebenen Arbeiten von Marx; diese finden sich auf dem Seminarplan, der im Sekretariat ausliegt

3. Vorgehensweise

Einleitendes Referat mit anschließender Diskussion. Alle Referate müssen 8 Tage vor der jeweiligen Sitzung in einem gesonderten Ordner ausliegen, damit alle Teilnehmer sich durch die Referatlektüre vorbereiten können.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme am Seminar, regelmäßige Mitarbeit
Übernahme eines Referates / Anfertigung einer Hausarbeit

SEITENANGABE:

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

05.23#3

Beginn: 26.10.1995, VMP 5, Raum 0079

Do, 14.00 - 16.00 h

WS 1995/96

Prof. Dr. G. Trautmann

Hauptseminar: Das postkommunistische Rußland - Nationale und internationale Politik

1. Fragestellungen

Nach dem Zusammenbruch der UdSSR bestand zunächst die Hoffnung, daß Rußland sich zu einer präsidentiellen Demokratie entwickeln würde. Spätestens seit dem Tschetschenienkrieg ist jedoch eine politische Wende zum Autoritarismus festzustellen. Die zweite Hoffnung, Rußland werde sich als kooperativer Akteur in ein System kollektiver Sicherheit integrieren lassen, wurde durch den brutalen Einsatz des Militärs und die Verletzung internationaler Verträge ebenfalls widerlegt.

Trotz der demokratischen Verfassung von 1993 haben sich im "neuen Rußland" autoritäre Machtstrukturen herausgebildet, und die politische Führung betont zunehmend die "nationalen Interessen" des Landes. An die Stelle demokratischen Transition tritt zunehmend die autoritäre Regression. Befindet sich Rußland auf dem Wege zur Diktatur? Entsteht in Osteuropa ein russisch dominiertes Hegemonialsystem? Ist mit der Spaltung Europas und einer Neuaufgabe des Kalten Krieges zu rechnen?

2. Vorgehensweise

Ausgehend von den skizzierten Fragen sollen anhand neuester Literatur und aktueller Konflikte die folgenden Themen erörtert werden (Themen- und Stundenplan):

1. Einleitung und Vorbesprechung (1. Stunde am 26. Oktober)
- 2.-3. Machtstrukturen
4. Legitimation durch Wahlen?
- 5.-6. Präsident und Moskauer Machtapparat
7. Zentrale Machtsäulen - Armee und Geheimdienste
8. Außenpolitischer Entscheidungsprozeß
9. Nationale Konflikte und Krisenmanagement
10. Das neue Hegemonialsystem (GUS)
- 11.-12. Kooperative Konfliktregelung? (OSZE, UNO)
13. Abschlußdiskussion

3. Voraussetzungen und Vorbereitungs-möglichkeiten

Voraussetzung: Abschluß des Grundstudiums. Wünschenswert: Grundkenntnisse im Bereich Osteuropa und/oder der Friedensforschung.

Vorbereitungsmöglichkeiten und verbindliche Grundlagenlektüre: Ljuba Trautmann, Rußland zwischen Diktatur und Demokratie - Die Krise der Reformpolitik seit 1993, Nomos-Verlag, Baden-Baden 1995 (im Erscheinen); Stundenlektüre: Aktenordner im Copy-Shop Grindelhof.

4. Leistungsnachweise

- Kenntnis der Grundlagen- und Stundenlektüre
- Gespräch über die Grundlagenlektüre am 6. 11. 1995
- regelmäßige Teilnahme am Seminar
- Übernahme eines Referats (plus 1 Seite Thesenpapier)
- Abgabe der Hausarbeit bis Ende Februar 1996
- Abschlußklausur am 29. 1. 1996

SEITENANGABE:
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

05.23.4

Beginn: 26.10.1995 VMP 5, Raum 0079

Do, 16.00 - 18.00 h

Prof. Dr. G. Trautmann

WS 1995/96

Hauptseminar: Transitionstheorien

1. Zur wissenschaftlichen Begründung

Seit den siebziger Jahren ist in allen Regionen der Welt der Übergang von Diktaturen zu demokratischen Systemen zu beobachten: in Lateinamerika, in Südeuropa, in Asien, in Afrika und seit dem Ende der achtziger Jahre in Osteuropa.

Wie können diese Transitionsprozesse vom Autoritarismus zur Demokratie theoretisch erklärt werden? Gibt es typische und universelle Akteure, Strukturen und Prozesse des Systemwechsels? Ist eine Theorie der Modernisierung und des Übergangs zur Demokratie, die universelle Ansprüche erhebt, heute noch glaubwürdig? Müssen nicht statt dessen - bescheidener - Antworten gesucht werden durch interregionale Vergleiche und mit Hilfe von empirisch-induktiven Theorien auf mittlerer Ebene? Bieten die neueren handlungs- und akteursorientierten Transitionstheorien in diesem Sinne bessere Erklärungsansätze für die weltweiten Systemwechsel als der moderne Strukturfunktionalismus Luhmannscher Provenienz? Ist eine Synthese der beiden theoretischen Erklärungsansätze denkbar?

2. Vorgehensweise

Die skizzierten Fragen sollen anhand ausgewählter Transitionstheorien und Area-Analysen - Lateinamerika, Südeuropa, Osteuropa - kontrovers diskutiert werden. Die folgenden Theorien stehen im Mittelpunkt (Stundenplan sowie Themen der Hausarbeiten):

1. Einführung in das Thema
2. Zentrale Begriffe
3. Modernisierungstheorie
- 4.-5. Strukturfunktionalistische Transitionstheorie
- 6.-8. Handlungs- und akteursbezogene Transitionstheorien
- 9.-11. Area-Analysen
12. Synthese von Handlungs- und Systemtheorien?
13. Abschlußdiskussion

3. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzung: Abschluß des Grundstudiums. Grundkenntnisse im Bereich politischer Theorien. Wünschbar sind Grundkenntnisse einer der genannten Regionen.

Vorbereitungsmöglichkeiten und verbindliche Grundlagenlektüre: Wolfgang Merkel (Hg.), Systemwechsel 1 - Theorien, Ansätze und Konzeptionen, Leske u. Budrich 1994 (darin die Beiträge von Merkel, Sandschneider, Welzel, Bos, Rüb, Puble, Nohlen/Thibaut, Merkel).
Stundenlektüre: Aktenordner im Copy-Shop Grindelhof.

4. Leistungsnachweis

- Kenntnis der Grundlagen- und Stundenlektüre
- Gespräch über die Grundlagenlektüre am 6. 11. 1995
- regelmäßige Teilnahme am Seminar
- Übernahme eines Referats (plus 1 Seite Thesenpapier)
- Abgabe der Hausarbeit bis Ende Februar 1996
- Abschlußklausur am 29. 1. 1996

SEITENANGABE

ZIFFER1 123456789

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

05.241

Beginn: 29.11.1995, AP 1, Raum 109

Mi, 10.00 - 14.00 Uhr.

WS 1995/96

Prof. Dr. G. Trautmann

Oberseminar: Kolloquium für Fortgeschrittene

Mittwochs, vierstündig, 10-14 Uhr, ab 29. November 1995 jede Woche in der Vorlesungszeit bis zum 7. Februar 1996.

1. Fragestellungen

Im Oberseminar werden laufende wissenschaftliche Untersuchungen (Dissertation, Diplom, Magister) vorgestellt und theoretisch, methodologisch sowie arbeitstechnisch erörtert. Die Sondersitzung am 17. Januar 1996 ist für Examensfragen vorgesehen (= Vorträge, mündliche Prüfungen, Klausuren von Lehramts-, MA- und Diplom-Studierenden).

2. Themen und Verlaufplan

Zu folgenden Themenbereiche werden laufende Forschungsarbeiten vorgestellt:

- I. Politische Theorie und Ideengeschichte
- II. Transitionstheorien und Systemwandel (I):
Rußland, Ostmitteleuropa
- III. Transitionstheorien und Systemwandel (II):
Italien, Frankreich

3. Vorbereitungsmöglichkeiten

Einstiegslektüre zu den einzelnen Themen (Literaturliste liegt ab Ende Oktober 1994 im Sekretariat aus; Aufsätze sind zugänglich über einen Aktenordner im copy-shop Grindelhof)

4. Teilnahmebedingungen

Für alle Studierende, bei denen ich Hauptprüfer bin, ist die Teilnahme an allen Sitzungen eines Oberseminar Pflicht.
Für Beifach- und Nebenfachstudierende: Teilnahme an der Sondersitzung.

SEITENANGABE

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.251

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Prof. Dr. Michael Th. Greven

folgt !

AP 1 / 206

Art und Titel der Veranstaltung:

Vorlesung "Staatstheorie" in Deutschland vom Kaiserreich bis 1933

Tag Zeit

Raum

Mi 10-12

Phil A

Beginn: Mi., 25. Okt. 1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die wissenschaftliche und philosophische Debatte über Rolle und Funktion des Staates im Kaiserreich, über dessen Zusammenbruch und in der Weimarer Republik soll aus politikwissenschaftlicher Perspektive am Beispiel maßgeblicher Autoren daraufhin untersucht werden, welche methodischen, inhaltlichen und politischen Vorstellungen sich hier als Kernelemente einer über diese Zeit hinaus und bis heute nachwirkenden deutschen Tradition der Wissenschaft vom Staat nachweisen lassen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Vorlesung richtet sich in erster Linie an interessierte Studierende der Politischen Wissenschaft aller Semester, darüberhinaus an Hörer aller Fächer. Als vorbereitende und begleitende Hintergrundlektüre empfiehlt sich:

- Hermann Lübbe, Politische Philosophie in Deutschland, zuerst 1963;
- Herbert Schnädelbach, Philosophie in Deutschland 1833 bis 1933, zuerst 1983.

Vorgehensweise

Es werden exemplarisch systematische Ansätze einer Staatslehre sowie ihre zentralen Probleme aufgegriffen; besondere Beachtung verdient dabei das Spannungsfeld zwischen einer normativ begründeten Staatsrechtslehre und einer für die Entwicklung der Sozialwissenschaft wichtigen allgemeinen Staatslehre; Beachtung findet desweiteren der disziplingeschichtliche Ausdifferenzierungsprozeß im Hinblick auf frühe Ansätze einer genuine geschichtswissenschaftlichen Problemstellung.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

SEITENANGABE

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.252

Name des Dozenten

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Prof. Dr. rer. pol. Hans-Hermann Hartwich

Mo. 14-16 AP 201

Art und Titel der Veranstaltung:

Vorlesung: Die politische Komponente des Rechtsstaats in Deutschland.

Geschichte, Theorie und aktuelle Problematik

Tag Zeit Raum

Mo 10-12

Phil B

Beginn: 30.10.1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Vorlesung soll vorzugsweise für Studierende der Politikwissenschaft, aber nicht nur für sie allein, verdeutlichen, wie sich in Deutschland das Verständnis vom "Rechtsstaat" im Kontext der Verfassungstheorie und Verfassungsentwicklung vom "liberalen" zum "sozialen" Rechtsstaat gewandelt hat. Sie ist interdisziplinär angelegt und arbeitet mit Vergleichen zum angelsächsischen Recht.

Neben Geschichte und Theorie werden aktuellere Probleme behandelt wie z.B. das Verhältnis zwischen Rechtsbildung durch Gesetzgebung und verfassungsgerichtlicher Rechtsgestaltung durch Interpretation, das Verhältnis zwischen Rechtsstaatlichkeit und den Anforderungen an die "Risikogesellschaft", die Relation zwischen "gewährleistendem" Rechtsstaat und "gewährendem" Sozialstaat, die Bindung des Richters an die Verfassung (Deckert-Urteil).

2. Zur Vorbereitung bzw. begleitend wird zunächst empfohlen:

Franz Schneider, Die politische Komponente der Rechtsstaatsidee in Deutschland, PVS 3/68; Ingo von Münch, Staatsrecht, Band 1, 5. Aufl. 1993; Christine Landfried, Bundesverfassungsgericht und Gesetzgeber. Wirkungen der Verfassungsrechtsprechung auf parlamentarische Willensbildung und soziale Realität, 1984; Hans-Hermann Hartwich, Sozialstaatspostulat und gesellschaftlicher status quo, 1973; Bender/Breuer/Ossenbühl/Sendler (Hrsg.), Rechtsstaat zwischen Sozialgestaltung und Rechtsschutz, 1993 (Redebeiträge); Jürgen Brand und Hans Mattenhauer (Hrsg.), Der Europäische Rechtsstaat. 200 Zeugnisse seiner Geschichte, 1994; Erhard Denninger, Der Präventionsstaat, Kritische Justiz 1/88; Udo di Fabio, Risikoentscheidungen im Rechtsstaat, 1994; Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts (Studienausgabe), Bände 1 und 2, hrsg. v. Dieter Grimm und Paul Kirchhoff, 1993 ff.

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.271

Name des Dozenten: Gudrun Heinrich Sprechstunde: n.V. Tag Zeit Raum

Art und Titel der Veranstaltung:

Ü B U N G: "Rot-grün", "schwarz-gelb", "schwarz grün".

Parteien und Koalitionen in der Bundesrepublik Deutschland

Tag	Zeit	Raum
Mo	12-14*	AP 1, Raum 107

(1. Sitzung: 23. Okt. 95)

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In der Bundesrepublik dominieren Regierungskoalitionen aufgrund des Verhältniswahlrechts im Gegensatz zu Einparteienregierungen. Der Blick auf Bundestag und Landtage läßt ein buntes Bild möglicher und realer Koalitionen sichtbar werden: von sozial-liberal über rot-grün und "Ampel" bis zur Großen Koalition.

In diesem Seminar soll es darum gehen, die Aspekte Koalitionsbildung und (konfliktträchtiger) Koalitionsverlauf näher zu beleuchten. Vor allem die Untersuchung der Phase der Koalitionsverhandlungen eignet sich zur exemplarischen Erprobung selbständiger Recherche und unterschiedlicher Arbeitsformen. So soll ein aktuelles Fallbeispiel recherchiert und in Form eines Planspiels aufgearbeitet werden.

* Aufgrund des Planspiels sollen einige Sitzungen im Block (4 stündig) stattfinden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzungen: keine

Vorbereitungsmöglichkeiten: Uwe Jun 1994: Koalitionsbildung in den deutschen Bundesländern. Theoretische Betrachtungen, Dokumentation und Analyse der Koalitionsbildungen auf Länderebene seit 1949, Opladen.

Völk, Josef Anton 1989: Regierungskoalitionen auf Bundesebene. Dokumentation und Analyse des Koalitionswesens von 1949 bis 1987, Regensburg.

3. Vorgehensweise

gemeinsame Lektüre, Referate, Diskussion Planspiel, Arbeitsgruppen

(einige Sitzungen werden als 4 stündige Blocksitzungen durchgeführt werden)

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

mündliche Leistung im Seminar (Referat, Vorstellung eines Textes) oder Vorbereitung des Planspiels und schriftliche Hausarbeit

Vorlesungsnummer: 05.272

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Thomas Saretzki

n.V. (Tel. 344784)

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Mediation, Diskursverfahren, Konsenskonferenzen:

Neue Vermittlungsformen in der Umwelt- und Technologiepolitik

Tag Zeit

Raum

1. Vorbesprechung

Do 16-18... AP 1, R. 245

26.10.1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Klassische Politikmuster von Markt und Staat, Privatisierung und hierarchischer Kontrolle stoßen zunehmend an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit - nicht zuletzt angesichts der sog. "Zukunftsprobleme". Besonders verbreitet ist die Diagnose einer abnehmenden Problemlösungs- und Konfliktregelungsfähigkeit etablierter Politikformen, wenn nach politischen Antworten auf die Probleme technologischer Dynamik und ökologischer Risiken gefragt wird. Horizontale Formen der Politikkoordination unter Beteiligung möglichst aller interessierten und betroffenen Gruppen gelten gegenwärtig in Politik und Wissenschaft als aussichtsreichere Strategien, um die Schere von wachsenden Anforderungen und abnehmender Handlungsfähigkeit zu schließen. Der Ruf nach "runden Tischen" hat Konjunktur - die Option für prozedurale Problemlösungen eröffnet allerdings zunächst einmal den Raum für eine neue "politics of procedure" zwischen diskursiver und Verhandlungsdemokratie. In dem Seminar geht es um Möglichkeiten und Grenzen von neuen Politikformen im Spannungsfeld von demokratischem Experimentalismus, organisierter Interessenvertretung und administrativer Instrumentalisierung. Voraussetzungen und Folgen von "Konsensgesprächen", Mediations- und Diskursverfahren sollen an konkreten Fallstudien aus der Umwelt- und Technologiepolitik analysiert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zilleßen, Horst u.a. (Hg.): Die Modernisierung der Demokratie, Internationale Ansätze, Opladen 1993

Claus, Frank/Wiedemann, Peter M. (Hg.): Umweltkonflikte: Vermittlungsverfahren zu ihrer Lösung - Praxisberichte, Taunusstein 1994

Prittitz, Volker von (Hg.): Verhandeln und Argumentieren. Dialog, Interessen und Macht in der Umweltpolitik, Opladen 1995

3. Vorgehensweise

Diskussion auf der Grundlage von Referaten und Thesepapieren

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Abgabe einer schriftlichen Arbeit

SEITENANGABE:

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.281

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Prof. Dr. Michael Th. Greven

folgt !

AP 1 / 206

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar Der "Staat" in der zeitgenössischen Politiktheorie.

Tag Zeit Raum

Di 10-12 AP 1 / 138

Beginn: Di., 24. Okt. 1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In der zeitgenössischen Politiktheorie, aber auch in der wissenschaftlichen Analyse der Regierung und Steuerung moderner Gesellschaften ist die Verwendung des Staatsbegriffes einerseits umstritten, andererseits, dort wo der Begriff Verwendung findet, Inhalt und Reichweite des Begriffs höchst unterschiedlich interpretiert. Eng verbunden mit der Debatte über den Staatsbegriff ist die über die Selbständigkeit des politischen. Politikwissenschaft erscheint vor dem Hintergrund der reichhaltigen Literatur anderer Disziplinen, von der Rechtswissenschaft über die Philosophie bis zur Soziologie und Ethnologie, gelegentlich wie eine "Wissenschaftstheorie ohne theoretisches Fundament", was sich selbstverständlich auch in der empirischen Politikforschung negativ auswirken mußte.

Ziel des Seminars ist Kenntnisnahme, Diskussion und wissenschaftlicher Vergleich der verschiedenen Auffassungen und Positionen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Abgeschlossenes Grundstudium in Politikwissenschaft sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Literatur.

Eine umfangreiche Literaturliste mit neuerer staatstheoretischer Literatur steht Ende September zur Verfügung.

3. Vorgehensweise

Referat + Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat + Hausarbeit.

Die schriftliche Grundlage des Referates soll eine Woche vor dem Referatstermin vorliegen; Hausarbeiten zu diesem Hauptseminar werden nur bis zum 31. 03. 1996 angenommen.

SEITENANGABE

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: CS. 282

Name des Dozenten

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Prof.Dr.rer.pol.Hans-Hermann Hartwich

Mo 14-16 AP 201

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Die Stellung der Deutschen Bundesbank im deutschen und europäischen Verfassungsgefüge.

Tag	Zeit	Raum
Di	16-18	77, VMP,5

Beginn: 30.10.1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Das Thema gehört primär in den Bereich der "Regierungslehre", ist aber sehr interdisziplinär angelegt. Das HS behandelt die Institution in rechtlicher und personalpolitischer Hinsicht, ihr geld-, kredit- und währungspolitisches Instrumentarium, ihre "Autonomie" sowie die Rolle der Bundesbank im westeuropäischen Verbund, von der "Währungsschlange" bis zur "Währungsunion" mit Etablierung einer übergordneten "Europäischen Zentralbank". "Macht und Ohnmacht" der Bundesbank (Beispiele: Deutsche Währungsunion 1990, Maastricht 1991 ff.) sind ebenso Thema wie komplizierte Probleme notenbankpolitischer Steuerung der inländischen Geldversorgung und der Außenwerts der Währung.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Makroökonomische Grundkenntnisse werden vorausgesetzt. Dazu vielleicht für Politikwissenschaftler: Roland Sturm, Politische Wirtschaftslehre, 1995 als Einführung zur Institution bis hin zur Währungsunion; von: Hermann Adam, Wirtschaftspolitik und Regierungssystem, 3.Auflage 1995 (ohne spezifische Behandlung der Bundesbank); Roland Sturm, Die Politik der Deutschen Bundesbank, in: Beyme/Schmidt(Hrsg.), Politik in der Bundesrepublik, 1990; Wirtschaftswiss.Standardwerke u.a.Rolf Caesar, Der Handlungsspielraum von Notenbanken, 1981; D.Duvendag (Hrsg.), Macht und Ohnmacht der Bundesbank, 1973; Rolf H.Kaiser, Bundesbankautonomie - Möglichkeiten und Grenzen einer unabhängigen Politik, 1980; Schließlich: David Marsh, Die Bundesbank.Geschäfte mit der Macht, 1995. Im Seminar werden vor allem "Auszüge aus Presseartikeln", Jahrbereiche und Monatsberichte der Bundesbank eine Rolle spielen.

3. Vorgehensweise

Eine Vorbesprechung vor Beginn des WS findet nicht statt. Das HS wird durch ein mindestens dreistündiges Colloquium eingeleitet. Ab vierter Semesterwoche: Teilnehmerreferate. Schriftliche Ausarbeitung zum Ende des Semesters. Ein HS-Schein wird aufgrund dieser Leistungen vergeben.

SEITENANGABE:
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.283

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Dr. Thomas von Winter

mi 16-18

n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar

Armut und Armutspolitik in Deutschland

Tag Zeit

Raum

1. Vorbesprechung u. Beginn:

Di 12-14

AP 1 / 138.

24. Okt. 95

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der Begriff Armut gehört zu den umstrittensten Kategorien der Sozialpolitik. Sowohl in der Politik als auch in den Sozialwissenschaften läßt sich nur schwer Übereinkunft darüber erzielen, was unter Armut zu verstehen ist. Bevor über Armutspolitik gesprochen werden kann, gilt es daher zu klären, wie Armut sozialwissenschaftlich zu definieren wäre, welche Erscheinungsformen sie annimmt und welche Ursachen sie hat. Vor diesem Hintergrund ist Armutspolitik zu verstehen als ein "Definitionskampf", den sozialpolitisch engagierte Verbände untereinander und mit dem Staat über eine angemessene Antwort auf Unterversorgungserscheinungen austragen. Gegenstände der Armutspolitik sind die Funktion der Sozialhilfe, Sicherungslücken im sozialen Netz sowie eine Reform des Sozialstaats im Sinne einer verbesserten Sicherung gegen Armut.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

- Walter Hanesch (Hrsg.): Sozialpolitische Strategien gegen Armut, Opladen 1995
- Stephan Leibfried und Wolfgang Voges (Hrsg.): Armut im modernen Wohlfahrtsstaat (Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 32), Opladen 1992

3. Vorgehensweise

Referate und Diskussionen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme. Referat und Ausarbeitung

SEITENANGABE

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.284

Name des Dozenten:

Dr. Thomas von Winter

Sprechstunde: Tag Zeit

mi 16-18

Raum

n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar

Organisierte Interessen. Zur Theorie und Empirie der Verbände

Tag Zeit

Mi 14-16

Raum

AP 1 / 108

1. Vorbesprechung u. Beginn:

25. Okt. 95

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Frage, weshalb sich Menschen in Verbänden zusammenschließen, läßt sich scheinbar einfach beantworten: weil sie gemeinsame Interessen haben. Die neuere Verbändetheorie hat jedoch gezeigt, daß es mit dieser Bedingung nicht getan ist, daß Prozesse der Verbandsbildung vielmehr höchst voraussetzungsvoll sind auch die Bestandssicherung von Verbänden ein permanentes Problem darstellt. Angesichts einer äußerst vielfältigen Verbändelandschaft ist daher zu fragen, welche Faktoren für die Entstehung von Verbänden maßgebend sind und welche Mechanismen die Mitglieder an ihre Verbände binden. Am Beispiel verschiedener Typen von Verbänden läßt sich überprüfen, wie die einzelnen Organisationen mit den Grundproblemen umgehen und inwieweit verschiedene Theorien ihr Handeln adäquat erklären.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsbedingungen

- Ulrich v. Alemann: Der Wandel organisierter Interessen in der Bundesrepublik. Erosion oder Transformation, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 49/1985, S. 3-21
- Ulrich v. Alemann: Organisierte Interessen in der Bundesrepublik, Opladen 1989

3. Vorgehensweise

Referate und Diskussionen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme. Referat und Ausarbeitung

SEITENANGABE

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

Vorlesungsnummer: 05.285

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Dr. Thomas von Winter

mi 16-18

n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar

Wahlverhalten in Ost- und Westdeutschland

Tag Zeit

Raum

1. Vorbesprechung u. Beginn:

Do 10-12

VMP 5 / 0079

26. Okt. 95

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Wählerlandschaft im vereinigten Deutschland ist zweigeteilt. Nach Beendigung des nach 1990 zweiten "Superwahljahres" 1994 ist deutlich geworden, daß sich die Struktur des Parteiensystems im Osten auf mindestens mittlere Sicht hin von der im Westen unterscheiden wird. Gleichzeitig herrscht über die Bestimmungsgründe für das Verhalten der ostdeutschen Wähler nach wie vor Ungewißheit. Repräsentiert die Mehrheit der Ostdeutschen jenen parteiungebundenen, rational kalkulierenden Wählertyp, der im Westen erst allmählich mit dem Rückgang milieubedingter Wahlnormen an Bedeutung gewonnen hat, oder sind in den neuen Bundesländern regionalspezifische strukturelle Faktoren wirksam, die sich in der Herausbildung neuer soziopolitischer Konfliktlinien manifestieren? In der Veranstaltung sollen die empirischen Befunde zum Wahlverhalten in Ostdeutschland im Lichte verschiedener wahlsoziologischer Erklärungsmodelle diskutiert und zu den Wählertraditionen in Westdeutschland in Beziehung gesetzt werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

- Hans-Dieter Klingemann und Max Kaase (Hrsg.): Wahlen und Wähler. Analysen aus Anlaß der Bundestagswahl 1990, Opladen 1994
- Wilhelm Bürklin und Dieter Roth (Hrsg.): Das Superwahljahr. Deutschland vor unkalkulierbaren Regierungsmehrheiten?, Köln 1994

3. Vorgehensweise

Referate und Diskussionen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme. Referat und Ausarbeitung

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.291

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Prof. Dr. Michael Th. Greven

folgt !

AP 1 / 206

Art und Titel der Veranstaltung:

Oberseminar Forschungskolloquium "Regierungslehre"

Tag Zeit

Raum

1. Vorbesprechung

Di 16-18

AP 1 / 104

Di, 24. Okt. 1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Anhand von Examensarbeiten, Dissertationen und Projekten sowie am Beispiel von aktuellen Forschungsberichten im Bereich "Regierungslehre" sollen methodische und konzeptionelle Probleme bearbeitet und diskutiert werden. Wie entsteht eine wissenschaftliche Fragestellung? Wie legt man eine Untersuchung an? Welche aktuellen methodischen, theoretischen und inhaltlichen Fragen bewegen das Teilgebiet?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzungen: persönliche Anmeldung in den ersten beiden Sitzungen unter Vorlage einer einseitigen "Skizze" einer geplanten wissenschaftlichen Arbeit; abgeschlossenes Grundstudium und "Examensnähe";

Vorbereitung : "Skizze".

3. Vorgehensweise

Referat, Lektüre und Diskussion von verschiedenen Texten.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Keine Leistungsnachweise.

SEITENANGABE

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.311

Name des Dozenten:

Dr. Martin Thunert

Sprechstunde:

Mi. 10.30 - 12.30 R.252

Art und Titel der Veranstaltung:

Mittelseminar: "Europäische Regierungssysteme im Vergleich"

Tag	Zeit:	Raum:	1. Termin
Dienstag	16-18 Uhr	AP1, 108	31.10.1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Diese in den Teilbereich "Vergleichende Politikwissenschaft" einführende Lehrveranstaltung verfolgt das Ziel, die Merkmale und Funktionszusammenhänge sowie die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Typen von politischen Systemen in Europa zu analysieren. Seit den politischen Umwälzungen in Südeuropa während der siebziger Jahre und in Osteuropa zu Beginn dieses Jahrzehnts verstehen sich die meisten europäischen Staaten als liberal-demokratische Systeme. Dennoch unterscheiden sich selbst die etablierten westlichen Demokratien Europas hinsichtlich ihrer Herrschaftsstruktur, in der Offenheit der Willensbildung, in der Reichweite des staatlichen Gestaltungsanspruchs, in der Art der Gewaltenteilung, im Verhältnis Regierung-Opposition oder im Grad gesellschaftlicher Autonomie. Während der ersten Kursphase werden wir deskriptive Indikatoren und theoretische Unterscheidungskriterien erarbeiten, anhand derer sich die nationalen politischen Systeme typologisieren und ihre Institutionen vergleichen lassen. Daran schließen sich nationale Politikprofile sowie vergleichende Untersuchungen zu Parteiensystemen, Einrichtungen der Interessenvermittlung, Parlamenten, Regierungen, subnationalen Einheiten sowie Politikinhalten - und stilen an.

Teilnahmevoraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Teilnahme eingeladen sind Studierende, die bereits über politikwissenschaftliche Grundkenntnisse verfügen und sich einen theorie-geleiteten Überblick über die sozio-politischen Bedingungen in den Staaten des heutigen Europa verschaffen wollen. Dabei ist die Bereitschaft und die Fähigkeit zur Lektüre fremdsprachiger - in der Regel englischer - Fachliteratur unabdingbar. Vorausgesetzt werden politikwissenschaftliches Grundwissen, Kenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland sowie ein grober Überblick über die europäische Staatenwelt. Zur Vorbereitung während der Semesterferien eignen sich:

Bundeszentrale für Politische Bildung (Hrsg.): *Grundwissen Politik*, Schriftenreihe Band 302, Bonn 1993. Daraus: Theo Stammen "Grundlagen der Politik" (13-46), Wolfgang Rudzio "Das politische System der Bundesrepublik Deutschland" (47-88) und Eckhard Jesse "Typologie politischer Systeme der Gegenwart" (165-228). Oscar W. Gabriel (Hrsg.): *Die EG-Staaten im Vergleich*, Aktualisierte Ausgabe, Bundeszentrale für Politische Bildung, 1994, Bestell-Nr. R-87079. (Beide Publikationen können kostenlos folgendermaßen bestellt werden: Bundeszentrale für Politische Bildung, Postfach 2325, 53013 Bonn). Weitere Literatur: Percy Allum: *State and Society in Western Europe*, Cambridge: Polity Press 1995. Kurt Sontheimer: *Grundzüge des politischen Systems der neuen Bundesrepublik Deutschland*, München: Piper 1993. *Die Verfassungen der EG-Mitgliedsstaaten*, Textausgabe mit einer Einführung von Prof. Dr. Adolf Kimmel, 3. Auflage, München: dtv 1993, DM 18.90.

Vorgehensweise

Die Arbeitsweise ist primär systematisch-vergleichend, mitunter jedoch auch länderspezifisch. Während der Einführungsphase Vorträge des Dozenten, später Einzel- und Gruppenreferate.

Leistungsanforderungen für den Scheinerwerb:

(a) mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung/Klausur oder (b) längere Hausarbeit. Für Studierende des Studiengangs Diplom-Politikologie zusätzlich ein Prüfungsgespräch bzw. eine Klausur.

SEITENANGABE:

ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.324

Name des Dozenten:
Dr. Torsten Rossmann

Sprechstunde:

n. Vereinb. (040/2292659)

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Pluralismus und Medienkonzentration in Europa: Analysen nationaler und supranationaler Medienpolitik

Tag: Mittwoch
Raum: AP 1/109

Zeit: 16.00-18.00 Uhr
1. Vorbesprechung: 25. Oktober 1995

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Mit der Deregulierung der europäischen Rundfunkmärkte haben Konzentrationsprozesse eingesetzt, deren Ende und Ausmaß derzeit noch nicht abzusehen ist. Sie finden auf nationaler, aber auch internationaler Ebene statt. Sie gefährden die Meinungsvielfalt und ermöglichen - Beispiel Berlusconi - die Manipulation der öffentlichen Meinungsbildung. Antworten ist die Medienpolitik bislang schuldig geblieben. Denn in Europa steht die Formulierung einer Wettbewerbspolitik, d.h., des politischen Versuchs, Konzentrationsprozesse im Medien-, insbesondere im Fernsehsektor zu kontrollieren und zu beschränken, erst am Anfang. Im Seminar sollen die Voraussetzungen für Konzentrationsprozesse, die Formationen und Strategien der Unternehmen ebenso analysiert werden wie die Versuche, Konzentrationsprozesse auf nationaler wie auf europäischer Ebene zu beschränken.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Interesse an forschungsrelevanten Fragestellungen zum Thema Medienpolitik; Englischkenntnisse; Kenntnisse in weiteren europäischen Sprachen wären wünschenswert

Vorbereitungslektüre:

Hans J. Kleinsteuber/Torsten Rossmann (Hg.): Europa als Kommunikationsraum. Akteure, Strukturen und Konfliktpotentiale. Opladen 1994.

Sánchez-Tabernero, Alfonso: Media Concentration in Europe. Commercial Enterprise and the Public Interest. Media Monograph No. 16. European Institute for the Media. Manchester/Düsseldorf 1993.

3. Vorgehensweise:

Arbeitsgruppen, kurze Vorträge und Diskussionen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, mündlicher Vortrag (Referat) und eine schriftliche Ausarbeitung

SEITENANGABE:

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

Dr. Ljuba Trautmann

WS 1995/96

Zeit: Di., 12-14 Uhr, Raum: AP1, 104

Übung: MASSEN MEDIEN UND POLITISCHES SYSTEM IN RUSSLAND

OS.322

1. WISSENSCHAFTLICHE BEGRÜNDUNG UND FRAGESTELLUNGEN

In Osteuropa wurden die Massenmedien (TV, Radio, Presse) von den führenden kommunistischen Parteien jahrzehntelang als ideologisches und politisches Steuerungsinstrument mißbraucht.

Die kommunistischen Regime brachen seit 1989 bekanntlich sehr schnell zusammen. Die postkommunistischen Transformationsprozesse verlaufen aber langsamer als die meisten Experten es prognostizierten. Bei der Ursachenanalyse der Transformationspolitischen Schwierigkeiten spielen die Massenmedien eine entscheidende Rolle.

Leisten die Massenmedien heute einen Beitrag zur Formierung der bürgerlichen Gesellschaft und zur Bildung einer neuen demokratischen Kultur? Inwieweit beeinflussen sie politische Einstellungen und Entscheidungsprozesse? Sind die Massenmedien autonom oder geraten sie - nach einer Übergangszeit relativer Pressefreiheit 1987 bis 1990 - erneut unter staatliche Kontrolle? An welche Traditionen kann die unabhängige Presse anknüpfen? Gibt es demokratische Pressegesetze und staatsunabhängige Institutionen, die einen freien Journalismus garantieren? Sind die osteuropäischen Länder - insbesondere Rußland, wo die Massenmedien ausschließlich der Propanda kommunistischer Ideologie dienten - überhaupt fähig, Massenmedien als eine "vierte Macht" im Transformationsprozeß zu etablieren?

2. VORGEHENSWEISE

Die skizzierten Fragen sollen anhand der folgenden Themen analysiert werden:

I. EINFÜHRUNG

1. Einführung in das Thema - Transformationsmodelle
2. Politische Transformation und Massenmedien

II. POLITISIERUNG DER MEDIEN

3. Zentrale medienpolitische Konflikte - TV Ostantino
4. Die neue Parteipresse - Konflikte um Pravda und Izvestija
5. Kampf um ein neues Pressegesetz
6. Massenmedien und Wahlen

III. WIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGE DER MEDIEN

7. Finanzierungsmodelle
8. Medienmarkt, Werbung und Vertriebssystem

Politische Wissenschaften

IV. AKTUELLE INFORMATIONSKRISE

9. Printmedien - GUS und regionale Presse in Rußland
10. Elektronische Medien -
Öffentlich-rechtliches (ORT) und unabhängiges Fernsehen (NTV)

V. DEMOKRATISCHER JOURNALISMUS?

11. Journalistenverbände und -ausbildung
12. Alltagspraxis der Journalisten
13. Abschlußdiskussion

3. GRUNDLAGENLEKTÜRE UND VORBEREITUNGSMÖGLICHKEITEN

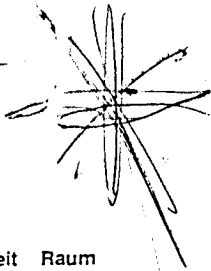
Lerg, Winfried B./Ravenstein, Marianne/Schiller-Lerg, Sabine, Sowjetische Publizistik zwischen Öffnung und Umgestaltung. Die Medien im Zeichen von Glasnost und Perestroika, Hamburg, Lit-Verlag, 1991 (I-V, 25-42, 92-100, 140-149, 150-171, 209-220); Roth, Paul, Glasnost und Medienpolitik unter Gorbatschow, Bonn 1990 (16-33, 34-48, 98-120, 140-160, 208-236); Silvia von Steinsdorff, Rußland auf dem Weg zur Meinungsfreiheit. Die Pluralisierung der deutschen Presse zwischen 1985 und 1993, Münster/Hamburg 1994 (S. 220-301); Trautmann (Koop), Ljuba, Glasnost oder Glasnot, in: Journalist 1/1994; Die Agenturen in Rußland, in: Inside September 1994; Werbung in Rußland, Kontakter 7/1994; "Vierte Gewalt" in Rußland?, Media Spektrum August 1994; Rußland zwischen Diktatur und Demokratie, Nomos Verlag Baden-Baden 1995, S. 79-98, 141-197.

4. TEILNAHMEBEDINGUNGEN

- Kenntnis der Grundlagen- und Stundenlektüre (siehe Aktenordner)
- Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen
- Übernahme eines Referates und einer Hausarbeit
- Abgabe einer Hausarbeit bis Ende Februar 1996

SEITENANGABE

ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890



Vorlesungsnummer: 05.325

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Dipl. Pol. Klaus-Dieter Müller

nach Vereinbarung

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Medienvielfalt und Rundfunkfreiheit in den elektronischen Medien in Deutschland

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mittwoch	18.00-20.00 Uhr c.t.	AP4, 104	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die aktuelle medienpolitische Debatte um die Konzentration im Bereich der elektronischen Medien wird nicht zuletzt im Hinblick auf die Gefahren, die daraus für die Rundfunkfreiheit entstehen können, geführt.

Die Übung nimmt den verfassungsrechtlichen Auftrag zur Medienvielfalt und Rundfunkfreiheit und die diesbezügliche Verfassungsinterpretation in den Rundfunkurteilen des Bundesverfassungsgerichtes zum Ausgangspunkt. Sie ergänzt die medienrechtliche Ausgangsperspektive durch eine zusätzliche Auseinandersetzung mit förderaler Mediengesetzgebung und Medienpolitik in ihrer Relevanz für Medienvielfalt und Rundfunkfreiheit.

In einem analytischen Teil sollen Eigentümerstrukturen und Konzentration in den elektronischen Medien ebenso transparent gemacht werden wie Strukturen der Programmzufuhr. In einem weiteren Schritt sollen unterschiedliche Formen der institutionalisierten Kontrolle von Medienvielfalt und Rundfunkfreiheit, wie sie mit Fernseh- und Rundfunkräten im öffentlich-rechtlichen Rundfunk, mit Landesmedienanstalten und DLM im privaten Rundfunk und mit institutionalisierter Verbandskontrolle der IG-Medien bestehen, in ihrer Funktionsweise erläutert werden.

Die Übung will sich darüber hinaus mit qualitativen Fragen der Rundfunkfreiheit am Beispiel des journalistischen Selbstverständnisses und der journalistischer Qualifikation sowie am Beispiel des verdeckten Einflusses der Werbung auf Programme auseinandersetzen. In Fallstudien sollen die Medien in ihrer „Funktion als vierte Gewalt“ und im Hinblick auf den möglichen Mißbrauch der Rundfunkfreiheit untersucht und bewertet werden.

Die Übung soll enden mit einem Exkurs über den möglichen Einfluß von Multimedia und Interaktiv-TV auf Medienvielfalt und Rundfunkfreiheit.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Einarbeitung in das Übungsthema wird ein Apparat mit Basistexten zur Verfügung gestellt.

3. Vorgehensweise

Neben der Auswertung empirischer Markt- und Unternehmensdaten und relevanter Primär- und Sekundärliteratur in Vorträgen und Referaten, sollen Betriebsbesichtigungen fernsehwirtschaftlicher Betriebe und fachkompetente Gastreferenten zur Aufarbeitung des Themas herangezogen werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Hausarbeit für unbenoteten Schein,
mündliche Prüfung/Klausur für benoteten Schein.

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.331

Hans J. Kleinsteuber

Sprechstunde:

Do 11-13, R. 248

Hauptseminar:

Politik im Kommunikationsraum Europa

Die 14 - 16 R. 104 / AP 1 1. Vorbesprechung:

Do, 13. 7. 95, 16.30 / R.248

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Dieses Hauptseminar thematisiert Institutionen und Akteure des europäischen Prozesses und dimensioniert sie in Theorie und Interpretationsansätze hinein. Im Mittelpunkt wird naturgemäß die Europäische Gemeinschaft/Europäische Union stehen, doch sollen auch gesamteuropäische Aspekte einbezogen werden. Um sich in dem riesigen Feld der Europapolitik orientieren zu können, wird der Bereich der Kommunikation in seinen verschiedenen Facetten (Medien, Telekom, Technologie etc.) in den Mittelpunkt gestellt. Neben den gängigen Theorien zum europäischen Integrationsprozeß wird ein Raumansatz vorgestellt. Im Einzelnen sollen angesprochen werden: Zum ersten Ableitungen zu Europa (Geschichte, Geographie, Kultur etc.), zentrale Aspekte der Entwicklung von EG/EU, ihres gegenwärtigen Standes (Maastricht, Subsidiarität), zentrale Institutionen innerhalb und außerhalb der EU, zentrale Akteure (z.B. der Wirtschaft, Verbände etc.) und Theorie zur Erklärung der Prozesse. Zweitens werden spezielle Politikfelder analysiert, dazu können zählen: Medien, Technologie, Telekom, Datennetze, audiovisuelle Förderung, Programmpolitik, Regionen, Öffentlichkeitsarbeit.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Grundkenntnisse zur EG/EU und zum europäischen Prozeß werden vorausgesetzt. Englische Sprachkenntnisse sind unbedingte Voraussetzung. Eine zentrale Quelle zur Bearbeitung wird sein: Hans J. Kleinsteuber/T. Rossmann, Europa als Kommunikationsraum, Opladen 1994 (Leske + Budrich, verbilligte Exemplare im Sekretariat). Zur EU allgemein eignet sich: H.-W. Platzer, Lernprozeß Europa, Hannover 1993. Vorläufiger Arbeitsplan mit Möglichkeit der Reservierung von Themen hängt neben R. 248 aus, die Bibliographie ist ab ca. August im Sekretariat erhältlich.

3. Vorgehensweise:

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen; ansonsten rechtzeitige Vorlage eines Thesenpapiers und Nachreichen der Hausarbeit.

4. Art des Leistungsnachweises für den Seminarschein:

Rechtzeitige Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung und eines Thesenpapiers; regelmäßige Teilnahme.

SEITENANGABE:
ZIFFER1 123456789
ZIFFER2 123456789
ZIFFER3 123456789

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.332

Hans J. Kleinsteuber

Sprechstunde:
Do 11-13, R. 248

Hauptseminar: Politische Stereotypen -
Zur vergleichenden Analyse von
Einstellungen zu fremden Kulturen

Die 10 - 12 R.108 / AP 1 1. Vorbesprechung:
Do, 13. 7. 95, 10.00 / R. 248

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Stereotypen sind vereinfachende und klischeehafte Vorstellungen, die eine erhebliche Rolle in unserer Alltagswelt spielen. Ein wesentlicher Bereich der Stereotypenbildung stellen unsere Vorstellungen von und Einstellungen zu anderen Völkern und Kulturen dar. Dieser Themenbereich soll aufgearbeitet werden anhand der folgenden Komplexe:

- Wie entstehen unsere Vorstellungen vom Eigenen und Fremden?
- Was sind Stereotypen? Was unterscheidet sie von Images, Vorurteilen, Feindbildern etc.?
- Welches sind die Produzenten von Stereotypen, wie gelangen sie in unsere Köpfe (z.B. Massenmedien, Sozialisation)?
- Wie können Stereotypen wissenschaftlich angegangen und beschrieben werden (Inhaltsanalyse, Meinungsumfragen etc.)?
- Wie werden Stereotypen über Symbole und Rituale transportiert?
- Wie kann die Entstehung negativer Stereotypen (etwa Vorurteilen) reduziert und Verständigung bestärkt werden?

Im Rahmen des Seminars können neben diesen eher theoretischen Themen auch konkrete Fallstudien angefertigt werden: etwa die Darstellung eines bestimmten Landes in einem bestimmten Medium als Inhaltsanalyse.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Die Bibliographie ist ab August im Sekretariat erhältlich. Einleitendes Material wird vorgelegt. Zur Vorbereitung eignen sich: Bundeszentrale für Politische Bildung: Völker und Nationen im Spiegel der Medien, Bonn 1989; Walter Lipmann: Die öffentliche Meinung, München 1964; Susanne von Basewitz: Stereotypen und Massenmedien, Wiesbaden 1990 (Einführung).

3. Vorgehensweise:

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, im Ausnahmefall rechtzeitige Vorlage eines Thesenpapiers und Nachreichen der Hausarbeit.

4. Art des Leistungsnachweises für den Seminarschein:

Scheine nach rechtzeitiger Vorlage einer schriftlichen Hausarbeit und eines Thesenpapiers; mündlicher Vortrag im Rahmen des Möglichen; regelmäßige Teilnahme.

SEITENANGABE:
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnr.: 05.333

Name des Dozenten:

PD Dr. Hans-Joachim Gießmann

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Nach dem Seminar oder telefonische Vereinbarung 040/86 90 54

Inhalt und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Demokratisierung in Ostmitteleuropa - Systemwechsel im Vergleich (05.333)

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
MO	14-16	AP1/109	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Staaten Ostmitteleuropas stehen vor der Herausforderung, gleichzeitig politische, wirtschaftliche und psychologische Probleme des gesellschaftlichen Umbruchs zu verarbeiten. Ziel des Seminars ist die Analyse der Ausgangsbedingungen, der Gesellschaftskonzepte, des Verlaufs und der Vergleichbarkeit der Transformation innerhalb Ostmitteleuropas und zu anderen Umbrüchen (Lateinamerika, Südeuropa, Rußland, Ostasien). Das Gewicht des Seminars liegt auf den Demokratisierungsprozessen Polens, Ungarns, der Tschechischen Republik und der Slowakischen Republik.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Voranmeldung telefonisch (86 90 54) und Vorgespräche im Institut für Friedensforschung, Falkenstein 1 (Blankenese) vor Semesterbeginn. Literatur wird beim Vorgespräch, soweit vorhanden, verteilt. Dazu gehört u.a. O'Donnell/Schmitter, Transitions from Authoritarian Rule, Baltimore 1986.

3. Vorgehensweise

Literaturauswertung
Referate
Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und schriftliche Ausarbeitung

SEITENANGABE:
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.341

Hans J. Kleinsteuber

Sprechstunde:

Do 11-13, R. 248

Oberseminar: Arbeitsgruppe Medien und Politik

Di 18-20

AP 1, 109

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Diese Arbeitsgruppe setzt sich aus fortgeschrittenen Studierenden zusammen, die sich für ein Themenfeld interessieren, welches sich zwischen den Begriffen Medien und Politik spannt. Zur Teilnahme aufgefordert sind Studierende, die sich in ihrem Studium im Rahmen der Politikwissenschaft, der Journalistik oder einem verwandten Fach bereits mit auf Medien und Politik bezogenen Fragen und Projekten beschäftigt haben. Diese Arbeitsgruppe wird ihre Tätigkeit mit der Arbeitsstelle Medien und Politik (Sedanstr. 19, 20146 Hamburg) koordinieren, die ich leite. Themenfelder, die im Zusammenhang mit dieser Arbeitsstelle derzeit bearbeitet werden oder in den letzten Jahren bearbeitet wurden, umfassen deutsche, europäische und nordamerikanische Medienpolitik, Neue Medientechniken, nicht-kommerzielle Lokalradios, vergleichende Medienforschung u.a. Wer Interesse an diesen oder verwandten Themenfeldern hat und entsprechende Vorarbeiten vorweisen kann, ist herzlich willkommen.

Aus der Mitarbeit an dieser Arbeitsgruppe können auch Diplom-, Magister-, Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen entstehen. Insoweit sollen mit dieser Arbeitsgruppe auch Lehre und Forschung miteinander verklammert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Mindestens abgeschlossenes Grundstudium der Politischen Wissenschaft oder eines verwandten Faches; Bereitschaft zu regelmäßiger, zuverlässiger Mitarbeit. In Ausnahmefällen kann ein Seminarschein erworben werden.

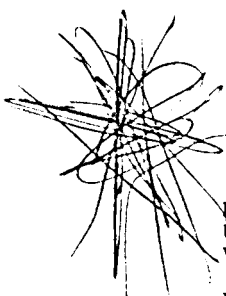
Nähere Auskünfte bei mir, persönliche Anmeldung erforderlich.

SEITENANGABE:

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890



Politische Wissenschaften

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff
Uni Hamburg/ Institut für Politische Wissenschaft
WS 1995/1996

**Vorlesung: Begriffe, Ansätze und Theorien des Teilbereichs Internationale Politik
(OS.354)**

Zeit: Donnerstags 12-14 Uhr in WiWi-Gebäude Raum 079

Zur Begründung der Vorlesung:

Inzwischen existieren im Teilbereich Internationale Politik/ Internationale Beziehungen (IB) derartige zahlreiche und oftmals konkurrierende „Grundbegriffe“, Theorieansätze und Themenfelder, daß es lohnend und notwendig erscheint, Studierenden mit dem Schwerpunkt internationale Politik eine **theoriegeleitete Orientierungshilfe** für ihr Studium anzubieten. Dabei wird hier von der Vorstellung ausgegangen, daß gute Analysen zu Themen der internationalen Politik methodisch reflektiert und in Bezug auf gängige Diskurse der Disziplin IB angefertigt werden sollen. Von wissenschaftlichen Arbeiten von Studierenden im Hauptstudium, vor allem von Abschlußarbeiten von Diplom- und Magisterstudiengängen, wird erwartet, daß sie mehr als empirisch deskriptiv angelegte Beschreibungen von Problemen und Vorgängen seien, d.h. daß sie eine **erkenntnisförderliche Synthese** aus empirischer Beobachtung und theoriegeleiteter Reflexion über den Gegenstand darstellen würden. Letzteres gelingt nur, wenn die empirische Vielfalt mithilfe einer Großtheorie, eines in Vergleichsfällen bewährten „approaches“ oder schlicht in Anlehnung an ein bekanntes Analysemodell **strukturiert** wird.

Die Überblicksvorlesung über wichtige Theorien und Leitbegriffe der IB versteht sich daher als **Ergänzung** zu regional- oder sachbezogenen Seminarveranstaltungen, in denen in der Regel die Beschäftigung mit einer Großregion oder einem Sachthema im Vordergrund steht.

Zur Vorgehensweise:

Der **Vorlesungsplan** könnte etwa wie folgt aussehen:

1. Stunde: Überblick über die zubehandelnden **Leitbegriffe, Ansätze und Theorien**
2. Stunde: Realismus und Idealismus. Vor allem die: Die **realistische Schule** und ihre historischen Vorläufer (Hans J. Morgenthau; Machiavelli, Montesquieu): Macht, Interesse, Gleichgewicht der Mächte...; ferner: Der **Neo-Realismus** (G.K. Kindermann in Deutschland, Krasner und Gilpin in USA)
3. Stunde: **Systemtheoretische und dependenztheoretische Ansätze** und die Rolle des Kolonialismus/Imperialismus (I. Wallerstein; F. Braudel; André Gundar Frank; Cardoso; W. I. Lenin; Jürgen Osterhammel)
4. Stunde: **Weltmodelle** (Karl W. Deutsch: Globus-Modell; **Club-of-Rome-Modell** von 1972: „Grenzen des Wachstums“)
5. Stunde: Die **Interdependenz-Theorie** von Robert O. Keohane und Joseph S. Nye „Macht und Interdependenz“ (komplexe Interdependenz, Empfindlichkeit und Verwundbarkeit als Leitbegriffe)
6. Stunde: Das Modell des asymmetrischen, gebrochenen Gitters von Ernst-Otto Czempiel sowie sein Buch von 1991: „**Weltpolitik im Umbruch**. Das internationale System nach dem Ende des Ost-West-Konflikts“

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

7. Stunde: Die Welt als **Weltgesellschaft** (John W. Burton (die Welt als Spinnweb), Wilhelm Röhrich; W. Hein; M. List; R. Tetzlaff 1994)
8. Stunde: Die Welt in **Transition** zur „One World“: universelle Trends zur „**Demokratisierung** von Herrschaft und zur „civil society“? (L. Diamond; T. Parsons; R. Kößler/H. Melber; D. Senghaas; G. Schubert/R. Tetzlaff/W. Vennewald; W. Merkel; Hippler)
9. Stunde: Begriff und Probleme des **Friedens**, nach Reinhard Meyers (1994)
10. Stunde: Ursachen und Typen von **Kriegen**: (deterministische, voluntaristische, teleologische Ansätze): William H. McNeill; Klaus-Jürgen Gantzel; Jens Siegelberg; Volker Matthies; Martin Mandler und Wolfgang Schwegler-Rohmeis u.a. (Literatur-Überblick)
11. Stunde: Theorien über **Unterentwicklung/Entwicklung**: Dieter Nohlen/Franz Nuscheler; Ulrich Mentzel; Dieter Senghaas; Wolfgang Sachs; Gerald Braun; Hans-Jürgen Harborth („sustainable development“)
12. Stunde: **Internationale Organisationen und internationale Regime**: Volker Rittberger, Michael Zürn

Vorbereitungsmöglichkeiten:

- Beyme**, Klaus v. u.a. (Hrsg.), 1987: Politikwissenschaft. Eine Grundlegung, Band III: Außenpolitik und Internationale Politik, Stuttgart etc. (Kohlhammer)
- Czempiel**, Ernst-Otto, 1981: Internationale Politik. Ein Konfliktmodell, Paderborn etc. (UTB Schöningh)
- List**, Martin, **Behrens**, Maria, **Reichardt**, Wolfgang und **Simonis**, Georg, 1995: Internationale Politik. Probleme und Grundbegriffe, Opladen (Leske und Budrich)
- Meyers**, Reinhard, 1994: Begriff und Probleme des Friedens, Opladen (Leske und Budrich)
- Rittberger**, Volker (Hrsg.), 1990: Theorien der internationalen Beziehungen, in: Politische Vierteljahresschrift (PVS), Sonderheft 21, Opladen
- Ders.: 1994: Internationale Organisationen. Politik und Geschichte, Opladen (Leske und Budrich)
- Schubert**, Gunter, **Tetzlaff**, Rainer und **Vennewald**, Werner (Hrsg.), 1994: Demokratisierung und politischer Wandel, Münster und Hamburg (Lit Verlag)

SEITENANGABE

ZIFFER1	123456789
ZIFFER2	1234567890
ZIFFER3	1234567890

Vorlesungsnummer: 05.361

Name des Dozenten: Sprechstunde: Di. 12.15-13.45 Sedanstr. 19, R.313

Jens Siegelberg

Art und Titel der Veranstaltung: Mittelseminar
Entwicklungstendenzen des Kapitalismus

Tag	Zeit	Raum
Montag	14-16	106 (AP 1)

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Seit dem Zusammenbruch des Staatssozialismus steht der Kapitalismus weltweit konkurrenzlos da. Zugleich aber scheint das kapitalistische Gesellschafts- und Entwicklungsmodell immer weniger in der Lage zu sein, die globalen Probleme zu lösen. Statt zu einer Verallgemeinerung der zivilisatorischen Seiten der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft ist es unter der Hegemonie neokonservativer Kräfte und ihrer Modernisierungskonzepte zu wachsenden innergesellschaftlichen und globalen Disparitäten gekommen. Zugleich werden die politischen Steuerungskapazitäten und Handlungsspielräume durch beschleunigte Internationalisierungsprozesse und verschärfte Weltmarktkonkurrenz immer stärker eingeschränkt. Angesichts dieser Situation fehlen nicht nur in der Politik, sondern auch in den Gesellschafts- und Entwicklungstheorien tragfähige Konzepte für das 21. Jahrhundert.

Aus historischer und theoretischer Perspektive sollen die verschiedenen Entwicklungsphasen des Kapitalismus untersucht werden. Im Mittelpunkt wird dabei die gegenwärtige, als post-fordistisch apostrophierte Entwicklungsphase und die Untersuchung ihrer immanenter Strukturen, Widersprüche und Perspektiven stehen.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich auf der Grundlage neuerer Literatur intensiv mit strukturgeschichtlichen Entwicklungen und theoretischen Fragestellungen zu beschäftigen und eine hohes Lespensum zu absolvieren. Als Vorbereitung auf das Seminar dienen: Joachim Hirsch / Roland Roth: Das neue Gesicht des Kapitalismus. Vom Fordismus zum Postfordismus. Hamburg 1986: VSA-Verlag Jens Siegelberg: Kapitalismus und Krieg. Eine Theorie des Krieges in der Weltgesellschaft, Hamburg/Münster 1994: Lit-Verlag, S. 46-166

3) Vorgehensweise

Diskussion auf der Grundlage von (Gruppen)Referaten und Thesenpapieren.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung; Thesenpapier, Referat und schriftliche Hausarbeit;

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.362

Name des Dozenten: Sprechstunde: Di. 12.15-13.45, Sedanstr. 19, R.313

Jens Siegelberg

Art und Titel der Veranstaltung: Mittelseminar

Regionen der Weltgesellschaft: Afrika

Tag	Zeit	Raum
Dienstag	10-12	106 (AP 1)

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Geschichte Afrikas ist, wie die anderer Regionen der Dritten Welt auch, untrennbar mit der Geschichte des kapitalistischen Weltsystems verknüpft. Dabei haben sich in den verschiedenen Weltregionen sowohl universelle wie spezifische Strukturmerkmale herausgebildet, die sie einerseits als Teil der Dritten Welt kennzeichnen, ihnen andererseits aber auch ihre unverwechselbare Gestalt verleihen.

Am Beispiel Afrikas soll der Zusammenhang von globaler und regionaler Entwicklung von der Kolonisation bis in die Gegenwart verfolgt werden. Dabei ist es nicht das Ziel der Veranstaltung, die Entwicklung Afrikas im Sinne einer traditionell chronologischen Geschichtsschreibung nachzuvollziehen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen vielmehr die großen historischen Entwicklungslinien sowie die ökonomischen, politischen und sozialen Wirkungsmechanismen globaler Vergesellschaftung stehen. Deren Kenntnis stellt eine unverzichtbare Grundlage für das Verständnis der Strukturmerkmale und Probleme gegenwärtiger afrikanischer Gesellschaften/Staaten und für jede weitergehende Beschäftigung mit ihnen dar.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Außer der Bereitschaft zu intensiver Mitarbeit ist die Teilnahme an keine Voraussetzungen gebunden. Zur Vorbereitung des Seminars dienen:

Leonhard Harding: Einführung in das Studium der Afrikanischen Geschichte, Münster/Hamburg 1994: Lit-Verlag

Franz Ansprenger: Politische Geschichte Afrikas im 20. Jahrhundert, München 1992: Beck'sche Reihe 468

3) Vorgehensweise

Diskussion auf der Grundlage von (Gruppen)Referaten und Thesenpapieren.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung; Thesepapier, Referat und schriftliche Hausarbeit;

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Vorlesungsnummer: 05.371

Name der Dozentin:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Jutta Illert

nach Vereinbarung

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Nichtregierungsorganisationen in Lateinamerika
im Spannungsfeld zwischen Staat und Zivilgesellschaft

Tag Zeit Raum
Mittwoch 14-16 Uhr AP1, R. 104

1. Vorbesprechung

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung des Themas der Veranstaltung

Das Wort "Nichtregierungsorganisationen" (NRO) ist in aller Munde. Allein in den OECD Mitgliedsstaaten gibt es ca. 4000 NRO's. In den Ländern des Südens hingegen gehen Schätzungen von der Existenz von über 20.000 dieser nichtstaatlichen Organisationen aus. Im Rahmen der praktischen Entwicklungspolitik spielen sie als bilaterale Kooperationspartner eine zunehmend wichtige Rolle. Andererseits ist der Begriff der NRO's weder theoretisch noch im Bereich der Entwicklungspolitik eindeutig geklärt. Festzustellen ist, daß es sich vielmehr um einen nebulösen Sammelbegriff handelt, der zur Bezeichnung einer kleinen Stadtteilinitiative in Südamerika bis hin zu privaten Kreditinstituten in Europa gebraucht wird. In Lateinamerika haben Nichtregierungsorganisationen (Menschenrechtsorganisationen, Frauenorganisationen, Organisationen zur Sicherung der Grundbedürfnisse etc.) einen wichtigen politischen Beitrag in der Übergangsphase von der Diktatur zum demokratischen Konsolidierungsprozeß geleistet. Oftmals füllen sie mit ihrer Arbeit genau die Bereiche, die heute nicht mehr durch Institutionen des Staates abgedeckt werden. Während der Zeit der Militärdiktatur dagegen organisierten sie sich in Opposition zu Staatsterrorismus und alltäglicher Repression.

Im Rahmen dieses Seminars wollen wir der Frage nachgehen, welche Handlungsspielräume NRO's in Lateinamerika während und nach der Diktatur eingenommen haben. Dabei geht es vor allem darum ihre Rolle und ihren politischen Beitrag herauszufiltern und zu klären. Angesichts der auch heute noch vorhandenen wirtschaftlichen und politischen Schwierigkeiten in Lateinamerika, ist der aktuelle demokratische Entwicklungsprozeß leider immer noch gefährdet. Sind NRO's also ein möglicher Hoffnungsträger für eine demokratische Entwicklung oder sind sie lediglich nur ein kurzlebiges Strohfeuer, deren politische Existenz ungewiß ist?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Es kann jeder Mensch, der an Lateinamerika und dem Thema Nichtregierungsorganisationen Interesse hat, an diesem Seminar teilnehmen. Lateinamerikanische StudentInnen sind herzlich dazu eingeladen ihre Sichtweise zu der Thematik darzustellen. Deutsche StudentInnen, die Lateinamerika nicht nur von der Ferne kennen, sondern in Ländern dieses Kontinents bereits Erfahrungen gesammelt haben, werden ebenfalls herzlich dazu aufgefordert ihre Kenntnisse auch in dieses Seminar miteinzubringen!

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Zur Vorbereitung wird folgende Literatur empfohlen:

1. Drabek, Anne G. (Hg.) 1987: Development Alternatives: The Challenge for NGOs. Sonderband der Zeitschrift *World Development*, Vol.15. Pergamon Press. Oxford u.a.
2. Edwards, M; Hulme, D. (Hg.) 1992: Making a difference. NGOs and development in a changing world. Earthscan Publications. London
3. Hanisch, R.; Wegner, R. (Hg.) 1994: Nichtregierungsorganisationen und Entwicklung: Auf dem Weg zu mehr Realismus. Schriften des Deutschen Übersee-Instituts, Nr.28, Hamburg
4. ILA - Zeitschrift der Informationsstelle Lateinamerika: ANN-ER-OH. Bonn, Heft Nr.164, April 1993
5. Kößler, R.; Melber, H. 1993: Chancen internationaler Zivilgesellschaft. Frankfurt a.M. Suhrkamp
6. Kößler, R. 1992: Zivilgesellschaft in der "Dritten Welt" ? in: Gormsen, E.; Thimm, A.: Zivilgesellschaft und Staat in der Dritten Welt. Mainz
7. Mols, M. 1987: Begriff und Wirklichkeit des Staates in Lateinamerika. in: Hättich, M. (Hg.): Zum Staatsverständnis der Gegenwart. München.Olzog. S.185-200
8. Moßmann, P. 1994: Nicht-Regierungsorganisationen als quasi-föderale Stütze für Demokratie und relativ autonome Entwicklung ? in: Hanisch; Wegner 1994.
9. Tetzlaff, R. (Hg.) 1992: Perspektiven der Demokratisierung in Entwicklungsländern. Schriften des Deutschen Übersee-Instituts, Nr. 13, Hamburg
10. Wegener, Alexander: Ansatz zur Typisierung von Nicht-Staatlichen Organisationen in Entwicklungsländern. Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Nr. 07/d, Juli 1992 (kann kostenlos bei der GTZ, in der Abteilung 403, angefordert werden)

3. Vorgehensweise

Die Thematik dieses Seminars soll im Rahmen verschiedener Formen bearbeitet werden. Es können Vorträge gehalten werden. Dabei kann es sich um schriftlich ausgearbeitete Vorträge handeln, aber durchaus auch um Dia-Vorträge. Kleingruppenarbeit zu thematischen Schwerpunkten soll im Rahmen des Seminars durchgeführt werden. Eine genaue Absprache des Seminarzeitplans ist dafür erforderlich. Dies wird zusammen mit den TeilnehmerInnen dieses Seminars und der Seminarleitung in einer vorbereitenden Sitzung besprochen und festgelegt.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Wer einen unbenoteten Übungsschein erhalten will, der wird darum gebeten seine im Rahmen der Kleingruppenarbeit oder Einzelarbeit geleisteten Beitrag schriftlich abzufassen und einzureichen. Für den Erhalt eines benoteten Übungsscheins ist neben der schriftlichen Einzelarbeit eine mündliche Präsentation erforderlich.

Vorlesungsnummer: 05.381

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

PD Dr. Joachim Betz

nach Vereinbarung

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Ethnische Konflikte und Föderale Lösungen in der Dritten Welt

Tag Zeit Raum

Do 16-18

AP1, 138

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Ethnisch motivierte Konflikte in der Dritten Welt haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen, v.a. nach Wegfall der Disziplinierungswirkung durch den Kalten Krieg und im Gefolge steigender sozialer und politischer Mobilisierung. Hierzu hat die Demokratisierungswelle in vielen Entwicklungsregionen einen gewichtigen Beitrag geleistet. Vielfach wird die bange Erwartung geäußert, daß die Einführung von freien Wahlen und der Mehrparteiendemokratie diese Tendenzen eher schüren und den Staatszerfall begünstigen könnte. Föderale oder dezentrale Verfassungslösungen zur Einhegung ethnischer Konflikte haben daher Konjunktur.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Elementare Kenntnisse der Entwicklungsproblematik und der politischen Verfassung von Drittweltstaaten sind nützlich. Gute englische Lesefähigkeit ebenfalls.

Zur Vorbereitung:

Dieter Senghaas, Wohin driftet die Welt? Frankfurt, Suhrkamp, 1994

3. Vorgehensweise

Problematisierung der "Ethnizität". Analyse wesentlicher ethnischer Konflikte in der Dritten Welt. Überprüfung der Leistungsfähigkeit föderaler Lösungen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und Hausarbeit. Regelmäßige und aktive Teilnahme.

SEITENANGABE

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

Vorlesungsnummer (im WiSe 1995/96): 05.382

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine und Anmeldeliste neben der Zimmertür.
Sekretariat: Heidi Dierks (Raum 209 in AP 1)
Seminarassistent: Dipl.-Pol. Klaus Schlichte, Sedanstr.19III,
R.312, Tel. 4123-3833.

Art und Titel der Veranstaltung:

KRIEG UND PATRIARCHAT - VERSUCH EINER PROBLEMBESTIMMUNG

Tag und Zeit: Mi 10.15-11.45 **Raum:** 0079 in VMP 5
Beginn: 25. Oktober 1995 (!!!) [TeilnehmerInnen, die nicht zur 1. Sitzung erscheinen u. sich nicht in die Teilnahmeliste eintragen, sind nicht zugelassen.]
Vorbesprechung: in den Sprechstunden und in der konstituierenden Sitzung.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung: Krieger sind fast immer männlich - seit alters her. Frauen an der Waffe sind äußerst selten. Sind Männer also im Durchschnitt gewaltbereiter als Frauen? Hat das psychische Ursachen, und wenn ja, wie haben sie sich historisch so dominant durchsetzen können? Und wenn man das ganze Parade-, Uniform- und Ordensgepränge und die sexistischen Momente in der Rüstungswerbung und Soldatensprache betrachtet: Unbewältigte bzw. unvollendete Pubertät? Oder hat Krieg mehr damit zu tun, daß die politischen Herrschaftssysteme von Männern beherrscht werden und patriarchalistisch strukturiert sind, so daß selbst Staatspräsidentinnen oder Regierungschefinnen (z.B. Indira Gandhi, Margaret Thatcher und Tansu Ciller) auf kriegerische Gewalt hin "sozialisiert" werden? Oder sind Staatsräson und Machtstreben sozusagen geschlechtsneutral? Oder wäre die Welt friedfertig(er), wenn die Welt von Frauen regiert würde oder die Machtpositionen zumindest zwischen den Geschlechtern gleich verteilt wären? Oder liegt die Wurzel des Übels in der geschlechtsspezifischen Organisation gesellschaftlicher Reproduktion?
Außerdem können Männer im Krieg eine Brutalität, besonders auch gegen Frauen entfalten, die man ihnen im zivilen Alltag nicht zutrauen würde. Wieso geht ihnen im Krieg der zivilisatorische Lack ab? "Frauen ins Militär" - würde das was ändern?

Wo liegt also das Problem, von dem her die offensichtlichen Erscheinungen erklärt und eventuell überwunden werden können? Dazu sollen in diesem Seminar vorhandene Ansätze gesichtet und möglichst auch empirisch prüfbare Hypothesen entwickelt werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium; Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit (nicht nur rezeptives Herumsitzen).

Vorbereitende Lektüre: Themenheft "Krieg" von: L'Homme - Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft, 3.Jg., Heft 1, 1992. - Bärbel Clemens / Ulrike Wasmuth: Friedensforschung und feministische Wissenschaft. Überlegungen zu einem notwendigen Diskurs, in: U.Wasmuth (Hrsg.), Friedensforschung, Darmstadt: Wissenschaftl. Buchgesellschaft, 1991:102-125.

3. Vorgehensweise: Referat zum jeweiligen Thema mit Verteilung eines Abstracts bzw. Thesenpapiers (mit Literaturangaben) an die TeilnehmerInnen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

a) Regelmäßige Teilnahme. - b) Schriftliche Ausarbeitung des Referats (maximal 30.000 Zeichen) und Abgabe bis spätestens 16. Februar 1996. Gruppenarbeiten sind unter bestimmten Bedingungen zulässig.

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer (im WiSe 1995/96): 05.383

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine und Anmelde-Liste neben der Zimmertür.
Sekretariat: Heidi Dierks (Raum 209 in AP 1)
Seminarassistent: Dipl.-Pol. Klaus Schlichte, Sedanstr.19^{III},
R.312, Tel. 4123-3833.

Art und Titel der Veranstaltung: Hauptseminar

WELTGESCHICHTE ALS THEORIE - ZUR ENTWICKLUNG DES INTERNATIONALEN SYSTEMS (Teil 1)

Tag und Zeit: Di. 10.15-11.45 Raum: 0079 in VMP 5
Beginn: 24. Oktober 1995 (!!!) [TeilnehmerInnen, die nicht zur 1. Sitzung erscheinen u. sich nicht in die Teil-
nahmeliste eintragen, sind nicht zugelassen.]

Vorbesprechung: in den Sprechstunden und in der konstituierenden Sitzung.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung: Bisher habe ich von Zeit zu Zeit in getrennten Hauptseminaren einerseits die Strukturgeschichte des internationalen Systems, andererseits die Entwicklung der wesentlichen Theorien über internationale Beziehungen behandelt. Das Ergebnis war insoweit unbefriedigend, als die TeilnehmerInnen des einen Seminars dann zwar einen realgeschichtlichen Überblick hatten, aber ihn kaum in Beziehung setzen konnten zur Ideen- bzw. Theoriengeschichte, und umgekehrt. Deshalb versuche ich in diesem auf zwei Semester angelegten Seminar beides zu integrieren (wird im SoSe 96 fortgesetzt und abgeschlossen). In epochengeschichtlich-dialektischer Perspektive werden - in Grundzügen - die strukturbildenden Stufen der Herausbildung des heutigen bürgerlich-kapitalistischen Weltsystems seit dem europäischen Spätmittelalter im Hinblick auf jeweilige Produktionsweisen und Herrschaftsformen dargestellt sowie die großen Ideen oder Theorien, die für die Probleme ihrer Zeit eine Lösung suchten.

Näheres demnächst durch Aushang gegenüber meiner Zimmertür!

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:
Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium. - Regelmäßige Mitarbeit (nicht nur konsumierendes Herumsitzen), unter anderem durch Vorbereitung auf die jeweilige Sitzung.
Vorbereitende Lektüre: Ein Buch, das das hier angepeilte Thema in Überblicksform behandelt, existiert nicht. Deshalb zur Strukturgeschichte: Jens Siegelberg, Kapitalismus und Krieg, Münster/Hamburg: Lit-Verlag, 1994:46-166. Zur Theorien-geschichte: Hans Fenske et al.: Geschichte der politischen Ideen, Reinbek: Rowohlt, 1987:ab 241.

3. Vorgehensweise: Referat zum jeweiligen Thema unter Vorlage eines Abstracts und / oder Thesenpapiers, das an die TeilnehmerInnen zu verteilen ist und auch Angaben zur verwendeten Literatur enthalten soll.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:
a) Regelmäßige Teilnahme. - b) Schriftliche Ausarbeitung des Referats (maximal 30.000 Zeichen Text, Inhalts- und Literaturverzeichnis nicht mitgerechnet) und Abgabe bis spätestens 16. Februar 1996. Gruppenarbeiten sind zulässig, wenn sie den Koordinations- und Diskussionsprozeß der Gruppe erkennen lassen und sich nicht nur in Arbeitsteilung und Heftklammer ausdrücken.

SEITENANGABE:
ZIFFER1 123456789
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer:

05384

Name des Dozenten:

PD Dr. Rolf Hanisch

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

n.V. Institut für Intern. Angel.

Rothenbaumchaussee 21-23,

Tel 41 23 46 13

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar : Demokratie und Demokratisierung in nicht-westlichen Gesellschaften

Tag Zeit Raum

Di 16-20⁰⁰ AP 1, 138

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Veranstaltung will sich mit einigen Problemen der Konstitutionsbedingungen demokratischer Ordnungen in nicht-westlichen Gesellschaften befassen. Gibt es strukturelle Bedingungen, die eine Demokratie behindern oder fördern? Wie können die Demokratieblockaden überwunden werden? Welche Akteure drängen auf Demokratisierung, welche suchen sie zu verhindern? Welche Rolle spielen endogene und exogene Faktoren in demokratischen Transitionsprozessen? Gibt es Pfade der Transition zu demokratischen Ordnungen?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Es gibt eine umfangreiche Literatur zum Thema, die z.T. auch gegen den Strich gelesen werden muß. Außerdem gibt es eine Fülle von Tagesnachrichten in ordentlichen Zeitungen (NZZ, FAZ, Südde, FR), die themenrelevant sind.

Zur Lektüre wird u.a. empfohlen:

G. Sartori, Demokratietheorie, Darmstadt 1992

S. Huntington, The Third Wave, Norman and London 1991

W. Merkel (Hg) Systemwechsel 1, Opladen 1994

3. Vorgehensweise

Nach einigen einführenden Sitzungen wird die Veranstaltung als Wochenendseminar durchgeführt.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit.

SEITENANGABE:
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Vorlesungsnummer: 05.385

Rainer Tetzlaff

Sprechstunde:
Die 14 - 18, R. 243

Hauptseminar: Die Außenpolitik der Bundesrepublik
Deutschland: Auf dem Weg zu "neuer
Verantwortung"?

1. Vorbesprechung:
Die 11. Juli '95, 12.15 / R.245

Do 18-20, VMP5, 0079

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Durch die eskalierenden bewaffneten Konflikte auf dem Balkan, in Osteuropa/Rußland, am "Horn von Afrika", in Kambodia etc. sowie durch weitere Integrationsschritte in Europa ist die vereinte Bundesrepublik Deutschland vor neue Aufgaben gestellt. Wie soll sie mit der "neuen Verantwortung" umgehen? Drohen Gefahren einer neuen Militarisierung deutscher Außenpolitik? Was bedeutet "Sicherheit" für die "Festung Europa"?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Literatur:

- Egon Bahr/Dieter S. Lutz (Hrsg.), Unsere gemeinsame Zukunft, Globale Herausforderungen, Baden-Baden 1995, 2 Bde., Nomos;
- Karl Kaiser u. Hanns W. Maull (Hrsg.), Die Zukunft der deutschen Außenpolitik, Bonn 1992;
- German Foreign Policy at a crossroads, in: debate. Review of contemporary German affairs, Vol. 2, No. 1 (1994);
- Europa Archiv;
- Christian Hacke, Weltmacht wider Willen, Frankf./Berlin '93, 2. Aufl.;
- Volker Rittberger, Grundmuster und Probleme westdeutscher Außenpolitik, in: Gegenwartskunde, 36(1987), 41.

3. Vorgehensweise:

Einführung durch den Dozenten. Die Bundestagsentscheidung im Juli 1995. Außenpolitische Wende nach 50 Jahren "Enthaltensamkeit"? Referate: 1) Eckpfeiler der deutschen Außenpolitik; nach 1945 die Entscheidung für die Westbindung (K. Adenauer); 2) Das deutsch-französische Verhältnis; 3) die Ostpolitik ("Entspannungspolitik" der SPD Brandt/Bahr); 4) Deutschland im "Kalten Krieg"; 5) Helmut Kohl: Kanzler der Wiedervereinigung (und des deutsch-russischen Verhältnisses); 6) "Genscherismus": der Primat wirtschaftlicher Interessen?; 7) die Wiederbewaffnung Deutschlands (von Blank bis Rühe); 8) der Konflikt in der SPD über die Rolle Deutschlands in der Welt: "Werden wie die anderen"? 9) Deutschland und die Vereinten Nationen: Beteiligung auch an "robusten" Blauhelmeinsätzen? (Somalia, Kambodia); der Westen als "Papiertiger": das Versagen von EU und NATO im Ex-Jugoslawien-Konflikt; 10) Reaktionen in der außereuropäischen Welt auf die Tatenlosigkeit Westeuropas im Bosnien-Krieg; 11) ESG: Europäische Sicherheitsgemeinschaft (ISFW) - ein Ausweg aus dem Sicherheitsdilemma?; 12) Ausblick auf das 21. Jahrhundert. "Wohin driftet die Welt"?

4. Art des Leistungsnachweises für den Seminarschein:

SEITENANGABE:
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff
 Uni Hamburg/Institut für Politische Wissenschaft
 WS 1995/96

Hauptseminar: "Blockierte Demokratie"

(05-386)

Zeit: Dienstags 10 - 12 Uhr, Raum: VHPS, 0077

Zur Begründung der Vorlesung:

Seit Ende der 80er Jahre gibt es eine neue Welle der Demokratisierung von Staaten in der Weltgesellschaft. Die Ursachen dafür sind hauptsächlich interner Art. Gleichwohl gibt es eine Reihe von Staaten, die sich diesem universellen Trend zu widersetzen scheinen.

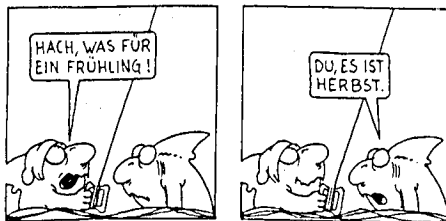
Im Seminar sollen Hypothesen über Demokratisierung und deren Blockierungen vergleichend getestet und anhand von Fallbeispielen untersucht werden.

Vorgehensweise:

Ein Seminarplan könnte wie folgt aussehen:

1. Std. Einführung in das Thema
2. " Zur Methode des Vergleichs
3. " Modelle der demokratischen Transition (Merkel 1994; Schubert et.al. 1994)
4. " Lehren aus der Demokratie - Geschichte des Westens
5. " Probleme der Transition in Osteuropa (Beispiel Polen)
6. " Äthiopien: Das blockierte Schwellenland - Ethnizität als Ursache der Blockade?
7. " VR China: Marktwirtschaft trotz sozialistischer Kaderdiktatur?
8. " Nigeria: Der Militärstaat
9. " Algerien: Der Rentierstaat
10. " Kamerun: Der patrimonische Staat
11. " Mexiko: Die institutionell erstarrte Demokratie
12. " Türkei: Zwischen Islam und Säkularisierung

Analyseschema: S. 2



SEITENANGABE:

ZIFFER1 1234567890
 ZIFFER2 1234567890
 ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Blockierte Demokratisierung in der Dritten Welt

Vorschlag für ein Analyseschema

1. Kurze Begründung für die Auswahl des Fallbeispiels
2. Mögliche Einflußfaktoren und strukturelle Besonderheiten des Landes
 - Geschichte: anknüpfungsfähige Erinnerungen an Demokratie oder Diktatur
 - Geographie und natürliche Ressourcenlage
 - Geopolitik: externe Einflüsse/Internationale Akteure
 - Politische Kultur und Traditionen
 - Generationenkonflikt etc.
3. Liberalisierungsphase
 - Auslöser für politischen Wandel
 - Dialektik von Herausforderung und Reaktion - SG und KOG, ihre Interessen und Handlungsressourcen im Querschnitt, Sequenzanalyse (Darstellung des Wechselverhältnisses zwischen SG und KOG anhand der politischen Ereignisse
 - Vorläufiger "Endpunkt" der Liberalisierung (als demokratische Transition) und Darstellung der Blockade
4. Ursachen und Muster der Blockierung
5. Perspektiven: Szenarien für eine mögliche Überwindung der Blockierung



SEITENANGABE
 ZIFFER1 1234567890
 ZIFFER2 1234567890
 ZIFFER3 1234567890

DRUCK & KOPIE

DIGITAL PRINT SHOP

JOBANNAHME · DIGITAL-KOPIERHALLE · DRUCKHALLE
RENTZELSTRASSE 10 · 20146 HAMBURG · TELEFON 45 01 40-0 · FAX 45 01 40-11

DIE DIGITALE PRINT ZUKUNFT JETZT!

DRUCK & KOPIE steht 1995 im Zeichen digitaler Veränderungen. Wir bieten jetzt den konsequenten digitalen Weg auch im Farboffset. Von Ihren Datenträgern drucken und kopieren wir direkt - ohne zeit- und kostenaufwendige Zwischenschritte in schwarz/weiß oder in Farbe!

IHR VORTEIL: Schneller, günstiger, bessere Qualität!
Überzeugen Sie sich direkt bei uns, wir beraten sie gern und kompetent!

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer: 05.387

Name des Dozenten:

Dieter S. Lutz

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

nach telef. Vereinbarung (040/869054)

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Weltinnenpolitik. Teil II: Fallbeispiel China

Tag Zeit Raum

n.V.

1. Vorbesprechung

Voranmeldung telefonisch (869054)

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der "Kalte Krieg" der vergangenen Jahrzehnte hat den Blick weitgehend vor den existenziellen Herausforderungen und grenzüberschreitenden Gefahren gestellt, die der Menschheit weltweit und unabhängig vom vormaligen Ost-West-Gegensatz drohen. Welches sind diese Gefahren und Herausforderungen? Sind neue Regeln des Lebens und des Zusammenlebens unerlässlich? Ist eine zwar gegenwarts-, aber auch zukunftsbezogene Weltinnen- und Nachweltpolitik unerlässlich? Welches sind die Prozesse, Konzepte, Akteure auf dem Weg zu einer Weltinnenpolitik? Oder erleben wir bereits eine Welt "schleichender Katastrophen", die als Vor-Zukunft den Untergang der Menschheit zu determinieren scheint?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voranmeldung telefonisch (869054) und Vorgespräch im Institut für Friedensforschung, Falkenstein 1 (Blankenese) vor Semesterbeginn. Vorausgesetzt wird ferner die Teilnahme am Seminar *Weltinnenpolitik Teil I: Probleme, Prozesse, Konzepte, Akteure* im SS 95. Die Literatur wird bereits, soweit vorhanden, im Vorgespräch verteilt. Dazu gehört u.a.: Dieter S. Lutz, Endzeit: Alptraum oder Wirklichkeit?, Hamburger Informationen zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik 13/1993; Marion Hintze, Internationale Imperative und nationale Restriktionen in der Energiepolitik der VR China, Hamburger Beiträge zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Heft 89, 1995; Thomas Kiefer, Modernisierung in der VR China: Neue Konfliktpotential und immanente sowie globale Regelungsmechanismen, ebda., Heft 90, 1995.

3. Vorgehensweise

Voraussichtlich als Blockseminar wird u.a. am Fallbeispiel China die im vorangegangenen Semester herausgearbeiteten existenziellen Bedrohungen und Risiken militärischer, ökonomischer, ökologischer, technologischer und kultureller Art analysiert und in Bezug zu vergleichbaren Entwicklungen in Indien, in Europa oder in den USA gesetzt.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und schriftliche Ausarbeitung.

SEITENANGABE:
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Vorlesungs-Nr. (im WiSe 1995/96): 05.391

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Do., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
(Termine u. Anmeldeliste neben Zimmertür oder
n. Vereinb. auch in Sedanstr.19, 3.OG, nach den
Sitzungen)

Sekretariat: Heidi Dierks (R. 209 in AP 1), Tel. 4123-4695

Seminarassistent: Dipl.-Pol. Klaus Schlichte, Sedanstr.19,
R.312, Tel. 4123-3833

Art und Titel der Veranstaltung: Oberseminar:

**Arbeitsgemeinschaft
Kriegsursachenforschung (AKUF)**

Tag und Zeit: Mo. 10.15-12.00, 14-tägl. n.V.

Raum: "Forschungsstelle Kriege, Rüstung u. Entwicklung"
Sedanstr. 19, Hamburg 13, Raum 411 (4.OG, im IZHD)

Beginn: siehe Aushänge!

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung: Die AKUF ist eine Forschungsgruppe fortgeschrittener StudentInnen und einiger wissenschaftlicher MitarbeiterInnen. Sie registriert die Kriege seit 1945 und untersucht sie hinsichtlich Ursachen, Verlauf, Ergebnis und Folgen durch qualitative sowie statistische Analysen. Dazu hat sie 1995 für den Zeitraum 1945-1992 wieder eine Buchveröffentlichung erstellt. Ein Buch mit vertieften Ursachenanalysen zu allen in den Jahren 1985-90 geführten Kriegen erschien 1991, hg.v.Jens Siegelberg. Auf diese Arbeiten wird in der Friedens- u. Konfliktforschung, in den Massenmedien, in der Politischen Bildung usw. häufig zurückgegriffen. --- Das computergestützte Kriege-Register (die Datenbank enthält auch andere längerfristige Kriege-Datenreihen) bzw. das diesbezügliche Archiv wird laufend aktualisiert; die Aktualisierungen oder Spezialthemen dazu werden 2-jährlich im "Friedensbericht" d.s. Österreichischen Instituts für Friedensforschung und Friedens-erziehung und der Schweizerischen Friedensstiftung sowie jährlich in der Broschürenreihe "Interdependenz" der Stiftung Entwicklung und Frieden in Bonn / Duisburg, als "Arbeitspapiere" der Forschungsstelle (bisher über 80 Nummern) oder andernorts publiziert. Parallel bzw. im Wechselbezug zu diesen empirischen Arbeiten wird die Klärung theoretisch-konzeptioneller, typologischer und methodischer Probleme vorangetrieben. Siehe dazu unten das Buch von Siegelberg! --- In diesem Semester steht wieder eine Aktualisierung des Kriege-Registers an. Ferner wird die im vergangenen Semester begonnene Diskussion über regionale Spezifika fortgesetzt. --- Im Mittelpunkt wird die Arbeit für einen neuen Band mit Fallstudien zu den Kriegen 1991-95 stehen. Aus der Mitarbeit in der AKUF können neben Leistungen für einen Hauptseminarschein und Veröffentlichungen auch Diplom-, Master- und Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen hervorgehen. Insofern bietet die AKUF die Möglichkeit, das Postulat der Einheit von Forschung und Lehre und einen ständigen Diskussionszusammenhang auf diesem Gebiet zu verwirklichen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungs-möglichkeiten:

Voraussetzung: abgeschloss. Grundstudium ; Bereitschaft zu regelmäßiger, zuverlässiger Mitarbeit, z.B. Einarbeitung in bestimmte Kriege bzw. eine bestimmte Konfliktregion; Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme mehrere Semester lang! --- Vorbereitungs-notwendigkeit: Lektüre der Bücher von Gantzel / Schwinghammer (1995), Siegelberg (1994), Jung (1995), Schlichte (i.V., voraussichtl. 1995) - alle erschienen im Lit-Verlag. [Erhältlich auch in der Forschungsstelle].

Persönliche Anmeldung erforderlich (bei Gantzel, Schlichte oder Siegelberg)!

3. Vorgehensweise: Je nach Bedarf! Meistens intensive Diskussion (oft einschl. sehr unverblümt, aber immer solidarischer Kritik) aufgrund vorgelegter Papiere (je nachdem Thesepapiere, Abstracts, Publikationsentwürfe).

SEITENANGABE:

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

Politische Wissenschaften

Vorlesungsnummer (im WiSe 1995/96) 05.392

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine und Anmeldeliste neben der
Zimmertür!

Sekretariat: Heidi Dierks (R.209 in AP 1)

Seminarassistentz: Dipl.-Pol. Klaus Schlichte, Sedanstr.19,
Zi.312, Tel. 4123-3833

Art und Titel der Veranstaltung: Oberseminar

ABSCHLUSSARBEITEN UND NEUERE THEORIEN ZUR INTERNATIONALEN POLITIK.

Tag und Zeit: Di., 18.15-19.45 Raum: 106 / AP 1
Beginn: 31.Oktober 1995 (!!!)

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Zwecks Erfahrungsaustausch und zwecks gegenseitiger, kritisch-solidarischer Anregung sollen die KandidatInnen ihre Diplom-, Magister/Magistra- oder Staatsexamensarbeit, deren Betreuer und Erstgutachter ich sein soll, vorstellen und zur Diskussion stellen, möglichst schon in der Planungsphase. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen und mit den zu ihrer Bearbeitung erforderlichen Theorien und Methoden dient außerdem dem Erfahrungsaustausch und der Erweiterung des "Horizontes" der Einzelnen.

Ferner werden - nach Vereinbarung - wichtige Forschungsansätze aus der Literatur vorgestellt und diskutiert (auch aus anderen Teilbereichen der Politischen Wissenschaft), ferner ausgewählte wichtige Probleme der internationalen Beziehungen. Das genaue Programm wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt.

2. Voraussetzungen:

Teilnahme obligatorisch für alle KandidatInnen, deren Hauptprüfer ich sein soll. Für Andere ist die Teilnahme möglich. (Es handelt sich aber nicht um einen Kurs zur Vorbereitung auf Klausuren oder mündliche Prüfungen!)

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit ist erforderlich.

Für neue TeilnehmerInnen: Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde!

3. Vorgehensweise:

Besprechung geplanter bzw. begonnener Examensarbeiten, Diskussion aufgrund eines verteilten schriftlichen Kurzexposés nach mündlicher Erläuterung durch den/die Kandidaten/-tin; Literaturdiskussion aufgrund vorheriger gemeinsamer Lektüre und der mündlichen Einführung durch einen/eine TeilnehmerIn.

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Sozialwissenschaftliche
Bibliothek des FB 05
Allende-Platz 1
20146 Hamburg
Tel. 4123-3550



SWISO

The logo features the letters 'SWISO' in a bold, double-lined, hand-drawn style. The 'S' is large and curves around the 'W'. The 'I' is a simple vertical bar. The 'O' is a circle with a horizontal line through it. The letters are surrounded by several decorative, wavy, and scribbled lines, giving it a dynamic and artistic feel.

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Allende-Platz 1, 20146 Hamburg

Professorin und Professoren

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Zi. 128, Telefon 41 23 46 61 und -62 59

(Geschäftsführender Direktor)

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Zi. 129, Telefon 41 23 24 26

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Zi. 136, Telefon 41 23 27 64

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Zi. 124, Telefon 41 23 46 58 und -46 64

Hochschulassistentin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Priv. Doz. Dr. Elke Kleinau

beurlaubt

Katrin Schmersahl

Zi. 134, Telefon 41 23 61 79

Privatdozentinnen und Privatdozent

Priv. Doz. Dr. Ursula Büttner

Forschungsstelle für die Geschichte des
Nationalsozialismus, Schulterblatt 36
Telefon 43 13 97 35

Priv. Doz. Dr. Franklin Kopitzsch

Zi. 126, Telefon 41 23 61 78 und -62 59

Priv. Doz. Dr. Ina Lorenz

Institut für die Geschichte der deutschen Juden,
Rothenbaumchaussee 7, Telefon 41 23 26 18

Gastprofessor

Anthony McElligott Ph.D.

Zi. 132, Telefon 41 23 43 62

University of St. Andrews (Schottland)

Sekretariate

(Mo bis Do 8 - 13 Uhr)

Frau Margarete Fowelin

Zi. 122, Telefon 41 23 62 59

Frau Rosemarie Jarick

Frau Wilma Timm

Zi. 121, Telefon 41 23 46 64

Arbeitsstelle Sozialgeschichte der Technik

Leiter:

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Zi. 124, Telefon 41 23 46 58 und -46 64

Wiss. Mitarbeiter:

Dr. Klaus Schlottau

Zi. 130, Telefon 41 23 43 51

Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte

Leiter:

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Zi. 128, Telefon 41 23 46 61 und -62 59

Wiss. Mitarbeiter:

Priv. Doz. Dr. Franklin Kopitzsch

Zi. 126, Telefon 41 23 61 78

SEITENANGABE

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

Zur ersten Orientierung:

Um Studierenden die Aufnahme ihres Studiums zu erleichtern, findet in der ersten Semesterwoche vom 23. bis 27. Oktober 1995 eine sogenannte "Orientierungseinheit" (OE) statt. Diese wird von Lehrenden und Lernenden gemeinsam veranstaltet. Sie erhalten an diesen Tagen umfassende Informationen über Studienmöglichkeiten und Studienbedingungen, das Lehrangebot im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die Mitglieder des Lehrkörpers usw. Achten Sie, bitte, auf entsprechende Ankündigungen am Anschlagbrett im 1. Stock des Treppenhauses oder erfragen Sie die Termine in den Sekretariaten des Instituts.

Das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

A. Als Hauptfach

ist geregelt in der "Neufassung der Ordnung für die Magisterprüfung im Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften" vom 9. Juni 1993 (abgedruckt im Amtlichen Anzeiger, Teil II des Hamburgischen Gesetz- und Verordnungsblattes, Nr. 103 vom 30. Mai 1995). Eine Ablichtung der Prüfungsordnung erhalten Sie in den Sekretariaten; dort gibt es auch den neugefaßten Studienplan, den der Fachbereichsrat am 14. Juni 1995 verabschiedet hat.

B. Als Nebenfach

ist geregelt in den Prüfungsordnungen des jeweiligen Hauptfachs.

1. Magister - Studiengänge:

Entsprechend einem gemeinsamen Beschluß der Fachbereiche 05 und 08 vom 3. Februar 1988 sind ab Sommersemester 1988 fünf Leistungsnachweise vorzulegen:

- Proseminar
- Proseminar in Alter oder Mittlerer Geschichte oder eine Übung (zu erwerben im FB 08)
- Mittelseminar
- Hauptseminar
- Hauptseminar in Alter, Mittlerer oder Neuerer Geschichte (zu erwerben im FB 08).

SEITENANGABE

ZIFFER1 123456789

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

2. Diplom - Studiengänge

- a. Die Prüfungsordnung des Faches Politische Wissenschaft schreibt die Vorlage von sechs Leistungsnachweisen vor:
 - Vorlesung (als "Orientierungshilfe")
 - Proseminar
 - Mittelseminar
 - Proseminar oder Mittelseminar (wahlweise)
 - 2 Hauptseminare
- b. Soweit die Prüfungsordnungen bzw. Studienordnungen anderer Fächer (z. B. Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre) keine Abweichungen vorsehen, sind bei der Meldung zur Prüfung drei Leistungsnachweise vorzulegen:
 - Proseminar
 - Mittelseminar
 - Hauptseminar

In den Fächern Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre kann auf begründeten Antrag mit Genehmigung des zuständigen Prüfungsausschußvorsitzenden auch die Sechsmonatsarbeit (Diplom- bzw. Magisterarbeit) im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte geschrieben werden.

C. Erste Staatsprüfung für das Lehramt

1. Für Studierende der Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Soziologie und Schwerpunkt Wirtschaft sind folgende Leistungsnachweise vorzulegen:
 - a. für das Lehramt an der Oberstufe der Allgemeinbildenden Schulen:
 - Proseminar
 - Mittelseminar
 - b. für das Lehramt an der Oberstufe der Beruflichen Schulen:
 - Proseminar
 - oder
 - einführende Veranstaltung in Neuerer Geschichte (zu erwerben im FB 08)
2. Für Studierende der Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Soziologie und Schwerpunkt Wirtschaft für das Lehramt an der Grund- und Mittelstufe oder an Sonderschulen ist ein Leistungsnachweis, wie unter C. 1 b benannt, vorzulegen.

Studienfachberatung

Fragen zum Studiengang, zur Fächerkombination usw. werden von der Professorin und den Professoren während der Sprechstunden beantwortet.

Bescheinigungen

Grundsätzlich werden Bescheinigungen durch den Geschäftsführenden Direktor ausgestellt und unterzeichnet. Ausnahmen gelten für:

a. **BAFöG**

Die Formulare werden nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise durch die Professorin und die Professoren des Instituts unterzeichnet.

b. **Studienberatung:**

Die in § 8 (2) Ziffer 3 vorgeschriebene individuelle Studienberatung am Ende des Grundstudiums wird durch die Professorin und die Professoren des Instituts vorgenommen und bescheinigt.

c. **Zwischenprüfung:**

Die in § 8 (4) der Prüfungsordnung genannte Bescheinigung über die bestandene Zwischenprüfung wird nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise und der Bescheinigung über die individuelle Studienberatung durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Prof. Dr. Ulrich Troitzsch, ausgestellt.

Prüfungsberechtigung

Zur Abnahme der Abschlußprüfungen sind grundsätzlich alle Mitglieder der Gruppe Professorinnen und Professoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten berechtigt. Hierzu bedarf es u. U. eines besonderen Antrags. Erkundigen Sie sich, bitte, rechtzeitig bei der in Aussicht genommenen Prüferin bzw. dem Prüfer, ob die Möglichkeit zur Abnahme der Prüfung gegeben ist und ob die subjektive Bereitschaft dazu besteht.

Examensvorbereitung

Diesenjenigen Studierenden, die im Anschluß an das Sommersemester 1995 die Diplomprüfung im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ablegen, sollten an einer Besprechung über Klausurthemen, mündliche Prüfung usw. teilnehmen. Diese Veranstaltung findet statt am Donnerstag, den 9. November 1995, 18 Uhr c.t. (Bitte beachten Sie die entsprechenden Aushänge).

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

VORLESUNG

05.401	Grundzüge der technischen Entwicklung im 20. Jahrhundert	2st.	Do 10-12	AP1, 138	Ulrich Troitzsch
05.402	Europa zwischen Kriegsende und "End of History"	2st.	Mi 14-16	VMP5, 0079	Anthony McElligott

GRUNDKURS

05.411	Technik des wissenschaftlichen Arbeitens	4st.	Di 14-18	AP1, 107	Marie-Elisabeth Hilger
--------	--	------	----------	----------	------------------------

PROSEMINAR

05.421	Grundlagen und Grundfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	2st.	Di 8-10	AP1, 107	Gerhard Ahrens
05.422	Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	2st.	Di 14-16	AP1, 108	Hans-Jürgen Goertz
05.424	Einführung in das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	2st.	Fr 10-12	AP1, 107	Franklin Kopitz
05.425	Einführung in das Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	2st.	Di 14-16	AP1, 106	Ulrich Troitzsch
05.426	Ständekritik in der frühen Neuzeit: Klerus, Adel, Handwerker und Bauern	2st.	Do 16-18	AP1, 108	Hans-Jürgen Goertz

MITTELSEMINAR

05.431	Grundzüge der historischen Entwicklung von Kreditwesen und Banksystem	2st.	Do 8-10	AP1, 107	Gerhard Ahrens
05.434	Altona: Von der Stadt zum Stadtteil	2st.	Do 10-12	AP1, 107	Anthony McElligott
05.435	"Die Eroberung der Landschaft". Zur Sozialgeschichte des Umgangs mit Wasser, Wald und Gebirge seit dem 18. Jahrhundert	2st.	Do 14-16	AP1, 106	Norbert Fischer
05.436	Umweltgeschichte als Beruf: Einführung in die "historische Standorterkundung"	2st.	Di 12-14	AP1, 108	Klaus Schlottau

MITTELSEMINAR (quellenorientiert)

05.441	"Dat kann keen Swyn lesen". Lektüre von Quellen in deutscher Schreibschrift nebst Schreibübungen	2st.	Di 10-12	AP1, 106	Ulrich Troitzsch
05.442	Der Nationalsozialismus in Region und Stadt: Quellen zum "Altonaer Blutsonntag" (1932)	2st.	Mo 14-16	AP1, 107	Anthony McElligott

SEITENANGABE:
 ZIFFER1 1234567890
 ZIFFER2 1234567890
 ZIFFER3 1234567890

HAUPTSEMINAR

05.451	"Was ist des Deutschen Vaterland?" Wirtschaft und Gesellschaft auf dem Weg zur nationalen Einheit 1813-1871	2st.	Di 12-14	AP1, 107	Gerhard Ahrens
05.452	Aspekte vergleichender Stadtgeschichte: Hamburg, Bremen und Lübeck - Gemeinsamkeiten und Besonderheiten	2st.	Do 12-14	AP1, 107	Gerhard Ahrens
05.453	Elitkultur und Volkskultur in der frühen Neuzeit	2st.	Mo 16-18	AP1, 107	Hans-Jürgen Goertz
05.454	Technik und Gesellschaft im Deutschland des 18. Jahrhunderts	2st.	Do 14-16	AP1, 107	Ulrich Troitzsch
05.455	Deutschland in der Zwischenkriegszeit: Modernität und Krise einer "Civic Nation"	2st.	Di 10-12	AP1, 107	Anthony McElligott
05.456	Die Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Judenverfolgung in den deutschen Kirchen nach 1945	2st.	Fr 14-16	AP1, 107	Ursula Büttner

OBERSEMINAR

05.461	Das "Ende der Geschichte": Postmoderne und Posthistoire als Herausforderung für die Geschichtswissenschaft	2st.	Di 16-18	AP1, 106	Hans-Jürgen Goertz
05.462	Die Judengesetzgebung im Dritten Reich - Legalistische Unterdrückungspotentiale	2st.	Mo 16-18	AP1, 104	Ina Lorenz & Jörg Berkemann

KOLLOQUIUM

05.471	Seminar für Doktorandinnen und Doktoranden	1st.	Di 18-20 (14-tägl.)	AP1, 136	Marie-Elisabeth Hilger
--------	---	------	------------------------	----------	---------------------------

ÜBUNG

05.481	Museumspraxis für Historiker: Tankstelle - eine Sozial- und Technikgeschichte (1. Teil)	2st.	Fr 10-14 (14-tägl.)	AP1, 109	Hans-Georg Blum
05.482	Aspekte der maritimen Kulturgeschichte Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert	2st.	Do 14-16	VMP5, 0077	Lars U. Scholl
05.483	Arbeiterinnen im Deutschland der Weimarer Republik	2st.	Mo 10-12	AP1, 108	Karin Thomsen
05.484	Stadtplanung im Spannungsfeld von privater Bodenspekulation und kommunalen Eingriffen. Planung und Entwicklung in den Hamburger Vororten vor dem Ersten Weltkrieg.	2st.	Mo 10-14 (14-tägl.)	AP1, 138	Matthias v. Popowski
05.485	"Die Religionen müssen alle toleriert werden" - Toleranzpolitik und Toleranzdiskussion im 18. Jhd.	2st.	Mi 16-18	AP1, 108	Ursula Stephan- Kopitzsch

SEITENANGABE:

ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

05.401

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunde: Do. 16.15 - 17.45
Allende-Platz 1, 124

Thema:

Grundzüge der technischen Entwicklung im 20. Jahrhundert

Zeit, Ort:

Do 10 - 12

Allende-Platz 1, 138

Inhalt:

Dampfmaschine, Werkzeugmaschine und Eisenbahn waren die wesentlichen Basisinnovationen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Erfindungen im Bereiche der Elektrotechnik und der Großchemie traten ihnen in der zweiten Hälfte an die Seite. Der damit im Rahmen eines rapiden Wirtschaftswachstums eingeleitete technische Wandel setzte sich im 20. Jahrhundert mit hoher Beschleunigung und auf qualitativ hohem Niveau fort, auch wenn nun kritische Stimmen auf das Janusgesicht des "technischen Fortschritts" aufmerksam machten. Die erste Bestätigung zeigte sich im Ersten Weltkrieg, der auch der erste "technische" Krieg mit einem bis dahin ungekannten Vernichtungspotential war.

Die Vorlesung wird wesentliche Entwicklungslinien des technischen Wandels in diesem Jahrhundert nachzuzeichnen suchen, was wegen der Stofffülle allerdings zu einer Beschränkung auf ausgewählte Problem-bereiche zwingt. Für die Zeit bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges sind vor allem zu nennen: die zunehmende Mechanisierung und Rationalisierung der Produktion (Taylorismus, Fordismus), Energieverbund, die Fortentwicklung neuer Verkehrsmittel (Automobil, Flugzeug) und neuer Kommunikationsmittel (Schallplatte, Rundfunk, Fernsehen), Haushaltstechnik und die Technokratiebewegung. Die "Technisierung der Gesamtgesellschaft" hingegen charakterisiert die Entwicklung der letzten fünfzig Jahre: Automatisierung und Flexibilisierung der Produktion, zivile Nutzung der Kernenergie, Raumfahrttechnik, Computertechnik, Breitbandkommunikation, Apparatemedizin, Umwelttechnik etc.

Literaturhinweis

Joachim Radkau, Technik in Deutschland. Vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Frankfurt 1989.

Hans-Joachim Braun/Walter Kaiser, Energiewirtschaft - Automatisierung - Information seit 1914 (= Propyläen Technikgeschichte, Bd. 5), Berlin 1992.

SEITENANGABE:
ZIFFER1 123456789●
ZIFFER2 1234567●90
ZIFFER3 123456789●

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

VORLESUNG

Beginn: 01.11.1995

05.402

Anthony McElligott Ph.D.

Sprechstunde: nach Vereinbarung
Allende-Platz 1, 132

Thema:

Europa zwischen Kriegsende und "End of History"

Zeit, Ort:

Mi 14 - 16

Von-Melle-Park 5, 0079

Inhalt:

Der Abbruch der Berliner Mauer signalisierte das Ende des Kalten Krieges in Europa. In der Geschichtsdarstellung dieser Epoche haben sich Historiker und Politologen weitgehend auf die militärische, ideologische und politische Rivalität der beiden Supermächte konzentriert, wobei das geteilte Europa auf einen Schauplatz der Auseinandersetzung reduziert wurde. Die Vorlesung betrachtet die Nachkriegsepoche aus dem Blickwinkel eines "Europäischen Weges", indem eine Vielzahl von vergleichenden sozialökonomischen, politischen und kulturellen Themen erörtert werden: der Marshallplan und der europäische Wiederaufbau, Urbanisierung und Lebensstandard, Migration und Rassismus, Wirtschaftsaufschwung und Arbeitslosigkeit, Formen und Änderung der Volkskultur, Generationskonflikt, Zusammenhänge zwischen internationalen und europäischen politischen Krisen, gesamtgesellschaftliche Spaltungen und die Suche nach Ordnung, Einheit und einer europäischen Identität.

Literaturhinweis

Gerold Ambrosius und William Hubbard, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Europas im 20. Jahrhundert, München 1986.
Hartmut Kaelble, Auf dem Weg zu einer europäischen Gesellschaft, Göttingen 1987.
Wilfried Loth, Die Teilung der Welt, 3. Auflage, München 1982.

SEITENANGABE:
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

GRUNKURS

Beginn: 31.10.1995

05.411 Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger Sprechstunde: Mi 11 - 12
Allende-Platz 1, 136

Thema: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens

Zeit, Ort: Di 14 - 18 Allende-Platz 1, 107

Inhalt: In der Veranstaltung soll es um Einführung und Einübung in Techniken, Organisation, Methoden und Praxis wissenschaftlichen Arbeitens anhand ausgewählter neuerer sozial- und wirtschaftshistorischer Darstellungen zum 19. Jahrhundert gehen. Abgesehen von den Fragen, wie und wo welches Material zu einem bestimmten Thema gefunden werden kann, werden die formale und inhaltliche Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, d. h. die Sammlung, Auswahl und Aufbereitung von Material, dazu das aktive Schreiben, das sinnvolle Lesen, der vergleichende Umgang mit Literatur in Verbindung mit praktischen Aufgaben behandelt. Überdies sollen eingehende Kenntnisse zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte gewonnen werden. Ergebnis könnte/sollte sein: wissenschaftliches historisches Arbeiten macht Spaß.

Literaturhinweis: Renate Dopheide, Wie finde ich Literatur zur Geschichtswissenschaft, Berlin 1980 (Orientierungshilfen, Bd. 8).
Erwin Faber und Imanuel Geiss, Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium. Einführung in die Praxis wissenschaftlicher Arbeiten, Heidelberg 1983 (Uni-Taschenbuch 1170).
Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder, Einführung in die Geschichtswissenschaft, Bd. 1: Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Aufl. Opladen 1989.
Rolf Walter, Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn usw. 1994 (Uni-Taschenbuch 1717).
Knut Borchardt, Die industrielle Revolution in Deutschland, München 1972 (Serie Piper 40).
Friedrich-Wilhelm Henning, Die Industrialisierung in Deutschland 1800 - 1914, 8. Auflage, Paderborn 1993 (Uni-Taschenbuch 145).
Toni Pierenkemper, Gewerbe und Industrie im 19. und 20. Jahrhundert, München 1994.
Reinhard Rürup, Deutschland im 19. Jahrhundert 1815 - 1871, 2. Auflage, Göttingen 1992 (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1497).
Wolfram Siemann, Gesellschaft im Aufbruch in Deutschland 1849 - 1871, Frankfurt/M. 1990 (edition suhrkamp 1537).
Richard H. Tilly, Vom Zollverein zum Industriestaat. Die wirtschaftlich-soziale Entwicklung Deutschlands 1834 bis 1914, München 1990 (dtv 4506).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, kleine mündliche und schriftliche Übungen, kurze schriftliche Hausarbeit.

SEITENANGABE:
ZIFFER1 123456789
ZIFFER2 123456790
ZIFFER3 1234567890

05.421

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunde: Do 14 - 15
Allende-Platz 1, 128

Thema:

Grundlagen und Grundfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort:

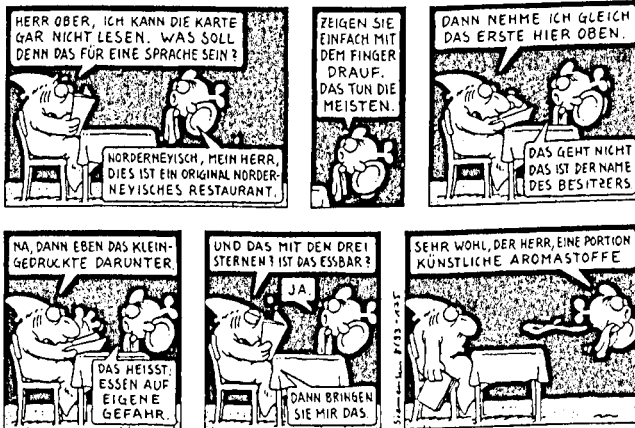
Di 8 - 10

Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte hat ihren wissenschaftlichen Ort im Spannungsfeld der systematischen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften einerseits und der Geschichtswissenschaft andererseits. Das macht den Reiz der Disziplin aus, verweist zugleich aber auch auf methodische Besonderheiten.

Eine Einführung in das Fach soll gemeinsam erarbeitet werden, und zwar in der Weise, daß zunächst das wissenschaftliche "Handwerkszeug" vorgestellt und sodann Inhalte, Aufgaben, Darstellungsformen usw. in Kurzreferaten behandelt und diskutiert werden.



Literaturhinweis

Rolf Walter, Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn usw. 1994 (Uni-Taschenbuch 1717, DM 29,80).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit, Kurzbeiträge und Hausarbeit

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1204567890

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

PROSEMINAR

Beginn: 31.11.1995

05.422

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunde: Do 15 - 16
Allende-Platz 1, 129

Thema:

Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Geschichte und Theorie einer Disziplin zwischen Geschichte, Sozialwissenschaften und Nationalökonomie

Zeit, Ort:

Di 14 - 16

Allende-Platz 1, 108

Inhalt:

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ist eine Disziplin, die zwischen Geschichts- und Sozialwissenschaften angesiedelt ist. Das macht ihren besonderen Reiz aus, kompliziert allerdings auch eine Einführung in dieses Fach. Es müssen nämlich die wissenschaftstheoretischen Überlegungen mehrerer Disziplinen zur Kenntnis genommen werden, die nicht aus einer einzigen Wurzel erwachsen sind.

Eingeführt werden soll in die Entstehungsgeschichte der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im 19. Jahrhundert, in die Aufgaben und Methoden, vor allem aber in die verschiedenen Möglichkeiten, das Selbstverständnis dieser Disziplin zu bestimmen: moderne deutsche Sozialgeschichte, marxistisch-leninistische Geschichtswissenschaft, Geschichte als historische Sozialwissenschaft.

Es sollen nebenher Einsichten in den Zusammenhang von politischer, sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung in Deutschland seit dem letzten Jahrhundert vermittelt werden.

Literaturhinweis

J. Kocka, Sozialgeschichte. Begriff, Entwicklung, Probleme, 2. Aufl. Göttingen 1986 (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1334), bes. Kap. I und III.
W. Zorn, Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Probleme und Methoden, 2. Aufl. München 1974.
H.-J. Goertz, Umgang mit Geschichte. Eine Einführung in die Geschichtstheorie. Reinbek 1995.

Vorgehensweise

Vorbereitung der Sitzung durch Gruppen, Diskussionsthesen, Referate; schrittweises Erarbeiten von Referaten.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

sozial- und wirtschaftsgesch.

PROSEMINAR

Beginn: 03.11.1995

05.424 Privatdozent Dr. Franklin Kopitzsch Sprechstunde: Fr 12 - 13
Allende-Platz 1, 126

Thema: Einführung in das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:
Inhalte, Quellen, Arbeitsweisen des Faches

Zeit, Ort: Fr 10 - 12 Allende-Platz 1, 107

Inhalt: Themen der einführenden Veranstaltung sind der Ort des Faches zwischen Geschichts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, die Geschichte des Faches, seine Grundfragen, Quellen, Methoden, Hilfsmittel und Darstellungsformen.
Beispielhaft werden diese Themen im Kontext der frühneuzeitlichen und modernen Stadtgeschichte behandelt, zu der zahlreiche, aus unterschiedlichen Ansätzen entstandene, ältere und neuere Arbeiten vorliegen.

Literaturhinweis Rolf Walter, Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn usw. 1994 (Uni-Taschenbuch 1717).
Richard van Dülmen (Hg.), Fischer Lexikon Geschichte, 13. - 14. Tausend, Frankfurt 1995, (Fischer Taschenbuch 4563).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis
Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Referat und Hausarbeit

SEITENANGABE:
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

05.425

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunde: Do 16.15 - 17.45
Allende-Platz 1, 124

Thema:

Einführung in das Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte;
Fragestellungen, Methoden und Quellen.

Zeit, Ort:

Di 14 - 16

Allende-Platz 1, 106

Inhalt:

Am Beispiel des sozialen, wirtschaftlichen und technischen Wandels der deutschen Landwirtschaft im 19. Jahrhundert sollen Fragestellungen und Methoden des Faches Sozial- und Wirtschaftsgeschichte behandelt werden.



Literaturhinweis

Rolf Walter, Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn usw. 1994 (Uni-Taschenbuch 1717).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Kurzbeitrag und kleinere Hausarbeit

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

05.426 **Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz** **Sprechstunde: Do 15 - 16**
Allende-Platz 1, 129

Thema: Ständekritik in der Frühen Neuzeit:
Klerus, Adel, Handwerker und Bauern

Zeit, Ort: Do 16 - 18 Allende-Platz 1, 108

Inhalt: In der Frühen Neuzeit beginnt sich die Ständegesellschaft (Otto Brunner sprach von der "alteuropäischen Sozialstruktur") allmählich zu verändern und schließlich aufzulösen. Untersucht werden soll, welchen Einfluß die Ständekritik in Satire, Flugschriften, antiklerikaler Agitation und revolutionären Aktionen des "gemeinen Mannes" während der Reformationszeit auf diesen Prozeß hatte: Kritik am Klerus (1. Stand) und Adel (2. Stand) werden im Zentrum der Referate und Diskussionen stehen. Es wird darum gehen, die kritischen Äußerungen und Aktionen, bis hin zu Aufläufen und Aufständen, aus der konkreten gesellschaftlichen Situation zu erfassen, die Formen der Kritik zu analysieren und die Herausbildung des Bürgertum (3. Stand) zu verfolgen.

Literaturhinweis Peter Blicke, Unruhen in der ständischen Gesellschaft, München 1991 (= Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 1).
Lothar Gall, Von der ständischen zur bürgerlichen Gesellschaft, München 1994 (= Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 25).
Hans-Jürgen Goertz, Antiklerikalismus und Reformation. Sozialgeschichtliche Untersuchungen. Göttingen 1995.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis
Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

SEITENANGABE
ZIFFER1 123456789
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

MITTELSEMINAR

Beginn: 02.11.1995

05.431

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunde: Do 14 - 15
Allende-Platz 1, 128

Thema:

Grundzüge der historischen Entwicklung von Kreditwirtschaft und Bankensystem

Zeit, Ort:

Do 8 - 10

Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Eine wichtige Bedingung für die Durchsetzung des modernen Kapitalismus war die Herausbildung eines funktionsgerechten Geld- und Kreditsystems. Im Industriezeitalter gehörte dazu die Schaffung leistungsfähiger Bankunternehmen, die von privater und auch von staatlicher Seite mit großem Ideenreichtum ins Leben gerufen worden sind.

Die mit solchen Gründungen verbundenen Probleme (Kapitalaufbringung, Banknotenemission, Rechtsgestalt, Staatsaufsicht usw.) stehen aber nicht allein für das Zeitalter des Ökonomischen Liberalismus, sondern haben bis in unsere Tage an Aktualität nur wenig verloren.



Literaturhinweis

Vorausgesetzt wird die Kenntnis von Rolf Walters' grundlegenden Bemerkungen über "Geld- und Bankengeschichte" in seiner Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn usw. 1994 (Uni-Taschenbuch 1717), S. 154 - 161.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit und Anfertigung einer Hausarbeit. - Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

SEITENANGABE

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

05.434

Anthony McElligott Ph.D.

Sprechstunde: nach Vereinbarung
Allende-Platz 1, 132

Thema:

Altona: Von der Stadt zum Stadtteil

Zeit, Ort:

Do 10 - 12

Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Als Altona im Jahre 1937 nach Hamburg eingemeindet wurde, bedeutete dies das Ende einer fast 400jährigen unabhängigen Stadtentwicklung.

Das Seminar wird die vielfältige Geschichte Altonas von der dänischen Grenzstadt über die preußische Großstadt bis hin zum Hamburger Stadtteil untersuchen. Im Mittelpunkt wird das Verhältnis zwischen Stadt und Staat und seine Auswirkung auf die Bevölkerung Altonas stehen, und zwar insbesondere seit dem 19. Jahrhundert.



Literaturhinweis

Jürgen Reulecke, Geschichte der Urbanisierung in Deutschland, Frankfurt 1985.

Hans Berlage, Altona. Ein Stadtschicksal von den Anfängen bis zur Vereinigung mit Hamburg, Hamburg 1937.

Hans-Günther Freitag und Hans Werner Engels, Altona. Hamburgs schöne Schwester, Hamburg 1982.

Stadtteilarchiv Ottensen (Hg.), Ottensen. Zur Geschichte eines Stadtteils, Hamburg 1982.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

SEITENANGABE
ZIFFER1 123456789
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

MITTELSEMINAR

Beginn: 02.11.1995

05.435

Dr. Norbert Fischer

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Thema:

"Die Eroberung der Landschaft". Zur Sozialgeschichte des Umgangs mit Wasser, Wald und Gebirge seit dem 18. Jahrhundert

Zeit, Ort:

Do 14 - 16

Allende-Platz 1, 106

Inhalt:

"Alpinismus" und "Wandervogel" - gesellschaftliche Phänomene aus der Zeit um 1900, die andeuten, daß die Sehnsucht nach der vermeintlich unberührten Natur nichts Neues ist. Auf welche Weise hing dies mit Industrialisierung und Urbanisierung zusammen? Warum wurde zur selben Zeit die Lüneburger Heide zum ersten deutschen Naturschutzpark erklärt? Der "Blick aufs Wasser" hatte sich damals schon längst verändert: Die Nordseeküste wurde nicht mehr, wie über Jahrhunderte hinweg, ob des drohenden "Marschfiebers" gemieden, sondern als Heil- und Erholungsstätte betrachtet. Meeresufer, einsame Seen und Wälder, schroffe Gebirgswälder hatten sich spätestens im 19. Jahrhundert zu idealisierten Orten bürgerlicher Lebenswelt entwickelt und wurden mit hoher symbolischer Bedeutung befrachtet. Gleichzeitig versuchte man, diese Landschaften zu erschließen und beherrschbar zu machen - etwa durch neue Verkehrswege oder durch Küstenschutzmaßnahmen an der Nordsee. All' dies sind Aspekte einer "Eroberung von Landschaft", bei der lokale Traditionen von übergreifenden gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Entwicklungen überformt wurden. (Mit Exkursionen)

Literaturhinweis

Ruth und Dieter Groh, Weltbild und Naturaneignung. Frankfurt 1991 (suhrkamp taschenbuch wissenschaft 939), vor allem S. 92 - 149.
Dietrich Denecke, Eingriffe des Menschen in die Landschaft. In: E. Schubert/B. Hermann (Hgg.), Von der Angst zur Ausbeutung. Umwelterfahrung zwischen Mittelalter und Neuzeit. Frankfurt 1994, S. 59 - 71 (Fischer-Taschenbuch 11194)
Hartmut Böhme, Eros und Tod im Wasser - "Bändigen und Entlassen der Elemente". Das Wasser bei Goethe. In: Ders. (Hg.), Kulturgeschichte des Wassers. Frankfurt (1988 suhrkamp taschenbuch 1486), S. 208 - 233.
Jules Michelet, Das Meer. Frankfurt 1987 (Erstausgabe 1861).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

SEITENANGABE:
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

MITTELSEMINAR

Beginn: 31.10.1995

05.436 Dr. Klaus Schlottau Sprechstunde: nach Vereinbarung
Allende-Platz 1, 130

Thema: Umweltgeschichte als Beruf: Einführung in die "historische Standorterkundung"

Zeit, Ort: Di 12 - 14 Allende-Platz 1, 108

Inhalt: Im Jahr 1989 stellte der Sachverständigenrat für Umwelt im Auftrage der Bundesregierung ein umfangreiches Gutachten zum Umgang mit industriellen Altablagerungen und Altstandorten vor. Darin wurde ausdrücklich gefordert, daß vor jeder technischen oder naturwissenschaftlichen Erkundung der vermuteten Kontaminationen eine ausführliche historische Analyse des Standortes erfolgen solle. Als Begründung wurde angeführt, daß allein nicht destruktive, also beprobungslose Untersuchungsverfahren die sachgerechte Sicherung oder Sanierung des Geländes ermöglichen.

Die historischen Untersuchungen wurden seither von Gutachterbüros durchgeführt, die Ingenieure, Geologen, Geographen oder Chemiker mit der historischen Recherche und Dokumentation betrauten. Nur in Ausnahmefällen wurden die Untersuchungen von sachkundigen Historikerinnen und Historikern ausgeführt. Dieser Zustand wird durch das künftige Bundesbodenschutzgesetz beendet werden: Es fordert einen geprüften und vereidigten Sachverständigen für die historische Standorterkundung. Mit der Verabschiedung des Bundesbodenschutzgesetzes wird sich für interdisziplinär arbeitende Historiker eine neues Betätigungsfeld eröffnen, das in dieser Veranstaltung umrissen werden soll. Parallel zur Einführung in die Materie wird das erworbene Wissen in der Untersuchung eines Teils von Bahrenfeld erprobt.

Literaturhinweis: Bislang ist keine selbständige Einführungsliteratur für diese Tätigkeit erschienen. Es gibt lediglich eine Reihe von "Kochrezepten", auch vom Veranstalter, die, verstreut in Sammelbänden oder Broschüren erschienen sind. Vor Beginn des Seminars wird in der Fachbereichsbibliothek ein Sammelordner mit Kopien dieser "Rezepturen" aufgestellt werden. In einer Vorbesprechung am 05. 10.1995, Raum 130, 14.00 Uhr, wird das Vorgehen besprochen.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Kurzbeiträge und Anfertigung einer schriftlichen Arbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

MITTELSEMINAR (quellenorientiert)

Beginn: 31.10.1995

05.441

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunde: Do. 16.15 - 17.45
Allende-Platz 1, 124

Thema:

"Dat kann keen Swyn lesen".

Lektüre von Quellen in deutscher Schreibschrift nebst Schreibübungen

Zeit, Ort:

Di 10 - 12

Allende-Platz 1, 106

Inhalt:

Da immer wieder eine gewisse Scheu der Studierenden vor Quellen in deutscher Schreibschrift zu beobachten ist, wird mit dieser Übung eine Gelegenheit geboten, diese durch gemeinsame Schreibübungen sowie Lektüre und Interpretation von handschriftlichen Texten aus den letzten vierhundert Jahren zu überwinden. Darüber hinaus soll anhand ausgewählter Aufsätze der Geschichte der Schrift und der Schreibkultur nachgegangen werden.

Die obengenannte sprichwörtliche Redensart geht angeblich auf die Dithmarscher Gelehrtenfamilie Swyn zurück, an die sich die Bauern wandten, wenn sie sich Schriftstücke vorlesen lassen wollten. War die Schrift so schlecht, daß selbst ein Angehöriger der Familie Swyn den Text nicht entziffern konnte, dann hieß es: "Dat kann keen Swyn lesen".

Für die Schreibübungen sind erforderlich: Entweder ein Füller mit abgeschrägter Feder, mit dem sich Züge mit unterschiedlicher Stärke ausführen lassen, oder ein Federhalter mit der Stenofeder No 66 EF von Brause sowie das "Übungsheft für die deutsche Schrift" von derselben Firma.

Literaturhinweis

Berthold zu Dohna, Warum nicht mal deutsch? Übungsbuch für die deutsche Schreibschrift, Neuauflage, Hamburg 1995.

Karl-Heinz Ziessow u.a., Hand - Schrift - Schreib-Werke. Schrift und Schreibkultur im Wandel in regionalen Beispielen des 18. bis 20. Jahrhunderts, Cloppenburg 1991.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit und Kurzreferat.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

MITTELSEMINAR (quellenorientiert)

Beginn: 30.10.1995

05.442 Anthony McElligott Ph.D. Sprechstunde: nach Vereinbarung
Allende-Platz 1, 132

Thema: Der Nationalsozialismus in Region und Stadt: Quellen zum "Altonaer Blutsonntag" (1932)

Zeit, Ort: Mo 14 - 16 Allende-Platz 1, 107

Inhalt: Der "Altonaer Blutsonntag" am 17. Juli 1932 nimmt eine zentrale Stellung beim Aufstieg des Nationalsozialismus in den Großstädten und im Reich während der letzten Krisenjahre der Weimarer Republik ein. In der gängigen Geschichtsdarstellung lautet seine Beschreibung so: Ein von kommunistischen Dachschießern angestifteter Überfall auf einen von der Polizei geschützten NS-Propagandamarsch durch das "Elendsviertel" Altonas, der mit einem Blutbad endete und 18 Todesopfer forderte. Anhand von Archivmaterial und gedruckten Quellen, Rundgängen vor Ort und möglicherweise Gespräche mit Zeitzeugen wollen wir obige Darstellung in ihrem sozialen und kulturellen Gesamtzusammenhang kritisch hinterfragen.

Literaturhinweis Leon Schirmann, Altonaer Blutsonntag 17. Juli 1932, Hamburg 1994.
Eike Henning, Regionale Unterschiede bei der Entstehung des deutschen Faschismus: Ein Plädoyer für 'mikroanalytische Studien' zur Erforschung der NSDAP, In: Politische Vierteljahrschrift 21, 1980, 152 - 173.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

SEITENANGABE:
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

HAUPTSEMINAR

Beginn: 31.10.1995

05.451

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunde: Do 14 - 15
Allende-Platz 1, 128

Thema:

"Was ist des Deutschen Vaterland?" Wirtschaft und Gesellschaft auf dem Weg zur nationalen Einheit 1813 - 1871

Zeit, Ort:

Di 12 - 14

Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Seit den Befreiungskriegen hat es zahlreiche Bestrebungen gegeben, um die nationale Einigung Deutschlands voranzutreiben. In der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, aber auch in der Kultur- und Geistesgeschichte lassen sich solche Bemühungen vielfältig nachweisen. Dabei ging es zunächst um die Verwirklichung der hoffnungsfrohen Sehnsucht: "Das ganze Deutschland soll es sein!" Erst später trat dann die Schicksalsfrage "großdeutsch oder kleindeutsch?" wie ein säkularisiertes Glaubensbekenntnis hinzu, bis schließlich unter Bismarcks Führung aus "Eisen und Blut" das neue Deutsche Reich geschaffen wurde.

Literaturhinweis

Einen allgemeinen Überblick bietet Reinhard Rürup, Deutschland im 19. Jahrhundert 1815 - 1871, 2. Auflage, Göttingen 1992 (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1497, DM 18,80). Stärker auf das Seminarthema ausgerichtet ist die Darstellung von Hagen Schulze, Der Weg zum Nationalstaat. Die deutsche Nationalbewegung vom 18. Jahrhundert bis zur Reichsgründung, 4. Auflage, München 1994 (dtv 4503, DM 12,90).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit und Anfertigung einer Hausarbeit. Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

SEITENANGABE
ZIFFER1 123456789
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

HAUPTSEMINAR

Beginn: 02.11.1995

05.452

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechstunde: Do 14 - 15
Allende-Platz 1, 128

Thema:

Aspekte vergleichender Stadtgeschichte: Hamburg, Bremen und Lübeck - Gemeinsamkeiten und Besonderheiten

Zeit, Ort:

Do 12 - 14

Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Die drei norddeutschen Hansestädte haben dem Alten Reich als Freie Reichsstädte, dem Deutschen Bund und schließlich dem neuen Deutschen Reich als souveräne Stadtstaaten angehört. Ihre führende Stellung im deutschen Außenhandel ist unübersehbar. Doch auch in der Sozialgeschichte (etwa im praktischen Christentum oder in der Entwicklung der Arbeiterbewegung), ja selbst in der Kultur- und Geistesgeschichte läßt sich eine - durchaus traditionelle - hanseatische Komponente der neueren deutschen Geschichte herausarbeiten. Anhand ausgewählter Beispiele soll diese vergleichend dargestellt werden.

Literaturhinweis

Aus der Fülle allgemeiner Darstellungen zur Geschichte der drei Hansestädte seien hier genannt:
Eckart Kleßmann, Geschichte der Stadt Hamburg, 7. Auflage, Hamburg 1994.
Herbert Schwarzwälder, Bremer Geschichte, Bremen 1993.
Antjekathrin Graßmann (Hg.), Lübeckische Geschichte, 2. Auflage, Lübeck 1989.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit und Anfertigung einer Hausarbeit.
Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

HAUPTSEMINAR

Beginn: 30.10.1995

05.453

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunde: Do 15 - 16
Allende-Platz 1, 129

Thema:

Elitekultur und Volkskultur in der Frühen Neuzeit

Zeit, Ort:

Mo 16 - 18

Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

In letzter Zeit sind unterschiedliche Anstrengungen unternommen worden, um ein breiteres und tieferes Verständnis von den gesellschaftlichen Verhältnissen in der Frühen Neuzeit zu erlangen. Besonders innovativ waren dabei die Fortschritte, die in der Erforschung der Volkskultur erzielt wurden. Wie der Titel eines wichtigen Buches von Robert Muchembled (siehe unten) andeutet, geht es dabei um Wahrnehmung, Konzeption und Gestaltung von "Wirklichkeit", die im Spannungsfeld von "oben" und "unten" zustandekamen. Dieses dualistische Konzept soll gründlich besprochen werden, ebenso die Bedeutung der Volkskultur für soziale Veränderungen, wie sie von Peter Burke (Titel siehe unten) beschrieben wird.

Neben diesen beiden Volkskulturkonzepten wird der Versuch diskutiert werden, die ethnologische Methode der "dichten Beschreibung" von Clifford Geertz nutzbar zu machen. Schließlich werden die erarbeiteten Einsichten in Theorie und Methode mit den Beiträgen zur Volkskulturforschung konfrontiert werden, die Robert Scribner zur deutschen Reformationsgeschichte vorgelegt hat.

Literaturhinweis

Robert Muchembled, Kultur des Volkes - Kultur der Eliten. Die Geschichte einer erfolgreichen Verdrängung, Stuttgart 1982.

Peter Burke, Helden, Schurken und Narren. Europäische Volkskultur in der frühen Neuzeit, Stuttgart 1981.

Robert W. Scribner, Popular Culture and Popular Movements in Reformation, London und Ronceverte 1987.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

SEITENANGABE:

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

HAUPTSEMINAR

Beginn: 02.11.1995

05.454

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunde: Do 16.15 - 17.45
Allende-Platz 1, 124

Thema:

Technik und Gesellschaft im Deutschland des 18. Jahrhunderts

Zeit, Ort:

Do 14 - 16

Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Wenn vom technischen Wandel im 18. Jahrhundert die Rede ist, denkt man fast zwangsläufig an die ab 1760 einsetzende Industrialisierung in England und erst in zweiter Linie an Deutschland. An Beispielen soll im Seminar verdeutlicht werden, daß in verschiedenen Regionen des Reiches und auf ganz speziellen Gebieten das technische und wissenschaftliche Niveau auf der Höhe der Zeit war, auch wenn das starre Ständesystem, die territoriale Zersplitterung, die Agonie des Zunftwesens und eine staatlich bevormundete Wirtschaft häufig der Durchsetzung von Innovationen hemmend entgegenstanden. Unter anderem sollen folgende Themen behandelt werden:

- Das staatliche Berg-, Hütten- und Salinenwesen als Motor technischer Innovationen
- Technologietransfer nach und von Deutschland
- Die Erfindung des europäischen Hartporzellans - Auftragsforschung und Teamarbeit
- Umweltprobleme und Erkrankungen am Arbeitsplatz
- Die Rolle wissenschaftlicher Akademien bei der Gewerbeentwicklung
- Die Kameralwissenschaften und die Technik
- Johann Beckmann als Begründer des Lehrfaches Technologie
- Die Zunahme technischen Schrifttums: Enzyklopädien, technische Fachliteratur
- der "ökonomische Blick auf das Naturreich" (G. Bayerl)
- Die Entstehung der Realschule als Vermittlerin praktischer Lerninhalte
- Der schwäbische pietistische Pfarrer Philipp Matthäus Hahn: Erbauer von Rechenmaschinen, Uhren und Planetarien
- Gottfried Wilhelm Leibniz und die Technik (Rechenmaschine, Harzer Bergbau)
- Der Leipziger Mechanicus Jacob Leupold und sein "Theatrum Machinarum"

Literaturhinweis

Ulrich Troitzsch (Hg.), Technologischer Wandel im 18. Jahrhundert, Wolfenbüttel 1981.

Akos Paulinyi/Ulrich Troitzsch, Mechanisierung und Maschinisierung 1600 bis 1840, Berlin 1991 (Propyläen Technikgeschichte, Bd. 3).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

SEITENANGABE

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

HAUPTSEMINAR

Beginn: 31.10.1995

05.455

Anthony McElligott Ph.D.

Sprechstunde: nach Vereinbarung
Allende-Platz 1, 132

Thema:

Deutschland in der Zwischenkriegszeit: Modernität und Krise einer
"Civic nation"

Zeit, Ort:

Di 10 - 12

Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Die 1920er Jahre werden als "Krisenjahre der klassischen Moderne" betrachtet, vor allem in Deutschland aufgrund der Niederlage im Ersten Weltkrieg. Die Ursache dieser Krise lag in tiefgreifenden Konflikten zwischen alten und neuen Wertvorstellungen in allen Lebensbereichen. Da die deutschen Großstädte mit dem Aufbruch in die Moderne identifiziert werden, rücken sie in den Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Das Seminar wird die beiden Begriffe "Moderne" und "Krise" in ihrem historisch-spezifischen Kontext auf lokaler Ebene kritisch untersuchen. Es umfaßt Themen wie z. B. die politische und soziale Machtverschiebung nach 1918, demokratische Kulturpolitik, die Entwicklung des Wohlfahrtsstaates und seine Auswirkung auf die Bevölkerung, Kunst und Architektur, Massenkonsum und Sexualität. Die Grundlage unserer Betrachtungen bilden Filmmaterial, Kunst, Literatur und unveröffentlichte Quellen aus der Zeit.

Literaturhinweis

Detlev J. K. Peukert, Die Weimarer Republik. Die Krisenjahre der klassischen Moderne, Frankfurt 1987.

August Nitschke u.a. (Hgg.), Jahrhundertwende. Der Aufbruch in die Moderne 1880 - 1930, Reinbek 1990, 2 Bde.

Corona Hepp, Avantgarde. Moderne Kunst, Kulturpolitik und Reformbewegungen nach der Jahrhundertwende, München 1987.

Siegfried Kracauer, Das Ornament der Masse, Frankfurt 1977.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

SEITENANGABE:
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890



HAUPTSEMINAR

Beginn: 03.11.1995

05.456 **Privatdozentin Dr. Ursula Büttner** Sprechstunde: Mi 14 - 15
Forschungsstelle für die Geschichte
des Nationalsozialismus in Deutschland
Schulterblatt 36
Tel. 43 13 97 - 35

Thema: Die Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen
Judenverfolgung in den deutschen Kirchen nach 1945

Zeit, Ort: Fr 14 - 16 Allende-Platz 1, 107

Inhalt: Nach dem Ende der nationalsozialistischen Herrschaft billigten die
Besatzungsmächte und ein Großteil der deutschen Bevölkerung den
Kirchen eine bedeutende gesellschaftliche Rolle zu: Sie sollten
wesentlich zur geistigen Neuorientierung der Deutschen beitragen. Zur
Auseinandersetzung mit der jüngsten Vergangenheit gehörte die Frage
nach der Mitverantwortung jedes einzelnen und der "Kollektivschuld"
der Deutschen insgesamt. Das Verhalten zur Judenverfolgung war in
diesem Zusammenhang ein zentrales Problem, denn wegen der
Dimension des Verbrechens stand es für die Inhumanität des NS-
Regimes insgesamt. Die Kirchen mußten an dieser Stelle nicht nur die
Ermöglichung des millionenfachen Mordes in einer überwiegend
christlichen Bevölkerung konstatieren, sondern auch eigenes Versagen
bekennen. Die Frage nach den Ursachen führte in einem langen und
schwierigen Prozeß zu der Einsicht, daß neben verhängnisvollen
politischen und kulturellen Entwicklungen auch theologische und
kirchliche Traditionen zu diesem Versagen beigetragen haben. Die
Evangelische Landeskirche im Rheinland zog daraus 1980 als erste in
einer umfassenden Grundsatzerklärung die Konsequenz.
Das Seminar soll daher den Zeitraum 1945 - 1980 abdecken. Die
Arbeit geht von der gemeinsamen Lektüre zentraler Dokumente aus,
die von den Referentinnen und Referenten in ihrem zeit- und
kirchengeschichtlichen Kontext genauer dargestellt werden.

Literaturhinweis **Rolf Rendtorff und Hans Hermann Henrix (Hgg.), Die Kirche und
das Judentum. Dokumente von 1945 - 1985, München 1988
(Quellengrundlage).
Siegfried Hermle, Evangelische Kirche und Judentum - Stationen nach
1945, Göttingen 1990.**

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben
werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittel-
seminarschein erworben worden sind.

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

05.461

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

**Sprechstunde: Do 15 - 16
Allende-Platz 1, 129**

Thema:

Das "Ende der Geschichte": Postmoderne und Posthistoire als Herausforderung für die Geschichtswissenschaft

Zeit, Ort:

Di 16 - 18

Allende-Platz 1, 106

Inhalt:

"Geschichte schreiben in der Postmoderne" - das ist der Titel einer Aufsatzsammlung, in der die Rolle zur Diskussion steht, die Geschichte heute noch im Denken der Menschen wahrnehmen kann. In diese aktuelle Diskussion, die von Historikern bisher zumeist übergangen oder abgetan wurde, soll das Seminar einführen und vor allem das Problem erörtern, das sich mit dem herausfordernden Begriff des "Posthistoire" stellt. Dahinter verbirgt sich die Einsicht, daß Geschichte zu Ende sei. Was meinte F. Fukuyama, als er im Planungstab des US-Außenministeriums die Frage nach dem Ende der Geschichte stellte? Und was meint Lutz Niethammer, einer der wenigen Historiker, der diese Herausforderung annahm, wenn er schreibt, daß Posthistoire keine "entfaltete Theorie", sondern nur ein "symptomatisches Gefühl" sei, "ein Codewort eingeweihter Anspielungen, mit dem eine Stimmung zum Ausdruck gebracht und viel Theorie vorausgesetzt wird"? Was vorausgesetzt, was behauptet und was erwartet wird, soll anhand einzelner Aufsätze in diesem Oberseminar herausgefunden werden: zur Orientierung im Umgang mit Geschichte.

Literaturhinweis

Lutz Niethammer, Posthistoire. Ist die Geschichte zu Ende? Reinbek 1989.

Jörg Rüsen, "Moderne" und "Postmoderne" als Gesichtspunkte einer Geschichte der modernen Geschichtswissenschaft, In: Geschichtsdiskurs, Bd. 1, hrsg. von W. Küttler u.a., Frankfurt 1993, 17 - 30.

Christoph Conrad und Martina Kessel (Hgg.), Geschichte schreiben in der Postmoderne. Beiträge zur aktuellen Diskussion, Stuttgart 1994.

Hans-Jürgen Goertz, Umgang mit Geschichte. Eine Einführung in die Geschichtstheorie, Reinbek 1995.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

05.462

Privatdozentin Dr. Ina Lorenz
Professor Dr. Dr. Jörg Berkemann

Sprechstunde: Mo 15 - 16
Institut für die Geschichte
der deutschen Juden
Rothenbaumchaussee 7
Telefon 41 23 26 18

Thema:

Die Judengesetzgebung im Dritten Reich -
Legalistische Unterdrückungspotentiale

Zeit, Ort:

Mo 16 - 18

Allende-Platz 1, 104

Inhalt:

Das Schicksal der jüdischen Deutschen im Dritten Reich ist das der schrittweisen rechtlichen und kulturellen Ausgrenzung, der Minderung des sozialen und rechtlichen Status, der ökonomischen Ausbeutung, der Verfolgung und der Vernichtung. Eines der eingesetzten Instrumente des NS-Systems war die Gesetzgebung - hier im weiteren Sinne verstanden - als Teil einer "Judenpolitik".

Das Oberseminar wird sich mit den Grundzügen und Beweggründen dieser Politik, auch im Detail, beschäftigen. Das soll gleichzeitig insoweit exemplarisch geschehen, als damit die Phasen der Judengesetzgebung in einen größeren Zusammenhang der Entwicklung des NS-Systems gestellt werden.

Das Oberseminar wird von einer Historikerin und einem Richter veranstaltet. Das soll den Teilnehmern eine intensive Reflexion der eingesetzten formalen Techniken des verfolgenden NS-Staates gewährleisten. Rechtskenntnisse werden nicht vorausgesetzt, ein guter Wissensstand über die Geschichte des NS-Systems ist aber erforderlich.

Literaturhinweis

Ingo v. Münch (Hg.), Gesetze des NS-Staates. Dokumente eines Unrechtssystems, 3. Auflage, Paderborn usw. 1994 (Uni-Taschenbuch 1790).

Joseph Walk (Hg.), Das Sonderrecht für die Juden im NS-Staat. Eine Sammlung der gesetzlichen Maßnahmen und Richtlinien - Inhalt und Bedeutung, Heidelberg/Karlsruhe 1981.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Schriftliches Referat, das in seinem wesentlichen Inhalt mündlich im Seminar vorzustellen ist und als Diskussionsgrundlage dienen soll. Regelmäßige Teilnahme am Seminarsgespräch.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

SEITENANGABE:

ZIFFER1 0234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 0234567890

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

KOLLOQUIUM

Beginn: nach Absprache

05.471

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hülger

Sprechstunde: Mi 11 - 12

Allende-Platz 1, 136

Thema:

Seminar für Doktorandinnen und Doktoranden. (14 tägl.)

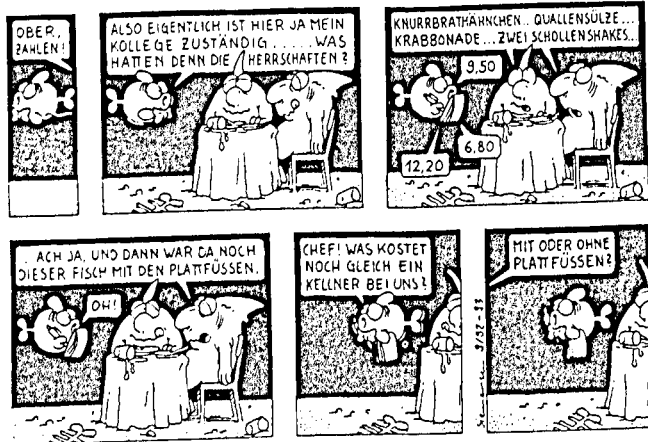
Zeit, Ort:

Di 18 - 20

Allende-Platz 1, 136

Inhalt:

Nach Vereinbarung.



SEITENANGABE:
 ZIFFER1 1234567890
 ZIFFER2 1234567890
 ZIFFER3 1134567890

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

ÜBUNG

Beginn: 03.11.1995

05.481 Hans-Georg Bluhm, M.A. Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Thema: Museumspraxis für Historiker:
Tankstelle - eine Sozial- und Technikgeschichte (1. Teil)

Zeit, Ort: Fr 10 - 14 (14tägl.) Allende-Platz 1, 109

Inhalt: Die Übung wendet sich an Studierende der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die eine Tätigkeit im Berufsfeld "Museum" anstreben.

Ein bedeutender Teilbereich der Museumsarbeit liegt in der Planung und Realisierung von Ausstellungen.

In dieser Veranstaltung, die im Sommersemester 1996 fortgesetzt wird, soll ein Ausstellungsprojekt beispielhaft vorbereitet werden. Thema der Ausstellung ist die Dokumentation der Geschichte der Tankstellen in Hamburg.

Literaturhinweis Wolfer Pöhlmann, Ausstellungen von A - Z: Gestaltung, Technik, Organisation, Berlin 1988.



ÜBUNG

Beginn: 02.11.1995

05.482

Dr. Lars U. Scholl

Sprechstunde:
vor und nach der Veranstaltung

Thema:

Aspekte der maritimen Kulturgeschichte Deutschlands
im 19. und 20. Jahrhundert

Zeit, Ort:

Do 14 - 16

Von-Melle-Park 5, 0077

Inhalt:

Deutschlands maritime Aktivitäten erlebten im 19. Jahrhundert einen ungeahnten Aufschwung. Bis 1914 war aus einer zweitrangigen Handelsflotte die zweitgrößte Handelsmarine der Welt geworden, die Millionen von Auswanderern nach Übersee transportierte, Rohstoffe nach Deutschland brachte und Fertigprodukte ins Ausland verschiffte. Zahlreiche Reedereien und Schiffbauunternehmen wurden gegründet und eine schlagkräftige Kriegsmarine aufgebaut, die angeblich die Handelsschifffahrt schützen mußte. Neue Häfen wurden angelegt und bestehende erweitert, eine Schiffsklassifikationsgesellschaft ins Leben gerufen und eine See-Berufsgenossenschaft eingerichtet. Die Ausbildung der Schiffbauer wurde verwissenschaftlicht, Seemanns- und Seemaschinistenschulen wurden gegründet. Marinemaler bannten die Schiffe der Handels- und Kriegsflotte auf die Leinwand, die Illustrierten überschütteten ihre Leser mit Bildern und Texten über die Schifffahrt. Schließlich trugen Kinder Matrosenanzüge.

In der Veranstaltung sollen die vielfältigen Bestrebungen, Deutschland zu einer Seefahrtsnation zu machen, untersucht werden. Ein Museumsbesuch und die Besichtigung des Hamburger Hafens sind geplant.

Literaturhinweis

Volker Plagemann (Hg.), Übersee. Seefahrt und Seemacht im Kaiserreich, München 1988.

SEITENANGABE
ZIFFER1 0234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1230567890



Ü B U N G

Beginn: 31.11.1995

05.483

Dr. Karin Thomsen

Sprechstunde:
vor und nach der Veranstaltung

Thema:

Arbeiterinnen im Deutschland der Weimarer Republik

Zeit, Ort:

Mo 10 - 12

Allende-Platz 1, 108

Inhalt:

In der Übung wollen wir uns mit dem Leben von Arbeiterinnen in Industriegebieten Deutschlands während der zwanziger Jahre beschäftigen.

Schwerpunkt wird das Alltagsleben von Textilarbeiterinnen sein. Sie arbeiteten in der Fabrik, waren aber auch zu einem großen Teil in der Heimindustrie beschäftigt.

Wir wollen untersuchen, wie die Frauen ihr Arbeitsleben bewältigten: wie sie neben der Arbeitszeit in der Fabrik ihren Haushalt versorgten, wie sie die Kinderbetreuung organisierten, wie sie am politischen Leben teilnahmen, wie sie ihr Wochenende gestalteten. Dazu wollen wir unter anderem Briefe von Textilarbeiterinnen analysieren.

Literaturhinweis

Mein Arbeitsalltag - mein Wochenende. Arbeiterinnen berichten von ihrem Alltag 1928, neu hrsg. von Alf Lüdtkke, Hamburg 1991.



ÜBUNG

Beginn: 30.10.1995

05.484

Matthias v. Popowski

Sprechstunde:
vor oder nach der Veranstaltung

Thema:

Stadtplanung im Spannungsfeld von privater Bodenspekulation und kommunalen Eingriffen. Planung und Entwicklung in den Hamburger Vororten vor dem Ersten Weltkrieg.

Zeit, Ort:

Mo 10 - 14 (14tägl.)

Allende-Platz 1, 138

Inhalt:

Vor dem Ersten Weltkrieg etablierte sich die Stadtplanung in Deutschland sowohl als wissenschaftliche Disziplin als auch als kommunale Aufgabe. Der 'Planung' stellten sich dabei eine Vielzahl von neuen Fragen in einer Zeit, die durch tiefgreifende Veränderungen geprägt war. Diese werden im allgemeinen mit den Begriffen Industrialisierung, Modernisierung, Bevölkerungswachstum und Verstädterung charakterisiert.

Auch die 1871/74 bzw. 1894 eingemeindeten Vororte Hamburgs - dazu gehörten u.a. Eimsbüttel, Eppendorf, Harvestehude, Barmbek, Uhlenhorst und Winterhude - erfuhren in dieser Zeit eine dynamische Entwicklung. In den neuen Stadtteilen links und rechts der Alster lebten 1914 über 80 % der Hamburger Bevölkerung.

Die Übung versucht zu ermitteln, wer die Träger der Stadtentwicklung in den Vororten waren. Welche Rolle spielten private Terrain- bzw. Bodengesellschaften? Welche Einflußmöglichkeiten gab es für die Bevölkerung? Wie versuchte die Stadt Hamburg auf die Entwicklung der Vororte Einfluß zu nehmen?

Literaturhinweis

Wolfgang R. Krabbe, Die deutsche Stadt im 19. und 20. Jahrhundert. Eine Einführung, Göttingen 1989.

Jürgen Reulecke, Geschichte der Urbanisierung in Deutschland, Frankfurt 1985.

Brian Ladd, Urban Planning and Civic Order in Germany 1860 - 1914, London - Cambridge 1990.

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

ÜBUNG

Beginn: 01.11.1995

05.485

Dr. Ursula Stephan-Kopitzsch

Sprechstunde:
nach der Veranstaltung
Allende-Platz 1, 126

Thema:

"Die Religionen müssen alle toleriert werden" - Toleranzpolitik und Toleranzdiskussion im 18. Jahrhundert

Zeit, Ort:

Mi 16 - 18

Allende-Platz 1, 108

Inhalt:

Toleranz war eine zentrale Forderung der Aufklärungsbewegung. Ihre Verfechter begriffen sie als unveräußerliches Persönlichkeitsrecht, das die freie Entfaltung des autonomen Individuums gewährleistete. Sie drangen auf Überwindung bloßer Duldung; der Andersdenkende sollte geachtet und anerkannt werden. Neben ethisch-humanitären Begründungen der Toleranz spielten, vor allem bei Vertretern der Aufklärung in Regierung und Verwaltung, wirtschafts- und finanzpolitische Gesichtspunkte eine wichtige, oft ausschlaggebende Rolle. Glaubens- und Gewissensfreiheit verpflichtete den Staat zu konfessioneller Neutralität; und so bereitete die von der Aufklärung erstrittene Toleranz der Säkularisierung des Staates und einer pluralistischen Gesellschaft den Weg.

Die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts verstärkt geführte Toleranzdebatte und die Toleranzpolitik einzelner Obrigkeiten bedingten und beeinflussten einander. Diese Wechselbeziehungen sollen an Hand von Beispielen aufgezeigt werden, so die Toleranzpolitik Friedrichs II. in Preußen und Josephs II. in den habsburgischen Ländern mit ihrer Spiegelung in Literatur und Publizistik.

Literaturhinweis

Heinrich Lutz (Hg.), Zur Geschichte der Toleranz und Religionsfreiheit, Darmstadt 1977 (Wege der Forschung, Bd 246).
Siegfried Wollgast, Zum Toleranzgedanken in der deutschen Aufklärung. In: Erbpflege in Kamenz. 11. Jahresheft. Festvorträge der 28. - 30. Kamener Lessing-Tage, Kamenz 1991, S. 31 - 43. (Kopie wird zur Verfügung gestellt).

SEITENANGABE
ZIFFER1 234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

Geplante Lehrveranstaltungen im Sommersemester 1996

VORLESUNG

- 05.401 Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (I):
Vom späten Mittelalter zur frühen Neuzeit
2st. Mo 16-18 Hans-Jürgen Goertz
- 05.402 Die deutsche Gesellschaft und die Judenverfolgung
im "Dritten Reich" (I): 1933-1939
2st. Fr 10-12 Ursula Büttner

GRUNDKURS

- 05.411 Technik des wissenschaftlichen Arbeitens
4st. Do 10-14 Elke Kleinau

PROSEMINAR

- 05.421 Grundlagen und Grundfragen der Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte
2st. Di 8-10 Gerhard Ahrens
- 05.422 Deutschlands Weg zum Industriestaat
2st. Do 8-10 Gerhard Ahrens
- 05.423 Herkunft und Theorie der Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte
2st. Di 14-16 Hans-Jürgen Goertz
- 05.424 Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Familie
2st. Di 14-16 Marie-Elisabeth Hilger
- 05.425 Die Eisenbahn als neues Verkehrsmittel im 19. Jahrhundert
2st. Di 10-12 Ulrich Troitzsch
- 05.426 Vom Söldnerhaufen zum Stehenden Heer. Zur
Sozialgeschichte des Soldaten
2st. Di 14-16 Ulrich Troitzsch

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

MITTELSEMINAR

- | | | |
|--------|---|---------------------|
| 05.431 | Hamburg in der Weltwirtschaftskrise von 1857
(anhand von Quellen und zeitgenössischen Darstellungen)
2st. Do 12-14 | Gerhard Ahrens |
| 05.432 | Der Islam und Europa - Europa und der Islam.
Zur Berührungsgeschichte von Orient und Okzident
2st. Mo 10-12 | Gerd Becker |
| 05.433 | Alltagsleben in der Frühen Neuzeit
2st. Do 16-18 | Hans-Jürgen Goertz |
| 05.434 | Vilemiten, Beginen und Klosterfrauen.
Zur Sozialgeschichte geistlichen Frauenlebens
2st. Do 16-18 | Marion Kobelt-Groch |
| 05.435 | Zur Geschichte des Zionismus - Zwischen Utopie
und Wirklichkeit
2st. Mo 16-18 | Ina Lorenz |
| 05.436 | Von der Wind- zur Dampfkraft.
Veränderungen im Schiffsbetrieb durch die
Einführung des Maschinenantriebs auf Seeschiffen
2st. Do 14-16 | Achim Quaas |

HAUPTSEMINAR

- | | | |
|--------|---|------------------------|
| 05.441 | Ausdrucksformen politischer Herrschaft:
Entstehung und Akzeptanz von Staatssymbolen
2st. Di 12-14 | Gerhard Ahrens |
| 05.442 | Auenseiter der Geschichtswissenschaft:
W. Benjamin, N. Elias, M. Foucault
2st. Do 16-18 | Hans-Jürgen Goertz |
| 05.443 | Geschlechtergeschichte als Sozialgeschichte
2st. Do 8-10 | Marie-Elisabeth Hilger |
| 05.444 | Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Brandenburg-Preußens im 17. und 18. Jahrhundert
2st. Fr 10-12 | Franklin Kopitzsch |
| 05.445 | Südlich der Norderelbe:
Wilhelmsburg - Finkenwerder - Altes Land
2st. Do 10-12 | Ulrich Troitzsch |

SEITENANGABE

ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

OBERSEMINAR

- 05.451 Ausgewählte sozial- und wirtschaftsgeschichtliche
Probleme Deutschlands zwischen 1945 und 1970
2st. Do 14-16

Ulrich Troitzsch

ÜBUNG

- 05.461 Museumspraxis für Historiker:
Tankstelle - Eine Sozial- und Technikgeschichte
(2. Teil)
2st. Fr 10-14, 14tägl.

Hans-Georg Bluhm

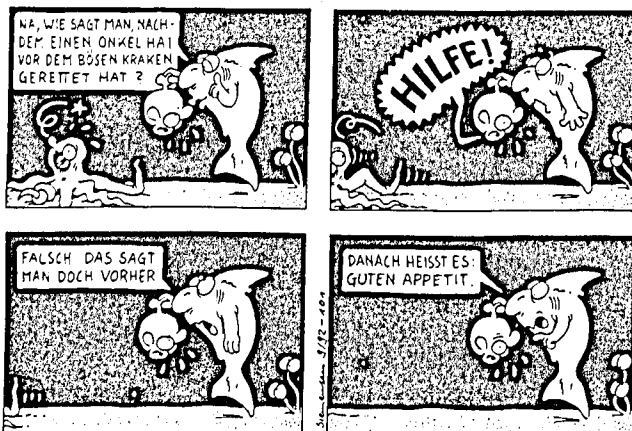
- 05.462 Von der Patriotischen Gesellschaft zur
Geschichtswerkstatt. Das Vereinswesens
in Hamburg von der Aufklärung bis zur
Gegenwart
2st. Mi 12-14

Sebastian Husen

KOLLOQUTUM

- 05.471 Seminar für Doktorandinnen und Doktoranden
1st. Di 18-20, 14tägl.

Marie-Elisabeth Hilger



SOV

Einführende Veranstaltungen

VORLESUNG					
05.501	Einführung in die Soziologie	2st.	Di 16-18	ESA B	Alexander Deichsel
GRUNDKURSE					
05.511	Grundkurs I	4st.	Di 12-16	Phil C + AGen	Korte/von Lüde
05.???	Grundkurs II	4st.	Di 12-16	VMP5, 0077	Klaus Eichner
05.517	Grundkurs II	4st.	Do 8-12	VMP5, 0077	I.N. Sommerkorn

Allgemeine Soziologie

PROSEMINARE					
05.531	Die Ware	2st.	Mi 18-20	AP1, 138	Alexander Deichsel
05.532	Qualitative Methoden in der Medien- und Kommunikationsforschung	2st.	Fr 10-12	AP1, 245	Angela Kepler-Seel
05.533	Lektüre soziologischer Klassiker: Max Weber	2st.	Mo 10-12	AP1, 245	Schubert
05.534	Universität als Organisation	2st.	Do 14-16	AP1, 138	Max Müller
ÜBUNGEN					
05.541	Macht-Ohnmacht - Machtmißbrauch in zwischenmenschl. Beziehungen	2st.	Do 16-18	AP1, 104	Christel Hafke
05.542	Autorität und soziale Verantwortung: Der Einfluß der Autorität...	2st.	Fr 12-14	AP1, 107	Karlheinz Kiehn
05.543	Ende des Individuums oder Individualisierung?	2st.	Mi 16-18	AP1, 106	Gerhard Stapelfeldt
05.544	Qualitative Sozialforschung	2st.	Fr 12-16	AP1, 108	Tilman Sutter
EMPIRISCHE PRAKTIKA					
05.551	EP 1: Markenforschung	4st.	Mo 18-20 Di 18-20	AP1, 138 AP1, 108	Alexander Deichsel
05.556	studentisches EP 2: Menschen und Medien (ab 2. Semesterwoche)	4st.	Do 10-14	AP1, 245	Schirm: Hermann Korte
05.557	EP 2: Konfliktforschung	4st.	Di 14-18	AP1, 245	Müller/Huber/ Hermann
MITTELSEMINARE					
05.561	Entscheiden in Organisationen	2st.	Do 14-16	AP1, 104	Michael Huber
05.562	"Voll abgedreht?" - Jugend der 90iger	2st.	Di 8-10	AP1, 108	Gabriele Klein

05.563	Biotische Grundlagen menschlichen Soziallebens	2st.	Fr 10-12	AP1, 108	Gerhard Vowinkel
OBERSEMINARE					
05.571	Theorien rationaler Wahl II	2st.	Mi 10-12	AP1, 107	Max Miller
KOLLOQUIEN					
05.581	Examens- und Forschungskolloquium	2st.	Do 18-20	AP1, 108	Max Miller
05.587	Kolloquium (Diplomand-/DoktorandInnen)	2st.	Do 18-20	Sed19, 3.Stock	Peter Runde

Sozialisation und Erziehungssoziologie

PROSEMINARE					
05.606	Theorien des Selbst und der Identität	2st.	Fr 10-12	AP1, 138	Katharina Liebsch
05.608	Autorität, Liebe, Loyalität: Familiäre Sozialisation und sozio-politische Orientierung	2st.	Do 12-14	AP1, 106	Sibylle Hübner-Funk
ÜBUNGEN					
05.611	Perspektiven auf die Kategorie Geschlecht als strukturierendes Element von Gesellschaft	2st.	Mi 10-12	AP1, 245	Bettina Hoetje
05.612	Die Vergesellschaftung von Frauen unter besonderer Berücksichtigung der Kategorie "Arbeit"	2st.	Mi 12-14	AP1, 106	Beate Krauel
05.613	Frauen, Männer und andere: Geschlechterkonstruktionen im Kulturvergleich	2st.	Mi 14-16	AP1, 107	Sabine Lang
MITTELSEMINARE					
05.616	Sozialisationsgeschichtliche Betrachtungen zum Verhältnis von Körper und Psyche	2st.	Do 12-14	AP1, 138	Katharina Liebsch
05.617	Deutsche Jugendgenerationen im 20. Jhd.: Konstruktion und De-Konstruktion kulturell-politischer Kollektivgestalten	2st.	Fr 10-12	VMP5, 0077	Sibylle Hübner-Funk
05.618	Frauen, Männer, Abhängigkeiten: Zur Dialektik von Liebe und Gewalt in Suchtfamilien	2st.	Do 16-18	VMP5, 0077	Sibylle Hübner-Funk
OBERSEMINARE					
05.631	Aufwachsen im "Dritten Reich". Biographische Lebenswelten...	2st.	Fr 12-14	VMP5, 0077	Sibylle Hübner-Funk
05.???	Studentisches Seminar: Biographie-forschung und Lebenszusammenhang	2st.	Fr 14-18	AP1, 109	Schirm: Hübner-Funk
FORUM ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND PRAXIS					
05.641	Bildung und Geschlecht (Netzwerk LINT)		Di 16-18.30	Bi34, 05	I.N. Sommerkorn

SEITENANGABE:
 ZIFFER1 #234567890
 ZIFFER2 #234567890
 ZIFFER3 12#4567890

Soziale Probleme, abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle

PROSEMINAR					
05.656	Arbeits- und Sozialpolitik unter Berücksichtigung v. Problemgruppen	2st.	Fr 10-12	VMP5, 0079	Peter Runde
ÜBUNG					
05.661	Gewalt und organisierte Kriminalität	2st.	Do 16-18	AP1, 106	Th. Ohlemacher
MITTELSEMINARE					
05.618	s. oben				
05.666	Organisationsentwicklung	2st.	Do 14-16	AP1, 109	Peter Runde
OBERSEMINAR					
05.681	Soziale Sicherung und Gesellschaft	2st.	Do 16-18	AP1, 109	Peter Runde

Stadt- und Regionalsoziologie

PROSEMINAR					
05.706	Ansätze feministischer Stadtsoziologie	2st.	Mo 16-18	AP1, 108	Gabriele Klein
MITTELSEMINAR					
05.716	Obdachlosigkeit und Armut in der Stadt	2st.	Mo 16-18	VMP5, 0079	Hermann Kofle
OBERSEMINAR					
05.731	Stadtplanung und Stadtforschung in Hamburg I	2st.	Mo 18-20	AP1, 245	Hermann Kofle

Wirtschaft und Betrieb

VORLESUNG					
05.751	Einführung in die Wirtschaftssoz.	2st.	Do 8-10	VMP6, Phil E	Heinemann
MITTELSEMINAR					
05.766	Soziologie in der Freizeit	2st.	Mo 14-16	AP1, 138	Heinemann
05.767	Gruppenarbeit: Verdeckter Neo- taylorismus oder neue Ansätze identitätsstiftender Arbeitsorganisation	2st.	Mi 8-10	VMP5, 0077	Rolf v. Lude
05.768	Unternehmenskultur - eine soziologische Sichtweise?	2st.	Mi 16-18	AP1, 104	Rolf v. Lude
05.769	Soziologie freiwilliger Vereinigungen	2st.	Do 10-12	AP1, 109	Schubert
05.770	Personalplanung	2st.	Di 8-10	AP1, 104	Zirwas

SEITENANGABE
 ZIFFER1 1234567890
 ZIFFER2 4234567890
 ZIFFER3 1234567890

OBERSEMINAR

05.781	Emotionen in Organisationen	2st.	Mi 8-10	AP1, 108	Heinemann
--------	-----------------------------	------	---------	----------	-----------

FORSCHUNGSKOLLOQUIUM

05.786	Forschungskolloquium für Diplo-/DoktorandInnen	2st.	Mo 16-18	AP1, 106	Heinemann
--------	---	------	----------	----------	-----------

Methodologie und Datenverarbeitung

VORLESUNGEN MIT ÜBUNGEN

05.851	Statistik I - Beschreibende Statistik	4st.	Do 10-14	AUDIMAX I	Kristof
--------	---------------------------------------	------	----------	-----------	---------

05.852	Statistik II - Schließende Statistik	4st.	Di 16-18 Mi 10-12	VMP6, Phil B VMP6, Phil C	Renn
--------	--------------------------------------	------	----------------------	------------------------------	------

ÜBUNG

05.861	Probleme der integrierten Sozial- und Gesundheitsplanung	2st.	Mo 16-18	AP1, 109	Wilhelm Thiele
--------	---	------	----------	----------	----------------

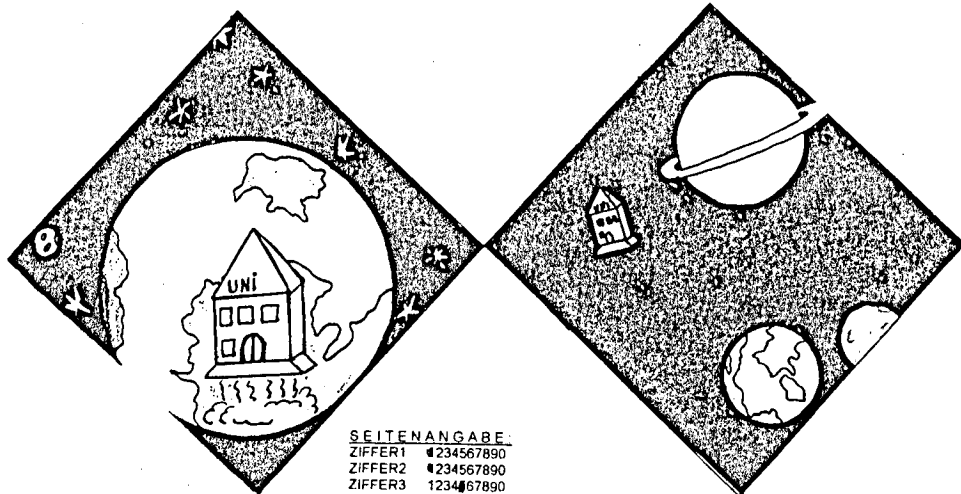
MITTELSEMINAR

05.866	Quantitative Verfahren in den Sozial- wissenschaften	2st.	Do 16-18	AP1, 107	Kristof
--------	---	------	----------	----------	---------

EMPIRISCHE SEMINARE

05.871	ES I: "Offene" Drogenszenen	4st.	Di 10-14	AP1, 245	Heinz Renn
--------	-----------------------------	------	----------	----------	------------

05.876	ES II: Multimedia-Befragung	4st.	Mi 10-14	AP1, 238/245	Klaus Eichner
--------	-----------------------------	------	----------	--------------	---------------



Soziologie

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung: 05.501
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Dozent: Prof. Dr. Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung: Einführung in die Soziologie
Tag, Zeit, Ort: Di. 16-18 Uhr, ESA B
Beginn: 31.10.1995
Teilnahmebedingungen: keine

Inhalt und Arbeitsform: Eingeführt wird mittels ausgewählter Begriffe; historisch und systematisch werden Leistungen sozialwissenschaftlichen Beobachtens dargelegt.

Vorbereitungsmöglichkeit: Alexander Deichsel:
Von Tönnies her gedacht, Hamburg 1987
Hermann Korte:
Geschichte der Soziologie
Verlag Leske & Budrich
Jean-Marie Zemb:
Kognitive Klärungen
Rolf Fechner Verlag

Schein: nach erfolgreicher Klausur

Soziologie

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung: 05.511

Art der Veranstaltung: Grundkurs I

DozentIn: Prof. Dr. Hermann Korte, Dr. Rolf von Lüde

Titel der Veranstaltung: Einführung in die Soziologie I

Tag, Zeit, Ort: Di. 12-14 Uhr, Phil C
und Kleingruppen: Di. 14-16,
VMP 5, Raum 0079 und AP 1, Raum 109

Beginn: 31. Oktober 1995

Teilnahmebedingungen: Der Kurs wendet sich (ausschließlich!) an Erstsemester-Studierende der Soziologie. Ziel ist es, die Studierenden mit Denkweisen, Theorien und zentralen Begrifflichkeiten der soziologischen Fachsprache vertraut zu machen. In den begleitenden Tutorien werden anhand wissenschaftlicher Texte die in der Vorlesung angesprochenen Zusammenhänge vertieft. Verstehen und Entschlüsselung von Texten sowie wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Soziologie sind darüber hinaus zentrale Merkmale der Veranstaltung.
Inhalt und Arbeitsform: Die Anlage des Kurses erfordert aktive Mitarbeit im Tutorium, sowie die Anfertigung kleinerer schriftlicher Arbeiten.

Vorbereitende Literatur: Korte, Hermann: Einführung in die Geschichte der Soziologie. Opladen 1995

Scheine: Klausur

SEITENANGABE:

ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Soziologie

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung :
Art der Veranstaltung : Grundkurs
Dozent : Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Soziologie II
Tag, Zeit, Ort : Di 12 - 16 VMP 5 0077
Beginn : 31. 10. 1995
Teilnahmebedingungen : Soziologie als Hauptfach bzw.
Schwerpunktfach

Inhalt und Arbeitsform : Die Ideen und Erkenntnisse, die
theoretisch im Einführungskurs I.
erarbeitet wurden (wie u.a. Sozialer
Status, Kultur, Organisation,
abweichendes Verhalten, Soziale
Rolle, Austausch) werden in Form von
Miniprojekten praktisch
erprobt/angewandt

Scheine : Klausurschein Einführung in die
Soziologie II

SEITENANGABE

ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Soziologie

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung : 05.517

Art der Veranstaltung : Grundkurs

Dozentin : I.N. Sommerkorn

Titel der Veranstaltung : Einführung in die Soziologie II

Tag, Zeit, Ort : Do. 8-12, VMP 5, R. 0077

Beginn : 2. November 1995

Teilnahmebedingungen : Erfolgreiche Teilnahme an Einführung I

Inhalt : Vertiefung und Erweiterung der in Einführung I erarbeiteten Schlüsselbegriffe und zentralen Themen der Soziologie. Schwerpunktmäßig werden soziologische Theorierichtungen der Gegenwart sowie 'Klassiker' der Soziologie behandelt.

Arbeitsform : Einführungen durch die Seminarleiterin; Teilnehmer/innenübungen durch themenspezifische Präsentationen (keine Einzelreferate) im Plenum sowie Tutorien zur Vertiefung und zum Erwerb von Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.

Vorbereitungsmöglichk. : Vorbesprechung mit den Teilnehmer/innen von E I.

Zur Anschaffung empfohlen:

- Norbert Elias/John L. Scotson, Etablierte und Außenseiter. Frankfurt: Suhrkamp Tb, 1993
- Annette Treibel, Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. Opladen: Leske + Budrich (UTB für Wissenschaft), 1993

Scheine : Klausur zu Semesterende sowie kontinuierliche aktive Mitarbeit im Plenum und im Tutorium: Anfertigung einer Buchbesprechung und Präsentation im Plenum

SEITENANGABE:
ZIFFER1 #234567890
ZIFFER2 #234567890
ZIFFER3 1234567800

Soziologie

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 05.531
Art der Veranstaltung: Proseminar
Dozent: Prof. Dr. Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung: Die Ware
Tag, Zeit, Ort: Mi. 18-20 Uhr, AP 1, Raum 138
Beginn: 01.11.1995
Teilnahmebedingungen: keine

Inhalt und Arbeitsform: Die uns umgebenden Dinge sind in der Regel gekaufte Dinge; Waren sind in hohem Maße bündnisbildende Subjekte.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Klaus Brandmeyer:
Unterwegs in Sachen Marke
Hamburg 1990

K.Brandmeyer/A.Deichsel:
Die magische Gestalt
Hamburg 1991

Brandmeyer/Deichsel/Otte.
Jahrbuch Markentechnik 1995
Frankfurt/Main 1995

Schein: nach erfolgreicher Hausarbeit

Soziologie

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.532
Art der Veranstaltung : Proseminar
Dozent : Angela Keppler-Seel
Titel der Veranstaltung : Qualitative Methoden in der Medien- und Kommunikationsforschung

Tag, Zeit, Ort : Fr. 10-12 Uhr, AP 1, R. 245

Beginn : 3. November 1995
Teilnahmebedingungen : Regelmäßige Teilnahme

Inhalt und Arbeitsform :

Die öffentliche Debatte über Folgen und Nutzen der technischen Kommunikationsmedien ist von einer tiefgreifenden Ambivalenz geprägt: Auf der einen Seite steht ein optimistischer Blick auf den Nutzen neuer und alter Medien, auf der anderen Seite stehen eindringliche Warnungen vor den Gefahren einer weiteren Technisierung und Mediatisierung unserer Gesellschaft. Soziologische Medienanalyse sollte zur Aufklärung dieser ambivalenten Einschätzungen beitragen können; ob und wie sie dies vermag, entscheidet sich nicht zuletzt an ihrem methodischen Vorgehen. Im Seminar sollen vor allem qualitative Forschungsmethoden diskutiert werden, wie zum Beispiel der ethnomethodologische Ansatz und der einer sozialwissenschaftlichen Hermeneutik, aber auch auf die angelsächsischen Cultural Studies zurückgehende Forschungsmethoden. Basis des Seminars wird eine repräsentative Auswahl der neueren Literatur zum Thema sein.

Vorbereitungsmöglichk. :

Charlton, M. / K. Neumann-Braun, Medienkindheit - Medienjugend. Eine Einführung in die aktuelle kommunikationswissenschaftliche Forschung, München 1992.

Scheine: Referat und Hausarbeit

SEITENANGABE:
ZIFFER1 0234567890
ZIFFER2 1134567890
ZIFFER3 0234567890

Soziologie

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Art der Veranstaltung: Proseminar
Nr. der Veranstaltung: 05.533
Dozent: Schubert
Titel der Veranstaltung: Lektüre soziologischer
Klassiker:
Max Weber

Tag, Zeit, Ort: Montag 10 - 12 Uhr, AP 1
Raum 245

Beginn: 30. 10.

Inhalt und Arbeitsform: Die Veranstaltungsreihe 'Lektüre soziologischer Klassiker' soll dazu dienen, das Gedankengut von Klassikern der Soziologie anhand von Originaltexten kennenzulernen. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei die eingehende Auseinandersetzung mit dem Hauptwerk eines Autors. In diesem Semester wird dies Max WEBER sein. WEBER gilt als der Klassiker der deutschen Soziologie schlechthin. In dem Seminar werden zunächst WEBERS Grundbegriffe seiner Allgemeinen und seiner Wirtschaftssoziologie behandelt. Gegenstand des zweiten Teils des Seminars ist dann seine Studie zur protestantischen Ethik und dem Geist des Kapitalismus.

Literatur: Max Weber: Gesammelte Aufsätze zur
Religionssoziologie I, Tübingen 1988

Scheine: Referat und Hausarbeit

Soziologie

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.534
Art der Veranstaltung	:	Proseminar
Dozent	:	Max Müller
Titel der Veranstaltung	:	Universität als Organisation
Tag, Zeit, Ort	:	Do 14 - 16, AP 1, 138
Beginn	:	2. November 1995
Teilnahmebedingungen	:	keine
Inhalt und Arbeitsform	:	Das Proseminar befaßt sich schwerpunktmäßig mit den u. g. kurzen Arbeiten von Niklas Luhmann zur Universität als Organisation und zur gegenwärtigen Hochschulpolitik. Daneben soll versucht werden, die Organisationsstrukturen der 'Universität Hamburg' und des Fachbereichs 05 zu beschreiben. Das Proseminar soll im SS 1996 als Mittelseminar ('Die Wissenschaft der Gesellschaft') fortgesetzt werden.
Scheine	:	Voraussetzungen für den Erwerb eines Proseminarscheins: regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat und Hausarbeit.
Literatur	:	Niklas Luhmann: Universität als Milieu - Kleine Schriften, hg. und mit einem Vorwort von André Kieserling, Bielefeld: Haux 1992 Jürgen Habermas: Die Idee der Universität, in: ders., Eine Art Schadensabwicklung, Frankfurt: Suhrkamp 1987, S. 71-99 Talcott: Parsons: Die amerikanische Universität, Frankfurt: Suhrkamp 1991

Soziologie

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.541
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Christel Hafke
Titel der Veranstaltung : Macht-Ohnmacht - Machtmißbrauch
in zwischenmenschlichen Beziehungen
Donnerstag
Tag, Zeit, Ort : 16-18 Uhr, AP 1, R. 104
Beginn : 2.11.1995
Teilnahmebedingungen :

- Inhalte:
1. - Beziehungen zwischen Autonomie und Abhängigkeit
- Der fruchtbare Dialog: Die Entdeckung des Eigenen am Fremden.
 2. - Was ist Macht? Begriffsklärung (Nietzsche, Adler, Weber, Maturana, Bourdieu, u.a.)
- Die Macht-Ohnmacht-Spirale. Zirkuläres Macht- und Beziehungsverständnis.
 3. - Wie wirklich ist unsere Wirklichkeit? Konstruktivistische Perspektiven. Werteproblematik und situative Ethik.
 4. - Die Geschlechterfrage zwischen Beziehung und (Ohn-)Macht.
 5. - Ausgewählte gesellschaftliche Bereiche: Partnerschaft, Therapie, Schule, Institutionen.

Arbeitsform: Literaturstudium, Gespräch, einzelne Referate

Vorbereitungsmöglichkeit:

BAURIEDL, Thea (1984). Beziehungsanalyse. Das dialektisch-emanzipatorische Prinzip der Psychoanalyse und seine Konsequenzen für die psychoanalytische Familientherapie. Frankfurt/M.

BAURIEDL, Thea (1992). Wege aus der Gewalt. Analyse von Beziehungen. Freiburg i. Br.

BOURDIEU, Pierre (1992). Die verborgenen Mechanismen der Macht. Hamburg

SIMON, Fritz B. (1988). Unterschiede, die einen Unterschied machen. Berlin, Heidelberg (inzwischen auch Suhrkamp stw)

STIERLIN, Helm (1976). Das Tun des Einen ist das Tun des Anderen. Frankfurt/M.

WATZLAWICK, Paul (1981). Selbsterfüllende Prophezeiungen. In: WATZLAWICK, Paul (1981). Die erfundene Wirklichkeit. München. S. 91 - 110

WATZLAWICK, Paul (1988). Die Unsicherheit unserer Wirklichkeit. München

WILLI, Jürg (1975). Die Zweierbeziehung. Reinbek b. Hamburg

WILLI, Jürg (1989). Ko-Evolution. Die Kunst des gemeinsamen Wachsens. Reinbek

SEITENANGABE:
ZIFFER1 0234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Soziologie

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.542
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Karlheinz Kiehn
Titel der Veranstaltung : Autorität und soziale Verantwortung: Der Einfluß der Autorität auf die Entstehung von sozialen Situationen

Tag, Zeit, Ort : Fr. 12-14 Uhr, AP 1, R. 107
Beginn : 3. November 1995
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Ein erkenntnistheoretischer Vorlauf über die Reichweite phänomenologischer und nichtphänomenologischer Methoden soll zeigen, mit welchem Verständnis von Autorität und Verantwortung diese selbst soziale Situationen konstruieren.
Mit der Verdeutlichung von Autoritätsphänomenen, die die Gewähr dafür sind, daß sich soziale Situationen fruchtbar zu entfalten vermögen, sollen autoritäre Rituale erkennbar werden, die Verantwortung vermissen lassen.

Vorbereitungsmöglichk.

Scheine

SEITENANGABE
ZIFFER1 234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Soziologie

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.543
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Gerhard Stapelfeldt
Titel der Veranstaltung : Ende des Individuums oder Individualisierung?

Tag, Zeit, Ort : Mi. 16-18 Uhr, AP 1, R. 106

Beginn : 1. November 1995

Teilnahmebedingungen : ---

Inhalt und Arbeitsform : Die Theorie von der 'Liquidierung des Individuums' (Th.W.Adorno) war in der Kritischen Theorie ein zentrales Lehrstück zur Erklärung des Faschismus. - Die soziologische Individualisierungs-Theorie entspricht der kollektiven Identität der BRD: seit 1945 wurde die Würde des einzelnen Menschen dem 'Totalitarismus' (Faschismus, 'Kommunismus') entgegengestellt. - Ein Vergleich beider Theorien bietet die Möglichkeit, über die strukturelle Kontinuität zwischen dem nationalsozialistischen und dem postfaschistischen Deutschland nachzudenken.
Arbeitsform: Vorlesung; gemeinsame Lektüre ausgewählter Texte (siehe unten).

Vorbereitungsmöglichk. : Th.W.Adorno: Minima Moralia (1944-47).
Frankfurt/M. 1971
U.Beck: Risikogesellschaft. Frankfurt/M
1986 (Zweiter Teil)

Scheine

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Soziologie

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.544
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Tilmann Sutter
Titel der Veranstaltung : Qualitative Sozialforschung

Tag, Zeit, Ort : Fr. 12-16 Uhr, 14-tägig,
AP 1, R. 108

Beginn : 3.11.1995
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform :

Die Methoden der qualitativen Sozialforschung haben eine zunehmende Aufmerksamkeit in der Soziologie erfahren. Die Gegenstände, denen sich die Soziologie zuwendet, liegen in Form von Texten aller Art vor: Interviews, Beobachtungen, Bildmaterialien usw. müssen verschriftet werden. Damit wird die Frage eines angemessenen Umgangs mit Texten zum zentralen Problemfeld der qualitativen Sozialforschung: Wie kann ein möglichst aussagekräftiges Textmaterial erhoben werden, welche Auswertungsverfahren sind geeignet, welche Gültigkeit haben die gewonnenen Ergebnisse? Aber auch die praktischen Fragen der Planung und Durchführung des Forschungsprozesses sind von Bedeutung. Unter diesen Gesichtspunkten sollen im Seminar einige Verfahren der qualitativen Sozialforschung vorgestellt und diskutiert werden (u.a. narratives Interview, Konversationsanalyse, objektive Hermeneutik, Bildhermeneutik).

Die Teilnahme an dieser Übung erfordert die Bereitschaft, ca. 30 Seiten Text pro Woche durchzuarbeiten.

Vorbereitungsmöglichk. : Flick, Uwe u.a. (Hg.) (1991): Handbuch Qualitative Sozialforschung, München: PVU.
Wahl, Klaus u.a. (1982): Wissenschaftlichkeit und Interessen. Frankfurt: Suhrkamp.

Scheine :

SEITENANGABE:
ZIFFER1 0234567890
ZIFFER2 1034567890
ZIFFER3 1234567890

Soziologie

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 05.551
Art der Veranstaltung: Empirisches Praktikum I
Dozent: Prof. Dr. Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung: Markenforschung
Tag, Zeit, Ort: Mo. 18-20 Uhr, AP 1, Raum 138
Di 18-20 Uhr, AP 1, Raum 108
Beginn: 30.10.1995
Teilnahmebedingungen: Abschluß des Grundstudiums

Inhalt und Arbeitsform:

Marken als Gestaltssysteme sind ein Sonderfall von Institutionen; an ausgewählten Exemplaren wird ihre massenbildende Kraft geprüft; prognostische Einschätzungen sind das Analyseziel.

Vorbereitungsmöglichk.:

Brandmeyer/Deichsel/Otte:
Jahrbuch Markentechnik 1995
Frankfurt/Main 1995

Thomas Otte:
Marke als System
Hamburg 1993

Schein:

Nach Vorlage entsprechender Untersuchung

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Art und Titel der Veranstaltung Nr. ...05..556 Studentisches Empirisches Praktikum "Menschen und Medien" II	SchirmprofessorIn: Hermann Korte Kontakt: Meike, 4397886. Roman, 4302480. Cordula + Anne, 245224
Ort, Zeit, Beginn: Donnerstag, 10-14, Raum 245 (AP 1), zweite Semesterwoche	Teilnahmebedingungen: Teilnehmen kann nur, wer bereits im Sommersemester 95 an Teil I des EP teilgenommen hat.

1. Inhalt und Arbeitsform

Diese Veranstaltung schließt inhaltlich und von der Arbeitsform her an die Veranstaltung im Sommersemester an.

Schwerpunkte bilden methodologische Reflexionen, Analysearbeit, Theoriebildung und -diskussion sowie Darstellungsmöglichkeiten, besonders das Schreiben von Abschlußberichten.

2. Zur Vorgehensweise

Es gibt: Vorträge / Referate, Plenardiskussionen, kleine Forschungsgruppen, Literaturrecherchen etc.

Das Gesamtseminar und kleine Forschungsgruppen arbeiten weiter an ihren laufenden Forschungen zu folgenden Themen:

[Oberthema] Die gesellschaftliche Funktion technischer Kommunikation(-smenien) / Technische und Alltagskommunikation im Vergleich: Talkshows und Alltagsdiskussionen / Das Frauenbild in Massenmedien / Gesellschaftliche Wahrnehmung und mediale Darstellung abweichenden Verhaltens von Frauen / Darstellung dunkelhäutiger Frauen in Massenmedien / Männerbilder in Massenmedien / Gesellschaftliche Wahrnehmung und mediale Darstellung von Homosexualität / Glaubwürdigkeit massenmedialer Inhalte / Selbstbild, Mediennutzung zur politischen Kommunikation und Medienbild von GewerkschafterInnen / Kommunikationsstrukturen und Funktionen technischer Kommunikationsmedien in der Techno-Szene / Veränderungen in der Lebenswelt der Obdachlosen durch Hinz & Kunzt / Lifestyle-Zeitschriften und Lebenwelten / Wechselwirkungen zwischen Kindern, Umwelt der Kinder und Fernsehen / Subjektive Identifikation mit und gesellschaftliche Funktion von Vorabendserien im Fernsehen / Soziale Produktion und Funktion von Kultfiguren und Idolen / Produktions- und Rezeptionsstrukturen us-amerikanischer und deutscher Filme

3. Vorbereitungsmöglichkeiten sind im Seminar besprochen worden.

Soziologie

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.557
Art der Veranstaltung	:	Empirisches Praktikum II
Dozenten	:	Max Miller, Michael Huber und Heike Herrmann
Titel der Veranstaltung	:	Konfliktforschung
Tag, Zeit, Ort	:	Di 14-18; AP 1, 245
Beginn	:	31. Oktober 1995
Teilnahmebedingungen	:	Teilnahme am Empirischen Praktikum I (SS 1995)
Inhalt	:	Das empirische Praktikum befaßt sich mit der Analyse von sozialen Konflikten, die im Rahmen der gegenwärtigen Umsetzung des Armutsentwicklungsprogrammes der Stadt Hamburg entstehen.
Scheine	:	Praktikumsschein nach Abschluß des empirischen Praktikums II (WS 1995/96).

Soziologie

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.561
Art der Veranstaltung	:	Mittelseminar
Dozent	:	Michael Huber
Titel der Veranstaltung	:	Entscheiden in Organisationen
Tag, Zeit, Ort	:	Do 14 - 16, AP 1, R. 104
Beginn	:	2. November 1995
Teilnahmebedingungen	:	Es werden keine besonderen Voraussetzungen gefordert. Es ist jedoch vorteilhaft, wenn Studenten und Studentinnen englischsprachige Texte zu lesen in der Lage sind.

Inhalt und Arbeitsform: Charles Perrow (1989) meint, daß Organisationen die zentralen Akteure moderner Gesellschaften sind. Dieser Akteurstypus und eines seiner wichtigsten Merkmale - Entscheidungen - sollen in diesem Seminar behandelt werden. Das Seminar nimmt seinen Ausgangspunkt in organisationstheoretischen Schriften, um den Begriff der Organisation und die Funktion des Entscheidens für Organisationen zu bestimmen. Den Ergebnissen sollen neuere soziologische und ökonomiehistorische Untersuchungen gegenübergestellt werden, um den Organisationsbegriff in seiner gesellschaftspolitischen und sozialtheoretischen Relevanz auszuleuchten.

Vorbereitungsmöglichkeiten: Luhmann, N (1993): Die Paradoxie des Entscheidens. In: VerwaltungsArchiv. Zeitschrift für Verwaltungslehre, Verwaltungsrecht und Verwaltungspolitik, Band 84, Heft 3, S. 287-310.
 March, J.G. (1988): Decisions and Organisations. Oxford: Basil Blackwell.
 Perrow, C. (1989): Eine Gesellschaft von Organisationen. In: Journal für Sozialforschung 28, S. 3-19.

Scheine Es wird von allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen erwartet, die Texte für jedes Treffen vorzubereiten. Um einen Schein zu erwerben, müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (a) einen Text im Seminar vorstellen und (b) eine Hausarbeit im Themenbereich des Seminars schreiben.

SEITENANGABE

ZIFFER1 234567890
 ZIFFER2 1234567890
 ZIFFER3 234567890

Soziologie

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 05.562
Art der Veranstaltung: Mittelseminar
Dozentin: Dr. Gabriele Klein
Titel der Veranstaltung: "Voll abgedreht?" -
Jugendkulturen in den 90ziger Jahren
Tag, Zeit, Ort: Di, 8-10 Uhr, AP 1, 108
Beginn: 31.10.1995
Teilnahmebedingungen: abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt: Nicht erst seit den 90ziger Jahren rufen Jugendkulturen unterschiedliche Einschätzungen hervor. Aber dennoch scheinen jugendkulturelle Szenen heute mehr denn je 'abgedreht' zu sein - unzugänglich, unüberschaubar, unsichtbar und trotzdem überall präsent wecken sie schillernde Assoziationen von unwiderstehlicher Verlockung bis zu härtester Bedrohung. Das Seminar beschäftigt sich mit der Ästhetik heutiger Jugendkulturen. Dabei richtet sich der Fokus vor allem auf die Bedeutung von Musik, Mode, Diskos und Kneipen in den unterschiedlichen Szenen von Techno, Hip-Hop über Rap und Punk bis hin zur 'alternativen' Szene. Die Erarbeitung der Themen erfolgt über empirische Fallstudien.

Arbeitsform: Es wird erwartet, daß sich alle Teilnehmenden aktiv an der Vorbereitung einer Seminarsitzung beteiligen.

Scheine: Mittelseminarschein

Vorbereitungsmöglichkeiten: Klaus Janke/Stefan Niehues: Echt abgedreht. Die Jugend der 90ziger Jahre, München 1995.

Soziologie

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.563
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Gerhard Vowinkel
Titel der Veranstaltung : **Biotische Grundlagen menschlichen Soziallebens**

Tag, Zeit, Ort : Fr. 10-12, AP I, R. 108

Beginn : 3. 11. 1995
Teilnahmebedingungen : erfolgreich absolvierte Einführung in die Soziologie

Inhalt und Arbeitsform:

Menschliches Sozialverhalten ist Gegenstand einer ganzen Reihe von Wissenschaften. Die unterschiedlichen Perspektiven dieser Wissenschaften stehen gewöhnlich mehr oder weniger unverbunden nebeneinander. Viele Fachvertreter neigen dazu, ihre Sicht des Gegenstandes mit dem Gegenstand zu verwechseln und in Abwehr vermeintlicher Konkurrenz andere fachliche Perspektiven zu ignorieren und zu bekämpfen. Der unter Soziologen verbreitete *Soziologismus* beeinträchtigt die interdisziplinäre Anschlußfähigkeit soziologischer Erklärungen, stiftet Konfusion über den Gegenstand spezifisch soziologischer Erklärungen und schadet dem Fach durch das notwendige Scheitern uneinlösbarer Erklärungsversprechen. In der Lehrveranstaltung sollen die Gegenstände verhaltensbiologischer, psychologischer und sozialwissenschaftlicher Erklärungen begrifflich geschieden und in ihren Anschluß- und Verweisungsbeziehungen untersucht werden. Ausgehend von biologischen Theorien und Befunden zu Vorprogrammierungen sozialen Verhaltens werden psychologische und vor allem soziologische Anschlußtheorien und -befunde untersucht.

Das Seminarprogramm wird entwickelt aus dem Gedankengang der unten angeführten Monographie des Dozenten. In den Sitzungen soll die Diskussion der einzelnen Stationen dieses Gedankenganges ergänzt werden durch thematisch einschlägige Referate der Seminarteilnehmer.

Vorbereitungsmöglichkeit:

Gerhard Vowinkel: *Verwandtschaft, Freundschaft und die Gesellschaft der Fremden*. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1995

Scheine:

Mittelseminarscheine für regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1204567890
ZIFFER3 1204567890

Soziologie

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.571
Art der Veranstaltung	:	Oberseminar
Dozent	:	Max Müller
Titel der Veranstaltung	:	Theorien rationaler Wahl (Rational Choice) (II)
Tag, Zeit, Ort	:	Mi 10-12; AP I, 107
Beginn	:	1. November 1995
Teilnahmebedingungen	:	Teilnahme am Mittelseminar 'Theorien rationaler Wahl' im SS 1995
Inhalt und Arbeitsform	:	Theorien rationaler Wahlhandlungen erheben den Anspruch, eine Vielfalt sozialer Lebenszusammenhänge erklären zu können als das Resultat strategischer Interaktionen zwischen (individuellen und korporativen) Akteuren, die allein ihrem egoistischen Interesse folgen und sich dabei zweckrational verhalten. Im Seminar sollen Grundbegriffe dieses Theorieansatzes und seine gesellschaftstheoretische Relevanz an Hand einer detaillierten Lektüre und Diskussion des Werkes von James Coleman geklärt werden. Das Seminar setzt die Arbeit des Mittelseminars 'Theorien rationaler Wahl' (SS 1995) fort.
Scheine	:	Voraussetzungen für den Erwerb eines Oberseminarscheins: regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat und Hausarbeit.
Literatur	:	James S. Coleman, Grundlagen der Sozialtheorie, Bd. II, München: Oldenbourg Verlag 1991

Soziologie

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.581
 Art der Veranstaltung : Kolloquium
 Dozent : Max Müller
 Titel der Veranstaltung : Examens- und Forschungskolloquium
 Tag, Zeit, Ort : Do 18-20; AP1, 108
 Beginn : 2. November 1995
 Inhalt und Arbeitsform : Das Arbeitsprogramm wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Nr. der Veranstaltung : 05.586
 Art der Veranstaltung : Examenskolloquium
 Dozent : Renn
 Sprechstunde : Mi, 12-13, AP 1, R. 231
 Titel der Veranstaltung : Examenskolloquium
 Tag, Zeit, Ort : Di., 14-16, AP 1, R. 109
 Beginn : 31. 10. 1995
 Teilnahmebedingungen : Übernahme einer Diplom- oder Doktorarbeit unter meiner Betreuung. Interessenten können nach vorheriger Absprache ebenfalls teilnehmen.
 Inhalt und Arbeitsform : Vorstellung und Diskussion laufender Diplom- und Doktorarbeiten.
 Vorbereitungsmöglichkeiten : -
 Scheine : -

SEITENANGABE:
 ZIFFER1 234567890
 ZIFFER2 1234567890
 ZIFFER3 1234567890

Soziologie

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.527
Art der Veranstaltung : Kolloquium für Diplomanden und Diplomandinnen
und Doktoranden und Doktorandinnen
Dozent : Peter Runde
Titel der Veranstaltung : s.o.

Tag, Zeit, Ort : Do. 18-20 Uhr, Sedanstr. 19, 3. Stock
Beginn : alle Teilnehmer werden persönlich eingeladen
Teilnahmebedingungen : Anmeldung

Inhalt und Arbeitsform : In dieser Veranstaltung sollen nicht nur prüfungsorientierte schriftliche Arbeitsvorhaben (Diplomarbeiten, Dissertationen etc.) diskutiert werden, sondern es sollen zentrale theoretische Aspekte, die von allgemeiner Bedeutung sind, vertiefend behandelt werden.

Die Kandidaten/Kandidatinnen für Diplomarbeiten und Dissertationen legen, nach Absprache mit dem Veranstalter, ihre Arbeitspläne so rechtzeitig vor, daß eine ausreichende Vorbereitungsmöglichkeit für Diskussionen gegeben ist.

Vorbereitungsmöglichk. : ./.

Scheine : ./.

SEITENANGABE:
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Soziologie

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGsinSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.606
Art der Veranstaltung : Proseminar
Dozentin : Katharina Liebsch
Titel der Veranstaltung : Theorien des Selbst und der Identität
Tag, Zeit, Ort : Fr. 10-12, AP 1, R. 138
Beginn : 3.11.1995

Inhalt und Arbeitsform : Das wechselseitige Verhältnis zwischen der Identität von Individuen und dem gesellschaftlichen Prozeß ist Gegenstand verschiedener sozialpsychologischer Theorien. Im Seminar werden verschiedene theoretische Konzeptionen des "Ich", des "Selbst" und der "Identität" vergleichend bearbeitet und Ausgangsannahmen, Menschen - und Gesellschaftsbilder und theoriegeschichtliche Bezüge der Ansätze herausgearbeitet.

Vorbereitungsmöglichk. : George H. Mead: Geist, Identität und Gesellschaft (1934), Ffm 1968

Jean-Marie Benoist (Hg.): Identität. Ein interdisziplinäres Seminar unter der Leitung von Claude Lévi-Strauss, Stuttgart 1980

Scheine : Proseminarschein für Referat oder Hausarbeit

SEITENANGABE:

ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1284567890
ZIFFER3 1234567890

Soziologie

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSPROZESSE

Nr. der Veranstaltung : 05.608
Art der Veranstaltung : Proseminar
Dozentin : S. Hübner-Funk
Titel der Veranstaltung : Autorität, Liebe, Loyalität: Familiäre Sozialisation und sozio-politische Orientierungen
Tag, Zeit, Ort : Donnerstags, 12-14, AP 1, R. 106
Beginn : 2.11.1995
Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt und Arbeitsform : Familien (bzw. familienähnlichen Intingruppen) kommt als "primären" (privaten) Sozialisationsinstanzen neben den Schulen als "sekundären" (öffentlich-staatlichen) und den vielfältigen "tertiären" (öffentlich-gesellschaftlichen) Sozialisationsagenturen im bundesrepublikanischen Alltag im Prozeß des Heranwachsens von Kindern und Jugendlichen zu rechtlich volljährigen (und damit politisch wahlberechtigten) Bürgern eine maßgebliche Bedeutung zu. Denn die affektiven und moralischen Grundstrukturen, die Autorität (Herrschaft), Liebe (Bindung) und Loyalität (Treue) einüben, leiten sich aus dem ganzheitlichen Erfahrungsraum des "Systems Familie" her, innerhalb dessen sie im frühkindlichen Entwicklungsprozeß eine überlebensnotwendige Orientierungsfunktion besitzen. Im Rahmen der allgemeinen Sozialisationstheorien wie auch der speziellen Forschungen zur Sozialisation politischer Einstellungen/Vorurteile/Verhaltensweisen nehmen daher familienbezogene Erklärungsmuster, die zugleich nach schicht-, geschlechts- und regionalspezifischen Unterscheidungen variieren, einen zentralen Stellenwert ein. - Das Seminar dient dem Ziel, einige der wichtigsten theoretischen und empirischen Studien zu diesem Thema im Kontext der aktuellen Problematik des "neuen Rechtsradikalismus" von deutschen Jugendlichen kennenzulernen und kritisch zu überprüfen. Im Mittelpunkt des Seminars wird die theoretische Traditionslinie der "Autoritarismusforschung" stehen, die jüngst mit einschlägigen qualitativen Studien auch maßgebliche theoretische Revisionen vorangetrieben hat.

Vorbereitungsmöglichk. :

- Christel Hopf, Peter Rieker u.a.: Familie und Rechtsextremismus. Familiäre Sozialisation und rechtsextreme Orientierungen junger Männer. Weinheim, München 1995
- Gerda Lederer, Peter Schmidt (Hrsg.): Autoritarismus und Gesellschaft. Trendanalysen und vergleichende Jugenduntersuchungen (1945-1993). Opladen 1995.
- Hans-Uwe Otto, Roland Merten (Hrsg.): Rechtsradikale Gewalt im vereinigten Deutschland. Opladen 1994.

Scheine : Für qualifizierte Referate und Hausarbeiten

SEITENANGABE:

ZIFFER1 0234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Soziologie

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.611
Art der Veranstaltung : Übung
Dozentin : Bettina Hoeltje
Titel der Veranstaltung : Perspektiven auf die Kategorie
Geschlecht als strukturierendes
Element von Gesellschaft

Tag, Zeit, Ort : Mi. 10-12 Uhr, AP 1, R. 245

Beginn : 1.11.1995

Inhalt und Arbeitsform :

Erarbeitet werden sollen verschiedene Ansätze,

- die die Geschlechterdifferenz als eine die Gesellschaft strukturierende Größe beleuchten;
- die die Wirkungsmechanismen und sozialen Praktiken dieser Prozesse beschreiben;
- die die geschlechtsspezifische Sozialisation in verschiedenen Altersstufen beschreiben;
- die die Kategorie "Geschlecht" selbst als eine durch Gesellschaft strukturierte bzw. konstruierte Größe fassen.

Entscheidung über Schwerpunkte unter den Teilnehmer/innen;
Erarbeitung von Texten in Arbeitsgruppen; Referate im Plenum.

Literatur

: Hagemann-White, Carol (1987):
Sozialisation: männlich-weiblich;

Hirschauer, Stefan (1993): Die soziale
Konstruktion der Transsexualität;

Sgier, Irena (1994): Aus eins mach zehn
und zwei lass gehn, Zweigeschlechtlich-
keit als kulturelle Konstruktion.

SEITENANGABE

ZIFFER1 4234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Soziologie

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.612
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Beate Krauel
Titel der Veranstaltung : Die Vergesellschaftung von Frauen
unter besonderer Berücksichtigung
der Kategorie "ARBEIT"

Tag, Zeit, Ort : Mi. 12-14 Uhr, AP 1, R. 106

Beginn : 1.11.1995
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform :

Trotz mehr und besserer Bildung, Gleichstellungspolitik und einer historisch einmaligen Vielfalt von Lebensmodellen für Frauen scheint die Geschlechterungleichheit im Bereich Haus- und Erwerbsarbeit nach wie vor recht stabil zu sein.

Empirische und theoretische Forschungsergebnisse zum Thema "Frau und Arbeit" werden im Mittelpunkt des Seminars stehen.

Die weibliche Arbeit, ihre Soziologie und Geschichte ist ein zentrales Thema der Frauenforschung, die seit den 70er Jahren Arbeit unter der Perspektive der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung thematisiert.

Wie die aktuelle Situation von Frauen zeigt, haben auch frühere Arbeiten keineswegs an Aktualität verloren.

GasthörerInnen sind willkommen!

Vorbereitungsmöglichk. :

Beck-Gernsheim, Elisabeth (1980): Das halbierte Leben. Männerwelt Beruf, Frauenwelt Familie. Frankfurt/M.

Hausen, Karin (1976): Die Polarisierung der "Geschlechtscharaktere" - Eine Spiegelung der Dissoziation von Erwerbs- und Familienleben, in: Werner Conze (Hg.) Sozialgeschichte der Familie in der Neuzeit Europas. Stuttgart:

Knapp, Gudrun-Axeli (1987): Arbeitsteilung und Sozialisation. Konstellationen von Arbeitsvermögen und Arbeitskraft im Lebenszusammenhang von Frauen, in: Ursula Beer (1987): Klasse Geschlecht. Feministische Gesellschaftsanalyse und Wissenschaftskritik. Bielefeld
Krüger, Helga (1990): Reproduktionsarbeit und erweiterter Arbeitsbegriff: Pädoyer für einen anderen Blick auf die Arbeit, in: Alheit, Peter/Körber, Klaus/Rabe-Kleberg, Ursula (Hrsg.): Abschied von der Lohnarbeit? Diskussionsbeiträge zu einem erweiterten Arbeitsbegriff (Forschungsreihe "Arbeit und Bildung", Bd. 12, Universität Bremen

SEITENANGABE:
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.613
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Sabine Lang
Titel der Veranstaltung : Frauen, Männer und andere:
Geschlechterkonstruktionen in Kulturvergleich
Tag, Zeit, Ort : Mi. 14-16 Uhr, AP 1, R. 107
Beginn : 1. November 1995
Teilnahmebedingungen : ./.

Inhalt und Arbeitsform :

Gegenstand des Seminars sind kulturelle Konstruktionen biologischer (sex) und sozialer (gender) Geschlechtszugehörigkeit und deren Auswirkungen auf die Identitäten und Rollen von Individuen in westlichen und außereuropäischen (indigenen) Kulturen: Die kulturelle Konstruktion von Männlichkeit, Weiblichkeit und Sexualität; Zusammenhänge zwischen Biologie und Kultur; Unterschiede in der geschlechtlichen Arbeitsteilung und wirtschaftlichen Organisation; die Rollen insbesondere von Frauen in Ritual und Religion; der Einfluß verschiedener Einwirkungen (Kolonialismus, die Bildung von Staaten, ökonomische Entwicklung) auf Geschlechterdefinitionen und -rollen. Daneben soll in einem kulturvergleichenden Rahmen die Konstruktion von Geschlechterrollen, die Sozialisation und Enkulturation in die kulturell definierte Rolle einer Frau, eines Mannes oder eines "zusätzlichen" Geschlechtes sowie die kulturelle Ausgestaltung und Veränderung dieser Rollen unter dem Einfluß des Kulturwandels dargestellt werden.

In der auf 12 Doppelstunden konzipierten Veranstaltung kann auf in der (zumeist allerdings englischsprachigen) Literatur gut belegte Beispiele aus verschiedenen indigenen Kulturen unter anderem in Mexico, den USA, Afrika und Melanesien Bezug genommen werden.

Die erste Sitzung ist für organisatorische Belange, Themenvorstellung und Referatsvergabe vorgesehen. In der zweiten Doppelstunde sollen den TeilnehmerInnen Themengebiete und Problemstellungen unter anderem durch visuelles Material nähergebracht werden. Die letzte Sitzung bleibt einer abschließenden Beurteilung des Themenkreises und der Diskussion des Seminars vorbehalten.

Vorbereitungsmöglichk. :

Money, John und Anke Ehrhardt:

1982 Man and Woman, Boy and Girl. - Baltimore-London
(Johns Hopkins University Press)

Morgan, Sandra (Hrsg.)

1989 Gender and Anthropology: Critical Reviews for Research and
Teaching. - Washington, D.C. (American Anthropological
Association)

SEITENANGABE:

ZIFFER1 #234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 4234567890

Soziologie

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSPINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.616

Art der Veranstaltung : Mittelseminar

Dozentin : Katharina Liebsch

Titel der Veranstaltung : Sozialisationsgeschichtliche Betrachtungen zum
Verhältnis von Körper und Psyche

Tag, Zeit, Ort : Do. 12-14, AP 1, R. 138

Beginn : 2.11.1995

Inhalt und Arbeitsform : Michel Foucault hat mit seinem 3-bändigen Werk "Sexualität und Wahrheit" einen grundlegenden Beitrag zum Verständnis der sich wandelnden Auffassungen sowie Wahrnehmungs- und Ausdrucksformen des Verhältnisses von Körper und Psyche geleistet. Das Seminar soll in der gründlichen Lektüre des Foucaultschen Ansatzes dienen. Es wird erwartet, daß die Teilnehmenden sich die drei Bände von "Sexualität und Wahrheit" anschaffen und von Woche zu Woche etwa 50 Seiten durcharbeiten. Auf der Grundlage dieser Lektüre soll dann im Seminar weitergearbeitet werden.

Vorbereitungsmöglichkeit. : Hinrich Finck-Eitel
- Foucault zur Einführung, Hamburg 1989

M. Foucault: Der Wille zum Wissen
Der Gebrauch der Lüste
Die Sorge um sich

Scheine : Mittelseminarschein bei qualifizierter Hausarbeit,
Abgabe bis zum 1.3.1996

SEITENANGABE:
ZIFFER1 0234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1134567890

Soziologie

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSPINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.617
 Art der Veranstaltung : Mittelseminar
 Dozentin : S. Hübner-Funk
 Titel der Veranstaltung : Deutsche Jugendgenerationen im 20. Jh.:
 Konstruktion und De-Konstruktion kulturell-politischer Kollektivgestalten
 Tag, Zeit, Ort : Freitags 10-12, VMP 5, R. 0077
 Beginn : 3.11.1995
 Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt und Arbeitsform : Es ist eine Besonderheit der sehr krisenreichen und wechsellvollen deutschen Zeitgeschichte, daß sich gerade die Altersgruppe "Jugend" im Kontext der massiven Industrialisierungs-, Militarisierungs-, Verstaatlichungs- und Wertwandelungsprozesse des 20. Jahrhunderts in sehr einprägsamen "Kollektivgestalten" - durch Selbst- wie Fremdkonstruktion - organisiert und manifestiert hat. Beginnend mit der (bündischen) "Jugendbewegung" der Kaiserzeit, die vielfältige Untergruppen entwickelt hat, sollen sämtliche "politischen Generationen" der Jugend im Kontext ihrer jeweiligen historisch politischen Lebensbedingungen beschrieben und vor dem Hintergrund der theoretischen Erörterung des Generationsbegriffs (K. Mannheim) sowie des Phänomens der (sozialistischen/faschistischen) "Massenorganisationen" analysiert und sodann in den Rahmen verschiedener "Generationsgeschichten" der (männlichen/weiblichen) deutschen Jugend eingeordnet werden. Das Seminar dient dem Ziel, am Objekt "Jugend-Generationen" die Wechselwirkung zwischen soziologischer Begriffsentwicklung und sozialer Phänomenstruktur deutlich zu machen und zugleich die politischen Funktionen und die subkulturell-biografischen Fragen der Generationszugehörigkeiten herauszuarbeiten.

Vorbereitungsmöglichk. :

- Walter J~~ai~~de: Generationen eines Jahrhunderts. Wechsel der Jugendgenerationen im Jahrhunderttrend. Opladen 1988.
- Karl Mannheim: Das Problem der Generationen (1928). In: L. v. Friedeburg (Hrsg.), Jugend in der modernen Gesellschaft. Köln, Berlin 1965, S. 23-48.
- Helmut Schelsky: Die Skeptische Generation. Eine Soziologie der deutschen Jugend. Düsseldorf, Köln 1957.

Scheine : Für qualifizierte Referate und Hausarbeiten

SEITENANGABE

ZIFFER1 0234567890
 ZIFFER2 1234567890
 ZIFFER3 1204567890

Soziologie

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSPINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.618
 Art der Veranstaltung : Mittelseminar
 Dozentin : S. Hübner-Funk
 Titel der Veranstaltung : Frauen, Männer, Abhängigkeiten: Zur Dialektik von Liebe und Gewalt in Suchtfamilien
 Tag, Zeit, Ort : Donnerstags, 16-18, VMP 5, R. 0077
 Beginn : 2.11.1995
 Teilnahmebedingungen : Mitwirkung an einem meiner Seminare (WS 1994/95 / SS 1995) zum Thema "Alkoholismus" (als Familienkrankheit)

Inhalt und Arbeitsform : Das Bewußtsein darüber, daß es sich bei menschlichen Süchten zwar vordergründig (auffällig) um ein Problem der Beziehung zwischen Mensch und Droge (bzw. des wachsenden Kontrollverlusts über den dosierten Drogenkonsum) handelt, daß es hintergründig (ursächlich) jedoch das Problem der Beziehung des süchtigen Menschen zum eigenen Selbst (Identität) sowie zu den ihm inhärenten (ungelösten) Abhängigkeiten von primären Bezugspersonen aufwirft, hat sich erst im Laufe des letzten Jahrzehnts in fachwissenschaftlichen Diskurs durchgesetzt. Auf der Grundlage dieser integrativen und inter-disziplinären Perspektive, die die körperlich-geistig-seelischen Defizite der Sucht- und Abhängigkeitsentwicklung thematisiert, deutet sich überdies zunehmend eine geschlechtsspezifische Differenzierungstendenz an, in der die besonderen Fehlentwicklungen (bzw. Grenzverletzungen) der geschlechtlichen Identität - so vor allem auch im Kontext des sexuellen Mißbrauch durch Autoritätspersonen - zur Sprache kommen. Grundsätzlich scheint es daher sinnvoll, den Bedingungen der "Sucht-Genese" (bzw. Prävention) bei Mädchen/Jungen mehr Aufmerksamkeit als bisher zu widmen, d.h. sie von dem Problemfeld der Sucht-Intervention systematisch zu trennen. - Im Rahmen des Seminars sollen maßgebliche (internationale) Ansätze erörtert werden, die die defizitären Beziehungsstrukturen von "Suchtfamilien" in den Mittelpunkt stellen und die überdies einen geschlechtsspezifischen Betrachtungsakzent setzen. Der ambivalenten Wirkung von ausbeuterischer, asymmetrischer Liebe und zerstörerischer, gewaltsamer (physischer und psychischer) Identitätsverletzung von Kindern im Prozeß ihrer familialen Sozialisation wird hierbei besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Das Seminar dient dem Ziel, den Vernetzungen der Suchtgenese mit dem Thema des Geschlechterkampfes nachzugehen, um auf diesem Wege auch präventive Selbsthilfe- und Therapiekonzepte gegeneinander abwägen zu können.

Vorbereitungsmöglichkeit. :

- Anne Wilson-Schaeff: Im Zeitalter der Sucht. Wege aus der Abhängigkeit. München 1987 (TB 1991)
- Robin Morwood: Wenn Frauen zu sehr lieben. Reinbek 1986 (TB 1994)
- Friedebert Kröger: Familiäre Interaktion bei Suchtkranken. Frankfurt/M. 1994
- Thomas v. Villiez: Sucht und Familie. Berlin, Heidelberg 1986
- Christa Merfert-Dietz/Roswitha Soltan (Hrsg.): Frauen und Sucht. Die alltägliche Verstrickung in Abhängigkeit. Reinbek 1984

Scheine : Für qualifizierte Referate und Hausarbeiten

SEITENANGABE

ZIFFER1 1234567890
 ZIFFER2 1234567890
 ZIFFER3 1234567890

Soziologie

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.631
 Art der Veranstaltung : Oberseminar
 Dozentin : Sibylle Hübner-Funk
 Titel der Veranstaltung : Aufwachsen im "Dritten Reich". Biografische Lebenswelten von Insidern und Outsidern
 Tag, Zeit, Ort : Freitags, 12-14 Uhr, VMP 5, R. 0077
 Beginn : 3.11.1995
 Teilnahmebedingungen : Mitwirkung am MS 05.617 "Historisch-politische Sozialisation im Zeitalter der Massen" (im SS 1995) und/oder einschlägige methodische und zeitgeschichtliche Vorarbeiten

Inhalt und Arbeitsform : Die Kinder- und Jugendgenerationen des "Dritten Reichs", die während der Weimarer Republik (1918-1933) geboren und im NS-Staat (1933-1945) erzogen, indoktriniert und manipuliert wurden, nehmen sozialisationsgeschichtlich eine herausragende Rolle für die post-faschistische Entwicklung der beiden deutschen Staaten ein. Ihre Prägung durch das Aufwachsen in dem rassenpolitisch formierten, mobilisierten und "gesäuberten" Staat Hitlers wirft insofern zentrale Fragen nach biografischen Kontinuitäten und Brüchen, d.h. nach ihrer Um-Orientierung und "Nach-Erziehung" bzw. "De-Konversion" und "Selbst-Sozialisation" (seit 1945) auf, die mit dem (rassepolitisch) privilegierten bzw. diskriminierten Status als "Arier" einerseits, "Juden", "Halb-Juden", Sinti/Roma (und anderer "Nicht-Arier") andererseits zu tun haben. Als Folge der Rassengesetzgebung entwickelten sich die "Lebenswelten" deutscher Kinder und Jugendlicher seit 30.1.33 dramatisch auseinander, so daß bis heute auch in der "zweiten und dritten Generation" der Täter und Opferkollektive kaum Gemeinsamkeiten bestehen. - Das Seminar verfolgt das Ziel, vor allem anhand autobiografischer Berichte betroffener (jugendlicher) Zeitzeugen die Prozesse der Selektion, Diskriminierung und Ausgrenzung der "nicht-arischen Outsider" durch die "arischen Insider" im Kontext der Alltagswelten von Jungen/Mädchen, Schülern/Lehrlingen und Studierenden in unterschiedlichen Milieus deutlich zu machen und sodann in gesamtpolitische sowie biografie-geschichtliche Entwicklungen einzuordnen. -

In diesem Zusammenhang kommt auch dem empirischen Instrument der "biografischen Befragung" eine methodisch besondere Relevanz zu, die durch die Parallel-Veranstaltung eines autonomen studentischen Seminars unterstrichen wird (vgl. spezielle Ankündigung hierzu).

Vorbereitungsmöglichk. :

Benz, Ute u. Wolfgang: Sozialisation und Traumatisierung. Kinder in der Zeit des National-Sozialismus. Frankfurt/M. 1992.

Renate Finckh: "Mit uns zieht die neue Zeit". Baden-Baden 1979 (und TB-Neuauflagen).

Peter Brückner: Das Abseits als sicherer Ort. Berlin 1982.

Cordelia Edvardson: Gebranntes Kind sucht das Feuer. München 1986.

Ruth Klüger: Weiter leben. Eine Jugend. Göttingen 1992.

Scheine : Für qualifizierte Referate und Hausarbeiten

SEITENANGABE
 ZIFFER1 1234567890
 ZIFFER2 1234567890
 ZIFFER3 1234567890

Soziologie

Nr. der Veranstaltung : **FINDET ES STATT? → MAL SEHEN...**
 Art der Veranstaltung : Studentisches Seminar
 Dozent : Prof. Dr. Hübner-Funk
 Titel der Veranstaltung : Biographieforschung und weiblicher Lebenszusammenhang
 Tag, Zeit, Ort : Fr. 14-18 Uhr, 14-tägig, AP 1, R. 109
 Beginn : 03. November 1995
 Teilnahmebedingungen : Kenntnis der Methode und eigenes Interview

Inhalt und Arbeitsform :

Dieses Seminar ist die Fortsetzung einer 2-semesterigen Übung von M. Pieper, deren Inhalt eine qualitative Methode der Biographieforschung war, das narrative Interview. Nach der theoretischen Auseinandersetzung mit der interpretativen Soziologie und der praktischen Durchführung eines Interviews sind wir jetzt zur Phase der Auswertung gelangt. Diese soll im Sinne einer Forschungswerkstatt durchgeführt werden. Als Analyseinstrument werden die Prozeßstrukturen von F. Schütze eingesetzt, sowie ein kreativer und diskursiver Umgang mit den Interviews innerhalb der Gruppe. Thematisch ist das Seminar offen konzipiert, es liegen Interviews zu Frauenfreundschaften, Mutter-Tochter-Beziehung, Afro-Deutsche, Gebärmutterentfernung und 3.Reich vor. Ziel von Einigen wird auch eine Abschlußarbeit sein. Frauen, die sich angesprochen fühlen können sich bei Annette (3893356) oder Katja (396877) anmelden oder Unklarheiten klären. Es besteht schon ein Seminarordner in der Bibliothek im Pferdestall unter M. Pieper WS 95/96.

Vorbereitungsmöglichk. :

Schütze, Fritz: Prozeßstrukturen des Lebensablaufs. In: Matthes, J., Pfeifberger, A., Stosberg, M. (Hrsg.): Biographie in handlungswissenschaftlicher Perspektive. Nürnberg 1981 S.67-129.
 Strauss, Anselm: Grundlagen qualitativer Sozialforschung. München: Fink 1994.

Scheine : s. Oberseminar von Prof. Dr. Hübner-Funk

SEITENANGABE

ZIFFER1 0234567890
 ZIFFER2 1234567890
 ZIFFER3 1234567890

Soziologie

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.641
Art der Veranstaltung : Forum zwischen Wissenschaft und Praxis
Dozentin : I.N. Sommerkorn
Titel der Veranstaltung : Bildung und Geschlecht (Netzwerk LINT)
Tag, Zeit, Ort : Dienstags, 16.00 - 18.30, 3-wöchentl.,
Binderstr. 34/Grindelhof, R. 05
(Die Sitzungen sind an das Hamburger Schuljahr
gekoppelt; sie finden deshalb auch außerhalb der
universitären Vorlesungszeiten statt.)
Beginn : 24. Oktober 1995

Inhalt und Arbeitsform : Das Netzwerk LINT ("Lehrende in Informatik,
Naturwissenschaften und Technik") versteht sich als ein Forum der Kooperation
zwischen Wissenschaft, Praxis und (Bildungs-)Politik, in dem
Handlungsmöglichkeiten der Verbesserung der Chancengleichheit von Mädchen und
Jungen an der koedukativen Schule erkundet sowie förderliche und hinderliche
Bedingungen einer Sensibilisierung für das Geschlechterverhältnis in
Bildungs- und Erziehungsprozessen diskutiert werden.

Das Netzwerk LINT ist ein offener Arbeitskreis, in dem Lehrerinnen und Lehrer
an (Hamburger) Schulen, Eltern und (Bildungs-)Politiker/innen zu wechselnden
Themen sowie zu Erfahrungs- und Informationsaustausch zusammenkommen. Die
Interessenschwerpunkte haben sich inzwischen vom naturwissenschaftlich-
technischen Bereich auf alle Schulfächer ausgeweitet, d.h. auf die
Geschlechterverhältnisse in Bildungswesen.

Scheine : In Absprache mit der Seminarleiterin nach
Anfertigung einer Hausarbeit

Soziologie

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung : 05.656
Art der Veranstaltung : Proseminar
Dozent : Peter Runde
Titel der Veranstaltung : Arbeits- und Sozialpolitik
unter besonderer Berücksichtigung von Problemgruppen
Tag, Zeit, Ort : Fr. 10-12, VMP 5, R. 0079
Beginn : 3. November 1995
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Kommunen sind insbesondere in den achtziger Jahren unter dem Gesichtspunkt der Ausweitung dezentraler Sozial-, Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik in das Blickfeld politischer und wissenschaftlicher Aufmerksamkeit gerückt. Die Realität dieser kommunalen oder auch regionalen Sozial-, Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik einschließlich der dafür relevanten rechtlichen, ökonomischen und politischen Bedingungen und deren Stellenwert bei der Bearbeitung zentraler gesellschaftlicher Problemfelder wie Arbeitslosigkeit, Armut etc. soll dargestellt und analysiert werden.

Darüber hinaus soll der Frage nach dem Grad der Eigenständigkeit kommunaler oder auch regionaler Problemlösungsversuche nachgegangen werden.

Vorbereitungsmöglichk. : W. Jaedicke, K. Ruhland, Uta Wocktendorfer, H. Wollmann, H. Wonneberg: Lokale Politik im Wohlfahrtsstaat.
Zur Sozialpolitik der Gemeinden und ihrer Verbände in der Beschäftigungskrise.
Opladen 1991

Scheine : Proseminarschein nach Vorlage einer qualifizierten Seminararbeit

SEITENANGABE:
ZIFFER1 0234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Soziologie

Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle

Nr. der Veranstaltung : 05.661
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Thomas Ohlemacher
Titel der Veranstaltung : Gewalt und organisierte Kriminalität.
Aktuelle Beispiele kriminologischer Forschung
Tag, Zeit, Ort : Do. 16-18 Uhr, AP 1, R. 106
Beginn : 02. November 1995

Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt und Arbeitsform :

Gewalt und organisierte Kriminalität gewinnen immer mehr Bedeutung in der öffentlichen Diskussion - so z.B. in den Massenmedien und in den Parlamenten. Was kann die Soziologie an Hypothesen und validem Wissen beitragen? An Beispielen aus der kriminologischen Forschungspraxis sollen theoretische und methodische Probleme der Forschung zu abweichenden Verhalten dieser Art vorgestellt und diskutiert werden. Im Seminar sollen Texte per Kurzreferat vorbereitet werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten :

Butz Peters, Die Absahner. Die organisierte Kriminalität in der Bundesrepublik. Reinbek: Rowohlt 1990.

H. Prantl, Deutschland - leicht entflammbar. München: Hanser 1994.

H. Willems et al., Fremdenfeindliche Gewalt. Einstellungen, Täter, Konflikteskalation. Opladen: Leske und Budrich 1993.

Scheine : ./.

zum Lehrbeauftragten :

Dr. Thomas Ohlemacher arbeitet am Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen, Lützerodestr. 9, 30 161 Hannover, Tel. 0511/ 348 36 13; seine Arbeitsschwerpunkte sind kollektives Verhalten, soziale Kontrolle und Methoden der empirischen Sozialforschung

SEITENANGABE
ZIFFER1 0234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567800

Soziologie

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung : --- (s. Vorl. Nr. 05.618)

Art der Veranstaltung : Mittelseminar

Dozentin : S. Hübner-Funk

Titel der Veranstaltung : Frauen, Männer, Abhängigkeiten: Zur Dialektik von Liebe und Gewalt in Suchtfamilien

Tag, Zeit, Ort : Donnerstags, 16-18, VMP 5, R. 0077

Beginn : 2.11.1995

Teilnahmebedingungen : Mitwirkung an einem meiner Seminare (WS 1994/95 / SS 1995) zum Thema "Alkoholismus" (als Familienkrankheit)

Inhalt und Arbeitsform : Das Bewußtsein darüber, daß es sich bei menschlichen Süchten zwar vordergründig (auffällig) um ein Problem der Beziehung zwischen Mensch und Droge (bzw. des wachsenden Kontrollverlusts über den dosierten Drogenkonsum) handelt, daß es hintergründig (ursächlich) jedoch das Problem der Beziehung des süchtigen Menschen zum eigenen Selbst (Identität) sowie zu den ihm inhärenten (ungelösten) Abhängigkeiten von primären Bezugspersonen aufwirft, hat sich erst im Laufe des letzten Jahrzehnts im fachwissenschaftlichen Diskurs durchgesetzt. Auf der Grundlage dieser integrativen und inter-disziplinären Perspektive, die die körperlich-geistig-seelischen Defizite der Sucht- und Abhängigkeitsentwicklung thematisiert, deutet sich überdies zunehmend eine geschlechtsspezifische Differenzierungstendenz an, in der die besonderen Fehlentwicklungen (bzw. Grenzverletzungen) der geschlechtlichen Identität - so vor allem auch im Kontext des sexuellen Mißbrauch durch Autoritätspersonen - zur Sprache kommen. Grundsätzlich scheint es daher sinnvoll, den Bedingungen der "Sucht-Genese" (bzw. Prävention) bei Mädchen/Jungen mehr Aufmerksamkeit als bisher zu widmen, d.h. sie von dem Problemfeld der Sucht-Intervention systematisch zu trennen. - Im Rahmen des Seminars sollen maßgebliche (internationale) Ansätze erörtert werden, die die defizitären Beziehungsstrukturen von "Suchtfamilien" in den Mittelpunkt stellen und die überdies einen geschlechtsspezifischen Betrachtungsakzent setzen. Der ambivalenten Wirkung von ausbeuterischer, asymmetrischer Liebe und zerstörerischer, gewaltsamer (physischer und psychischer) Identitätsverletzung von Kindern im Prozeß ihrer familialen Sozialisation wird hierbei besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Das Seminar dient dem Ziel, den Vernetzungen der Suchtgenese mit dem Thema des Geschlechterkampfes nachzugehen, um auf diesem Wege auch präventive Selbsthilfe- und Therapiekonzepte gegeneinander abwägen zu können.

Vorbereitungsmöglichk. :

- Anne Wilson-Schaefer: Im Zeitalter der Sucht. Wege aus der Abhängigkeit. München 1987 (TB 1991)
- Robin Norwood: Wenn Frauen zu sehr lieben. Reinbek 1986 (TB 1994)
- Friedebert Kröger: Familiäre Interaktion bei Suchtkranken. Frankfurt/M. 1994
- Thomas v. Villiez: Sucht und Familie. Berlin, Heidelberg 1986
- Christa Merfert-Dietze/Roswitha Soltau (Hrsg.): Frauen und Sucht. Die alltägliche Verstrickung in Abhängigkeit. Reinbek 1984

Scheine : Für qualifizierte Referate und Hausarbeiten

SEITENANGABE:
 ZIFFER1 1234567890
 ZIFFER2 1234567890
 ZIFFER3 1234567890

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung : 05.666
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Peter Runde
Titel der Veranstaltung : Organisationsentwicklung

Tag, Zeit, Ort : Do. 14-16 Uhr, AP 1, R. 109
Beginn : 2. November 1995
Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Burn-out-Prozesse bei den Beschäftigten, Kostendruck und Effizienz- und Qualitätsprobleme sind heute zentrale Themen von Organisationen auch im sozialen Dienstleistungsbereich. Veränderungsperspektiven und Veränderungsprozesse sind ohne Berücksichtigung des sozialen Lernens von Organisationen im Sinne der Organisationsentwicklung nicht denkbar.

Gegenstand des Seminars sind theoretische Grundlagen der Organisationsentwicklung und - vor diesem Hintergrund - die Analyse empirischer Projekte, insbesondere aus dem sozialen Dienstleistungsbereich.

Vorbereitungsmöglichk. : Fatzer (Hrsg.): Organisationsentwicklung für die Zukunft.
Köln 1993
Wimmer: Organisationsberatung.
Neue Wege und Konzepte.
Wiesbaden 1992

Scheine : In vom Studienaufbau im Schwerpunkt her besonders begründeten Fällen kann nach Vorlage einer entsprechenden Hausarbeit auch ein Oberseminarschein vergeben werden.

Im Normalfall Mittelseminarschein nach Vorlage einer qualifizierten Seminararbeit.

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890



STADT- UND REGIONALSOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 05.716

Art der Veranstaltung: Mittelseminar

DozentIn: Prof. Dr. Hermann Korte

Titel der Veranstaltung: Obdachlosigkeit und Armut in der Stadt

Tag, Zeit, Ort: Mo. 16-18 Uhr, VMP 5, Raum 0079

Beginn: 30. Oktober 1995

Teilnahmebedingungen: Abgeschlossenes Grundstudium in Soziologie

Inhalt und Arbeitsform: Wohnungsnot und Obdachlosigkeit sind besondere Formen von privater Armut. Im Seminar werden sowohl die historischen als auch die aktuellen Formen des staatlichen und individuellen Umgangs mit diesen Problemen am Beispiel der Hansestadt Hamburg behandelt. Neben Literaturstudien sind Recherchen in Hamburg als Teil des Seminars geplant.

Vorbereitungsmöglichkeiten: Literatur:

Abels, Heinz & Keller, Bernd: Zur gesellschaftlichen Definition und Lage einer sozialen Randgruppe. (Studienbücher zur Sozialwissenschaft Bd. 9). Opladen (Westdt.), 1974

Alisch, Monika & Dangschat, Jens: Die solidarische Stadt. Ursachen von Armut und Strategien für einen sozialen Ausgleich. Darmstadt 1993

Zöllner, Wolfgang: Obdachlos durch Wohnungsnot. Ein Beitrag zur Differenzierung der Obdachlosigkeit. Reinbek, 1973

Scheine: Spezielle Soziologie
Aktive Mitarbeit bei Recherchen, Referate im Plenum sowie Hausarbeit

SEITENANGABE
ZIFFER1 4234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Soziologie

STADT- UND REGIONALSOZIOLOGIE

- Nr. der Veranstaltung: 05.731
- Art der Veranstaltung: Oberseminar
- DozentIn: Prof. Dr. Hermann Korte
- Titel der Veranstaltung: Stadtplanung und Stadtforschung in Hamburg I
- Tag, Zeit, Ort: Mo. 18-20 Uhr, AP 1, Raum 245
- Beginn: 30. Oktober 1995
- Teilnahmebedingungen: Grundstudium und Mittelseminarschein in Stadt- und Regionalsoziologie (früher Stadtforschung). Das auf zwei Semester angelegte Seminar soll die Geschichte der Stadtplanung, des Städtebaus und der Stadtsoziologie bis in die heutige Zeit erarbeiten. Der erste Teil (Wintersemester) befaßt sich mit den Entwicklungen bis ca. 1950. Die Teilnahme am Seminar setzt umfangreiche Literaturstudien und Recherchen in Hamburg voraus.
- Vorbereitungsmöglichkeiten: Es wird um Anmeldung ab Ende September gebeten. An die TeilnehmerInnen werden dann Literaturlisten ausgegeben.
- Scheine: Spezielle Soziologie.
Mitarbeit bei Recherchen, Referat im Plenum, Hausarbeit

SEITENANGABE

ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Soziologie

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.751
Art der Veranstaltung : Vorlesung
Dozent : Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Wirtschaftssoziologie
Tag, Zeit, Ort : Do. 8-10 Uhr, Phil. E
Beginn : 2.11.1995
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : In einem ersten Abschnitt der Vorlesung werden Gegenstand und Aufbau einer Wirtschaftssoziologie vorgestellt; dabei wird Wirtschaftssoziologie als Soziologie wirtschaftlichen Handelns konstituiert. Entsprechend werden in der Vorlesung zunächst Entstehung und Formen der Präferenzen der Individuen und Fragen der Rationalität, von Egoismus, individueller Interessenverfolgung und Altruismus im wirtschaftlichen Handeln diskutiert. Als Restriktionen wirtschaftlichen Handelns werden Knappheit, soziale Normierung, Eigentum und ökonomische Macht vorgestellt. In einem weiteren Abschnitt sollen Wirtschaftssubjekte (Haushalt, Unternehmer, Staat, Verbände) in soziologischer Perspektive behandelt werden. Es folgt eine Untersuchung von Steuerungsmechanismen wirtschaftlichen Handelns (Markt, Plan, Geld); abschließend ist eine Behandlung der Einbindung wirtschaftlichen Handelns in gesamtgesellschaftliche Entwicklungen vorgesehen.

Soziologie

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.766
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung : Soziologie der Freizeit
Tag, Zeit, Ort : Mo. 14-16 Uhr, AP 1, R. 138
Beginn : 30.10.1995
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Freizeit ist die strukturelle Folge moderner gesellschaftlicher Arbeitsteilung. So muß in einer sozialhistorischen Perspektive zunächst die Entwicklung der Strukturierung von Zeit, Arbeitszeit und Freizeit nachgezeichnet werden. Die Vielschichtigkeit soziologischer Fragestellungen wird anschließend anhand der verschiedenen Definitionen und Konzepte von Freizeit beleuchtet. Umfang der Freizeit und Formen des Freizeitverhaltens werden anhand von Zeitbudgetstudien ermittelt und verschiedene Freizeitaktivitäten - auch im Zusammenhang des Lebenszyklus, von Schichtenzugehörigkeit - behandelt. Thematisiert wird weiter die kulturelle Bewertung von Freizeit und Freizeitaktivitäten. Schließlich werden neue Formen des Freizeitverhaltens (Tourismus, do-it-yourself, Hobby-Bewegungen) und ihre organisatorischen Rahmenbedingungen (z.B. Vereinswesen) behandelt.

Scheine:

Mittelseminarschein

SEITENANGABE:
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Wirtschaft und Betrieb

Nr. der Veranstaltung : 05.767
 Art der Veranstaltung : Mittelseminar
 Dozent : Rolf v. Lüde
 Titel der Veranstaltung : Gruppenarbeit: Verdeckter Neotaylorismus oder neue Ansätze identitätsstiftender Arbeitsorganisation?
 Tag, Zeit, Ort : Mi 8 - 10, VMP 5, R.0077
 Beginn : 01. Nov. 1995
 Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform:

Ausgehend von der massiven Kritik der MIT-Automobilstudie an überkommenen Strukturen der westdeutschen Massenproduktion, die die industrielle Basis des Standortes Deutschland generell in Frage stellten, versuchen derzeit eine Vielzahl von Unternehmen durch eine Reorganisation der Produktionsstrukturen den Anschluß an Produktivitätsentwicklungen bedeutender internationaler Konkurrenten wieder herzustellen. Dabei spielt die Einführung der Gruppenarbeit eine zentrale Rolle, ohne daß hierbei auf etablierte Erfahrungen zurückgegriffen werden könnte.

Aufgabe des Seminars soll es zum einen sein, verschiedene Modelle der Einführung von Gruppenarbeit auf ihren inhärenten Veränderungscharakter betrieblicher Arbeitsstrukturen hin zu untersuchen und dabei insbesondere der Frage nachzugehen, ob es sich um grundsätzlich andere Formen der Arbeitsorganisation handelt oder aber die Veränderungsabsichten im Sinne einer kurzfristigen Steigerung der Arbeitseffizienz letztlich doch neotayloristische Züge aufweisen. Zum anderen geht es um die Aufarbeitung von Verfahren, wie denn Soziologen in praktischen betrieblichen Anwendungssituationen dazu beitragen können, veränderte Arbeitsorganisationen einzuführen, die auch den Interessen der Belegschaften gerecht werden. - Eine Exkursion ist geplant.

Vorbereitungsmöglichkeiten / Literatur:

- Breisig, Thomas (1990): It's Team Time. Kleingruppenkonzepte in Unternehmen. HBS-Praxis, Bd. 1, Köln.
 Eguchi, Yujiro (1986): Japanische Gruppenmentalität und ökonomische Konflikte. In: Barloewen/Wehrhahn-Mees: Japan und der Westen. Band 1 bis 3, Frankfurt/Main. 181-190.
 Hirsch-Kreinsen, Hartmut, Ulrich Range: Arbeitsorganisation und leistungspolitische Gestaltung der Gruppenarbeit. In: REFA-Nachrichten 1/1992, 4-13.
 Lang, Richard (1919): Gruppenfabrikation. In: Daimler Werkzeug Nr. 1/1919, 4. Reprint Daimler Benz AG, Stuttgart 1991.
 Lutz, Burkhardt (1988): Qualifizierte Gruppenarbeit - Überlegungen zu einem Orientierungskonzept technisch-organisatorischer Gestaltung. In: Roth, Siegfried; Heribert Kohl (Hg.) (1988): Perspektive: Gruppenarbeit. a.a.O.
 Minssen, Heiner, Jürgen Howaldt; Ralf Kopp (1991): Gruppenarbeit in der Automobilindustrie. Das Beispiel Opel Bochum. In: WSI-Mitteilungen 7/1991, 434-441.
 Rosenstock-Huussy (1962): Der technische Fortschritt erweitert den Raum, verkürzt die Zeit und zerschlägt menschliche Gruppen. In: Daimler Werkzeug 1919/1920, XLV - L.
 Roth, Siegfried (1988): Gruppenarbeit in deutschen Automobilbetrieben: Perspektiven aus gewerkschaftlicher Sicht. In: Dankbaar, Ben; Ulrich Jürgens; Thomas Malsch (Hg.) (1988): Die Zukunft der Arbeit in der Automobilindustrie. Berlin.
 Roth, Siegfried; Heribert Kohl (Hg.) (1988): Perspektive: Gruppenarbeit. Köln.
 v. Lüde, Rolf (1995): Die Reorganisation der Fabrik und die Wiederentdeckung der Arbeit. Perspektiven für Bildung und Qualifizierung in der Industriegesellschaft. Opladen. [Bis zum Erscheinungstermin im Westdeutschen Verlag ist ein Manuskript in der Institutsbibliothek einsehbar.]

Scheine:

Mittelseminarschein

SEITENANGABE
 ZIFFER1 234567890
 ZIFFER2 1234567890
 ZIFFER3 1234567890

Wirtschaft und Betrieb

Nr. der Veranstaltung	:	05.768
Art der Veranstaltung	:	Mittelseminar
Dozent	:	Rolf v. Lüde
Titel der Veranstaltung	:	Unternehmenskultur - Eine soziologische Sichtweise?
Tag, Zeit, Ort	:	Mi 16 - 18, AP 1 104
Beginn	:	01. Nov. 1995
Teilnahmebedingungen	:	

Inhalt und Arbeitsform:

Der Begriff der Unternehmens- oder Organisationskultur spielt in neueren betrieblichen Veränderungsvorhaben eine zentrale Rolle. Eingebettet in Strategien der Organisationsentwicklung bleiben der zugrundeliegende Kulturbegriff sowie der gemeinte Sinn jedoch häufig unscharf. Dies führt nicht selten zu einem auf die Leitungsperspektive verkürzten Kulturmanagement, das organisationskulturelle Aspekte funktionalisiert.

Im Seminar sollen unterschiedliche Perspektiven der Unternehmenskulturdebatte erarbeitet und eine spezifisch soziologische Sichtweise, die die Interessen aller betrieblichen Akteure berücksichtigt, entwickelt werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten / Literatur:

- Bardmann, Theodor M.; Reiner Franzpötter (1990): Unternehmenskultur. Ein postmodernes Organisationskonzept? In: Soziale Welt, Jg. 41, Heft 4, 425-439.
- Dülfer, Eberhard (Hg.) (1991): Organisationskultur. Phänomen - Philosophie - Technologie. 2. erweiterte Auflage. Stuttgart.
- Fatzer, Gerhard (Hg.) (1993): Organisationsentwicklung für die Zukunft. Ein Handbuch. Köln.
- Kasper, Helmut (1987): Organisationskultur. Über den Stand der Forschung. Wien.
- Neuberger, Oswald; Ain Kompa (1993): Wir, die Firma. Der Kult um die Unternehmenskultur. München.
- Türk, Klaus (1989): Neuere Entwicklungen in der Organisationsforschung. Ein Trend Report. Stuttgart.

Scheine:

Mittelseminarschein

SEITENANGABE
ZIFFER1 1234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Soziologie

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Art der Veranstaltung: Mittelseminar
Nr. der Veranstaltung: 05.769
Dozent: Schubert
Titel der Veranstaltung: Soziologie freiwilliger
 Vereinigungen

Tag, Zeit, Ort: Donnerstag, 10 - 12 Uhr, AP 1
 Raum 109

Beginn: 2. 11.

Inhalt und Arbeitsform: Freiwillige Vereinigungen (Parteien, Interessenverbände, Vereine, Kirchen, Bürgerinitiativen etc.) verkörpern neben dem Markt und dem Staat und ihren jeweiligen Organisationen ein eigenständiges, auf dem Prinzip der Selbstorganisation basierendes Arrangement der Bedürfnisbefriedigung. Ausgehend von den organisations- und wirtschaftssoziologischen Besonderheiten dieses Organisationstyps sollen in dem Seminar Einzelprobleme behandelt werden, wie Rekrutierung und Einbindung von Mitgliedern/Mitarbeitern, Probleme der Zielformulierung und -verwirklichung, Organisations-Umwelt-Beziehungen, Entscheidungsstrukturen, Probleme der Professionalisierung.

Literatur: ANHETER, H. K./SEIBEL, W. (Hrsg.): The
 Third Sector. Comparative Studies of Non-
 profit Organizations. Berlin/New York 1989

SILLS, D. H.: Voluntary Associations. So-
ciological Aspects. In: International En-
cyclopedia of the Social Sciences, Bd. 16,
New York 1968, 362-379

Teilnahmevoraus- abgeschlossenes Grundstudium
setzungen:

Scheine: Referat und Hausarbeit

SEITENANGABE
ZIFFER1 #234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Soziologie

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung: 05.770

Art der Veranstaltung: Mittelseminar

Dozent: Zirwas

Titel d. Veranstaltung: Personalplanung

Tag, Zeit, Ort: Di, 8-10, AP1-R.104

Beginn: 31.10.95

Teilnahmebedingungen:

Inhalt und Arbeitsform:

In der Soziologie der Personalarbeit erlangen Personalplanung und Personalentwicklung steigende Bedeutung. Das Seminar führt in fünf Themenbereiche der Personalplanung und soll im SS 96 als OS zu Problemen der Personalentwicklung fortgesetzt werden:

- I. Grundlagen, Methoden und Instrumente der Personalplanung.
- II. Management der Personalplanung (Bedarfsplanung, Beschaffungsplanung, Einsatzplanung, Abbauplanung, Kostenplanung).
- III. Personalerhaltung und Personalentwicklung.
- IV. Sozialgesetzliche Zielvorgaben und Rechtsgrundlagen der Personalplanung.
- V. Personalplanung als betriebliche Sozialpolitik (unternehmerische vrs. gewerkschaftliche Ziele).

Rechtzeitige Anmeldung erbeten (Tel.: 04102.64444)

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Referat-Interessierte erhalten die Seminargliederung und Literaturliste während der Ferien (Mitte) postalisch auf Anforderung (Melde-Liste Türaushang AP1,R.218 oder tel. 04102.64444).

Scheine: Mittelseminarschein

SEITENANGABE
ZIFFER1 0234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 0234567890



WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.781
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung : Emotionen in Organisationen
Tag, Zeit, Ort : Mi. 8-10 Uhr, AP 1, R. 108
Beginn : 1.11.1995
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Emotionen spielen in Organisationen eine große Rolle. Sie dienen oft der Einbindung der Mitglieder - wie etwa Solidarität, Loyalität, Identifikation -, mit ihnen erfolgt eine Differenzierung etwa nach innen und außen, oben und unten, Sympathie, Antipathie, Emotionen besitzen eine wichtige Funktion in der Motivation - etwa durch Zufriedenheit, Involviertsein, Versagen, Streß und Entfremdung, Emotionen kommen ins Spiel, wenn es um die Gewinnung von Kunden geht - etwa durch Vertrauen, Geborgenheit, Sicherheit und schließlich spielen allgemein unsere Gefühle in die Tätigkeit in Organisationen hinein - wie z.B. Sexualität und Erotik, Angst und Hilflosigkeit etc. Aber in der Literatur sind diese Themen bisher weitgehend ausgeklammert, denn: Organisationen seien rational gestaltete Gebilde, also Rahmen rationalen Verhaltens.
Das Seminar versucht also - aufbauend auf dem Seminar im Sommersemester zur 'Soziologie der Emotionen' - dieses neue Forschungsfeld zu erschließen, in dem es fragt: Welche Emotionen spielen in Organisationen eine Rolle, in welchem Kontext (Typus der Organisation, Art sozialer Beziehung, Rollenerwartungen) entstehen diese Emotionen, wie geht man mit Emotionen in Organisationen um (Kommunikation, Kontrolle, Emotionsarbeit), und wie werden Emotionen für eine bessere Zielerreichung der Organisationen genutzt (Emotionsarbeit).

Scheine:

Oberseminarschein

Soziologie

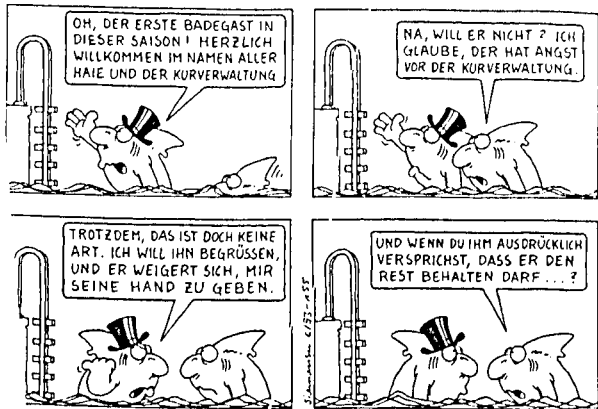
WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.786
 Art der Veranstaltung : Forschungskolloquium
 Dozent : Klaus Heinemann
 Titel der Veranstaltung : Forschungskolloquium für Doktoranden/Doktorandinnen
 und Diplomanden/Diplomandinnen
 Tag, Zeit, Ort : Mo. 15-18 Uhr AP 1, R. 105
 Beginn : 30. Oktober 1995
 Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform :

Im Kolloquium sollen Fragestellungen, Konzeptionen sowie theoretische und methodische Probleme bei geplanten und laufenden Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt "Wirtschaft und Betrieb" behandelt werden.

Vorbereitungsmöglichk. :



Scheine : ./.

SEITENANGABE:
 ZIFFER1 0234567890
 ZIFFER2 1234567890
 ZIFFER3 1234567890

Soziologie

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.851
Art der Veranstaltung : Vorlesung mit Übungen
Dozent : Kristof
Sprechstunde : Mittwochs 13-14 Uhr, AP1, R. 237
Titel der Veranstaltung : Statistik I - Beschreibende
Statistik für Sozialwissenschaftler/innen
Tag, Zeit, Ort : Do, 10-14, AUDIMAX I
Beginn : 02. 11. 1995
Inhalt und Arbeitsform : Skalentypen, statistische Kennwerte
von Datenmengen,
Wahrscheinlichkeitsrechnung
Teilnahmebedingungen : keine
Scheine : Leistungsschein nach
Abschlußklausur.

soziologie

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.852

Art der Veranstaltung : Vorlesung mit Übungen

Sprechstunde : Mittwochs 12-13 Uhr, AP 1, R. 231

Dozent : Renn

Titel der Veranstaltung : Schließende Statistik für
Soziologen
Statistik II

Tag, Zeit, Ort : Di, 16-18, Phil B
Mi, 10-12, Phil C

Beginn : 31. 10. 1995

Inhalt und Arbeitsform : Schließende Statistik: Elemente
der Wahrscheinlichkeitsrechnung,
Verteilung, Prüfen von Hypothesen
anhand von Stichprobendaten
(parametrische und nicht-
parametrische Verfahren).
Vortrag, Illustration anhand von
Beispielen, Übungsaufgaben,
Abschlußklausur.

Teilnahmebedingungen : Statistik I

Vorbereitungsmöglichkeiten : Literatur:
Sahner, H.:
Schließende Statistik (Statistik
für Soziologen 2),
Stuttgart: Teubner 1974;
Renn, H.:
Nichtparametrische Statistik
(Statistik für Soziologen 4),
Stuttgart: Teubner 1975.

Scheine : Leistungsschein Statistik II nach
erfolgreicher Abschlußklausur.

Soziologie

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.861
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Wilhelm Thiele
Titel der Veranstaltung : Probleme der integrierten Sozial-
und Gesundheitsplanung
Tag, Zeit, Ort : Mo. 16-18 Uhr, AP 1, R. 109
Beginn : 30. Oktober 1995
Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt und Arbeitsform :

In der Veranstaltung sollen Probleme der Sozial- und Gesundheitsplanung an aktuellen Beispielen aus Hamburg diskutiert werden. Dabei stehen die Themen Datenbasis und Datenbedarf, Planungsmethodik, integrierte Planungskonzepte, Durchführung des Planungsverfahrens, Umsetzung sowie neue Anforderungen aus der Sozialgesetzgebung im Mittelpunkt.

Vorbereitungsmöglichk. : V.F. Schröder u. a., 1986, Kommunale Gesundheitsplanung, Birkhäuser, Basel, ISBN 3-7643-1792-2
B. Behrends u. a. (Hrsg.), 1986, Morbiditätsorientierte Krankenhausplanung, Mildner, Scharbeutz, ISBN 3-923826-09-5
H. Döhner (Hrsg.), 1993, Sozial- und Gesundheitsplanung für ältere Menschen in Europa, Lit, Münster, Hamburg, ISBN 3-89473-408-6
Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales, 1992, Stadt-Diagnose, Gesundheitsbericht
Scheine : Hamburg
keine

SEITENANGABE:

ZIFFER1 1234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890



METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.866

Art der Veranstaltung : Mittelseminar

Dozent : Kristof

Sprechstunde : Mi, 13-14, AP 1, R, 237

Titel der Veranstaltung : Quantitative Verfahren in den
Sozialwissenschaften

Tag, Zeit, Ort : Do., 16-18, AP 1, R. 107

Beginn : 2. 11. 1995

Teilnahmebedingungen : Beide Statistikscheine

Inhalt und Arbeitsform : Flexibilität nach Wünschen der
Teilnehmer (z.B. lin. Algebra
in der Sozialforschung),
Festlegung der Themen zu Se-
mesterbeginn.
Machen Sie selbst interessante
Vorschläge !
Referate, Diskussionen,
Ausarbeitungen.

Scheine : Leistungs- bzw.
Teilnahmeschein.

SEITENANGABE:

ZIFFER1 234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

Soziologie

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

- Nr. der Veranstaltung : 05.871
 Art der Veranstaltung : Empirisches Seminar I
 Dozent: Heinz RENN
 Sprechstunde: Mi. 12-13, AP 1, R. 231
 Titel der Veranstaltung: Empirisches Seminar I: 'Offene' Drogenszenen
 Tag, Zeit, Ort: Di. 10-14, AP 1, R. 245
 Beginn: 31.10.1995
- Teilnahmebedingungen : Abgeschlossenes Grundstudium. Neben sehr guten Kenntnissen der *Methoden* der empirischen Sozialforschung und insbesondere *statistischer Analyseverfahren* sind Kenntnisse des *Datenanalysesystems SPSS* unabdingbar. Anhaltende Bereitschaft, sich mit Fragen soziologischer Theorie und sozialwissenschaftlicher Methodik arbeitsintensiv auseinanderzusetzen, ist erforderlich. Nur wenn Sie hierzu bereit sind und den o. a. angeführten Kriterien wirklich genügen, ist die Teilnahme am Seminar sinnvoll. Nur in diesem Falle tragen Sie sich bitte in die in der Sozialwissenschaftlichen Bibliothek (AP1/III. Stock) ausliegenden Liste ein.
- Inhalt und Arbeitsform : Sekundäranalyse von Datensätzen über 'offene' Drogenszenen in Stadtvierteln 6 westeuropäischer Metropolen (Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, London, Paris, Barcelona). Datenerhebungen erfolgten bei Anwohnern sowie Gewerbetreibenden des jeweiligen Stadtviertels, bei dortigen Streifenpolizisten und bei den Drogenabhängigen der jeweiligen Szene. Analysen der Daten sind sowohl auf Individual-, als auch auf Aggregatebene möglich. Einbezogen werden hierbei Dokumentationen über die Stadtviertel und Material qualitativer Erhebungen in den Stadtvierteln. Ergänzende Datenerhebungen in Hamburg können vorgenommen werden.
- Vorgehensweise: Im Plenum werden zunächst mögliche Fragestellungen vorgestellt und diskutiert. Dabei soll deren theoretische Einbindung und die entsprechenden methodenbezogenen Bearbeitungsmöglichkeiten problematisiert werden. Die Bearbeitung der ausgewählten Fragestellungen erfolgt in Arbeitsgruppen unter Anleitung und Betreuung durch den Seminarleiter. In weiteren Plenarsitzungen werden von den einzelnen Arbeitsgruppen Zwischenergebnisse präsentiert und von allen Seminarteilnehmern diskutiert. Jede Arbeitsgruppe legt hierzu schriftliche Zwischenberichte vor. Das abschließende Arbeitsergebnis einer jeden Gruppe soll in einem Endbericht präsentiert werden, der den üblichen Kriterien eines wissenschaftlichen Berichts genügen muß.
- Vorbereitungsmöglichkeiten: Lektüre von Heinz RENN und Kurt-Jürgen LANGE, "*Stadtviertel und Drogenszene*". Hamburg 1995. Dieser Forschungsbericht wird in der Sozialwissenschaftlichen Bibliothek (AP1/III. Stock) bereitgehalten und kann nur *dort* eingesehen bzw. nur *dort* photokopiert werden. Eine Ausleihe ist *nicht* möglich! Spätestens bis zum Beginn des Seminars muß dieser Bericht gelesen werden. Repetieren Sie auch den Lehrstoff der Veranstaltungen "*Methoden der empirischen Sozialforschung*" sowie von "*Statistik I*" und "*Statistik II*".
- Scheine: Seminarschein nach erfolgreicher Teilnahme am Empirischen Seminar I (WS 1995/96) und II (SS 1996).

SEITENANGABE:

ZIFFER1 234567890
 ZIFFER2 1234567890
 ZIFFER3 1234567890

Soziologie

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.876
Art der Veranstaltung : Empirisches Seminar II
Dozent : Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung : Multimedia-Befragung
Tag, Zeit, Ort : Mi 10 - 14, 238, 245
Beginn : 1. 11. 1995

Inhalt und Arbeitsform : Fortsetzung des Empirischen Seminars I

Scheine : Schein Empirisches Seminar

Nr. der Veranstaltung : 05.881
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : Kristof
Sprechstunde : Mi, 13-14, AP 1, R. 237
Titel der Veranstaltung : Ergebnisse der mathematischen Soziologie und sozialwissenschaftlichen Statistik
Tag, Zeit, Ort : Mi., 16-18, AP 1, R. 107
Beginn : 1.11.1995
Teilnahmebedingungen : Beide Statistikscheine, Kenntnisse der Matrizenrechnung
Inhalt und Arbeitsform : Flexibilität nach Wünschen der Teilnehmer, Festlegung der Themen zu Semesterbeginn. Behandelte Themen brauchen nicht inhaltlich zusammenhängen. Im allgemeinen stellen sie Examensvorbereitungen dar. Referate, Diskussionen, Ausarbeitungen.

Scheine : Leistungs- bzw. Teilnahmechein.

SEITENANGABE:
ZIFFER1 0234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890



Art der Veranstaltung: Seminar		WS 1995/96
Veranstalterin: Dr. Intraut Gensewich, Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik – IZHD		
Thema: Wissenschaftliche Abschlüßarbeiten: Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung. Für Studierende der geisteswissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Fächer.		
Zeit: Do 10-12 Uhr	Ort: IZHD, Sedanstr. 19, R 411	Beginn: 26. Oktober 1995
Kommentar zur Ankündigung: Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlüßarbeiten (Magister, Staatsexamen, Diplom, Dissertation) ist durch mehrere Problemfelder gekennzeichnet: inhaltliche (fachspezifische), methodische, formal-technische Schwierigkeiten sowie psychisch-soziale und phasenspezifische Probleme können den Arbeitsprozeß erheblich erschweren und den erfolgreichen Abschluß einer Arbeit in Frage stellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen die individuellen Erfahrungen und Schwierigkeiten der TeilnehmerInnen stehen und im Zusammenhang damit praxisnahe Problemlösungen erarbeitet werden. Die "Einsamkeit der Schreibenden" soll dadurch aufgebrochen und Strategien gemeinsam entwickelt werden.		

Politische Wissenschaften nach Wochentagen sortiert

Montag

05.112	Grundkurs (Erster Teil), Parallelkurs B	2st.	Mo 10-12	VMP5, 0077	Otfried Jarren
05.252	Vorlesung: Die politische Komponente des Rechtsstaats. Geschichte, Theorie, aktuelle Problematik	2st.	Mo 10-12	Phil B	Hans-H. Hartwich
05.391	OS: Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)	1st.	Mo 10-12, 14-tägl.	Sed. 411	K. Jürgen Gantzel
05.271	Übung: "Rot-grün", "schwarz-gelb", "schwarz-grün". Parteien und Regierungskoalitionen in der Bundesrepublik	2st.	Mo 12-14	AP1, 107	Gudrun Heinrich
05.111	Grundkurs (Erster Teil), Parallelkurs A	2st.	Mo 14-16	VMP5, 0077	Michael Greven
05.161	MS: Einführung in die statistischen Methoden am Beispiel ausgewählter Politikbereiche	2st.	Mo 14-16	VMP5, 0079	Peter Raschke
05.333	HS: Demokratisierung in Ostmitteleuropa. Systemwechsel im Vergleich	2st.	Mo 14-16	AP1, 109	Hans-J. Gießmann
05.361	MS: Entwicklungstendenzen des Kapitalismus	2st.	Mo 14-16	AP1, 106	Jens Siegelberg
05.181	HS: Politik und Drogen	2st.	Mo 16-18	VMP5, 0077	Peter Raschke
05.171	Übung: Methoden politikwissenschaftlicher Frauenforschung	2st.	Mo 18-20	AP1, 108	Heike Kahlert

Dienstag

05.172	Übung: Statistische Datenanalyse am PC für 2st. AnfängerInnen		Di 10-12	AP1, 238	Dietmar Jungnickel
05.281	HS: Der "Staat" in der zeitgenössischen Politiktheorie	2st.	Di 10-12	AP1, 138	Michael Greven
05.332	HS: Politische Stereotypen - zur vergleichenden Analyse von Einstellungen zu fremden Kulturen	2st.	Di 10-12	AP1, 108	Hans Kleinsteuber
05.362	MS: Regionen der Weltgesellschaft: Afrika	2st.	Di 10-12	AP1, 104	Jens Siegelberg
05.383	HS: Weltgeschichte als Theorie - zur Entwicklung des internationalen Systems (Teil I)	2st.	Di 10-12	VMP5, 0079	K. Jürgen Gantzel
05.386	HS: Blockierte Demokratien	2st.	Di 10-12	VMP5, 0077	Rainer Tetzlaff
05.131	Lektürekurs: Friedensentwürfe	2st.	Di 12-14	VMP5, 0079	K. Jürgen Gantzel
05.283	HS: Armut und Armutspolitik in Deutschland	2st.	Di 12-14	AP1, 138	Thomas v. Winter
05.322	Übung: Massenmedien und politisches System in Rußland	2st.	Di 12-14	AP1, 104	Ljuba Trautmann
05.127	Theoriekurs: Moderne politische Theorien	2st.	Di 14-16	AP1, 138	Günter Trautmann
05.331	HS: Politik im Kommunikationsraum Europa	2st.	Di 14-16	AP1, 104	Hans Kleinsteuber

SEITENANGABE
ZIFFER1 ♦ 234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 ♦ 234567890

Dienstag (Fortsetzung)

05.123	Grundkurs (Zweiter Teil), Parallelkurs B	2st.	Di 16-18	AP1, 104	Thomas Mirbach
05.282	HS: Die Stellung der Deutschen Bundesbank 2st. im deutschen und europäischen Verfassungs- gefüge	2st.	Di 16-18	VMP5, 0077	Hans-H. Hartwich
05.291	OS: Forschungskolloquium	2st.	Di 16-18	AP1, 104	Michael Greven
05.311	MS: Europäische Regierungssysteme im Vergleich	2st.	Di 16-18	AP1, 108	Martin Thünert
05.384	HS: Demokratie und Demokratisierung in nicht-westlichen Gesellschaften	2st.	Di 16-20, später Block	AP1, 138	Rolf Hanisch
05.341	OS: Arbeitsgruppe Medien und Politik	2st.	Di 18-20	AP1, 109	Hans Kleinstaubert
05.392	OS: Kolloquium über Abschlußarbeiten und neuerer Theorien	2st.	Di 18-20	AP1, 106	K. Jürgen Gantzel
05.393	OS: Kolloquium über Examensarbeiten KOMMENTIERUNG FEHLT!	1st.	Di 18-20, 14-tägl.	AP1, 245	Rainer Tetzlaff
05.395	OS: Kolloquium mit Doktorandinnen KOMMENTIERUNG FEHLT!	1st.	Di 18-20, 14-tägl.	AP1, 245	Rainer Tetzlaff

Mittwoch

05.126	Theoriekurs: Grundprobleme der politischen Theorie	2st.	Mi 10-12	AP1, 104	Udo Bernbach
05.132	Lektürekurs: Adam Smith: An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations	2st.	Mi 10-12	AP1, 138	Horst Hegmann
05.251	Vorlesung: "Staatstheorie" in Deutschland vom Kaiserreich bis 1933	2st.	Mi 10-12	Phil A	Michael Greven
05.382	HS: Krieg und Patriarchat - Versuch einer Problembestimmung	2st.	Mi 10-12	VMP5, 0079	K. Jürgen Gantzel
05.241	OS: Kolloquium für Fortgeschrittene	2st.	Mi 10-14, 29.11.-7.2.	AP1, 109	Günter Trautmann
05.201	Vorlesung: Einführung in die politische Ideengeschichte, Teil IV: 19. Jahrhundert	2st.	Mi 12-14	Phil B	Udo Bernbach
05.221	Übung: Edmund Burke und Thomas Paine über die Französische Revolution	2st.	Mi 14-16	AP1, 106	Raimund Ottow
05.222	Übung: Theorie der Regulation. Ein Vergleich zwischen Bundesrepublik und Großbritannien	2st.	Mi 14-16	AP1, 109	Ingrid Skrypietz
05.284	HS: Organisierte Interessen. Zur Theorie und Empirie der Verbände	2st.	Mi 14-16	AP1, 108	Thomas v. Winter
05.371	Übung: Nichtregierungsorganisationen in Lateinamerika im Spannungsfeld zwischen Staat und Zivilgesellschaft	2st.	Mi 14-16	AP1, 104	Jutta Illert
05.321	Übung: Pluralismus und Medienkonzentration in Europa	2st.	Mi 16-18	AP1, 109	Torsten Rossmann
05.324	Übung: Haushaltspolitik und Regierungspraxis in den USA: Von Reagan bis Clinton KOMMENTIERUNG FEHLT!	2st.	Mi 16-18	AP1, 138	Patrick Horst
05.323	Übung: Vergleichende Parlamentarismusforschung: Funktion und Funktionsdefizite der Parlamente in ausgewählten europäischen Staaten KOMMENTIERUNG FEHLT!	2st.	Mi 18-20	AP1, 109	Patrick Horst

SEITENANGABE:
ZIFFER1 #234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Mittwoch (Fortsetzung)

05.325	Übung: Medienvielfalt und Rundfunkfreiheit in den elektronischen Medien in Deutschland	2st.	Mi 18-20	AP1, 104	Klaus-D. Müller
05.394	OS: Arbeitskreis Demokratisierung KOMMENTIERUNG FEHLT!	2st.	Mi 18-20	AP1, 245	Rainer Tetzlaff

Donnerstag

05.232	HS: Karl Marx II: Schriften zur politischen Theorie	2st.	Do 10-12	AP1, 104	Udo Bernbach
05.285	HS: Wählerverhalten in Ost- und Westdeutschland	2st.	Do 10-12	VMP5, 0079	Thomas v. Winter
05.133	Lektürekurs: Volksparteien im politischen System	2st.	Do 12-14	AP1, 104	Thomas v. Winter
05.351	Vorlesung: Begriffe, Ansätze und Theorien des Teilbereichs Internationale Politik	2st.	Do 12-14	VMP5, 0079	Rainer Tetzlaff
05.101	Vorlesung: Einführung in die Politische Wissenschaft	2st.	Do 14-16	Phil D	Peter Raschke
05.122	Grundkurs (Zweiter Teil), Parallelkurs A	2st.	Do 14-16	AP1, 108	Martin Thunert
05.233	HS: Das postkommunistische Rußland - Nationale und internationale Politik	2st.	Do 14-16	VMP5, 0079	Günter Trautmann
05.234	HS: Transitionstheorien	2st.	Do 16-18	VMP5, 0079	Günter Trautmann
05.272	Übung: Mediation, Diskursverfahren, Konsenskonferenzen: Neue Vermittlungsformen in der Umwelt- und Technologiepolitik	2st.	Do 16-18	AP1, 245	Thomas Saretzki
05.381	HS: Ethnische Konflikte und föderale Lösungen in der Dritten Welt	2st.	Do 16-18	AP1, 138	Joachim Betz
05.385	HS: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland	2st.	Do 18-20	VMP5, 0079	Rainer Tetzlaff

Freitag

05.231	HS: Über das Verhältnis von politischem und ästhetischem Denken, Teil III: 19. Jahrhundert	2st.	Fr 10-12	AP1, 104	Udo Bernbach
--------	--	------	----------	----------	--------------

nach Vereinbarung

05.387	HS: Weltinnenpolitik. Probleme, Prozesse, Konzepte, Akteure. Teil II: Fallbeispiel China	2st.	n.V. (Block)		Dieter Lutz
--------	--	------	-----------------	--	-------------

Sozial- und Wirtschaftsgesch.

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte nach Wochentagen sortiert

Montag

05.483	Übung: Arbeiterinnen im Deutschland der Weimarer Republik	2st.	Mo 10-12	AP1, 108	Karin Thomsen
05.484	Übung: Stadtplanung im Spannungsfeld von privater Bodenspekulation und kommunalen Eingriffen. Planung und Entwicklung in den Hamburger Vororten vor dem Ersten Weltkrieg.	2st.	Mo 10-14 (14-tägl.)	AP1, 138	Matthias v. Popowski
05.442	Quellen-MS: Der Nationalsozialismus in Region und Stadt: Quellen zum "Altonaer Blutsonntag" (1932)	2st.	Mo 14-16	AP1, 107	Anthony McElligott
05.453	HS: Elitekultur und Volkskultur in der frühen Neuzeit	2st.	Mo 16-18	AP1, 107	Hans-Jürgen Goertz
05.462	OS: Die Judengesetzgebung im Dritten Reich - Legalistische Unterdrückungspotentiale	2st.	Mo 16-18	AP1, 104	Ina Lorenz & Jörg Berkemann

Dienstag

05.421	PS: Grundlagen und Grundfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	2st.	Di 8-10	AP1, 107	Gerhard Ahrens
05.441	Quellen-MS: "Dat kann keen Swyn lesen".. Lektüre von Quellen in deutscher Schreibrchrift nebst Schreibübungen	2st.	Di 10-12	AP1, 106	Ulrich Troitzsch
05.455	HS: Deutschland in der Zwischenkriegszeit: Modernität und Krise einer "Civic Nation"	2st.	Di 10-12	AP1, 107	Anthony McElligott
05.436	MS: Umweltgeschichte als Beruf: Einführung in die "historische Standorterkundung"	2st.	Di 12-14	AP1, 108	Klaus Schlottau
05.451	HS: "Was ist des Deutschen Vaterland?" Wirtschaft und Gesellschaft auf dem Weg zur nationalen Einheit 1813-1871	2st.	Di 12-14	AP1, 107	Gerhard Ahrens
05.422	PS: Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	2st.	Di 14-16	AP1, 108	Hans-Jürgen Goertz
05.425	Einführung in das Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	2st.	Di 14-16	AP1, 106	Ulrich Troitzsch
05.411	Grundkurs: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens	4st.	Di 14-18	AP1, 107	Marie-Elisabeth Hilger
05.461	OS: Das "Ende der Geschichte": Postmoderne und Posthistoire als Herausforderung für die Geschichtswissenschaft	2st.	Di 16-18	AP1, 106	Hans-Jürgen Goertz
05.471	Kolloquium: Seminar für Doktorandinnen und Doktoranden	1st.	Di 18-20 (14-tägl.)	AP1, 136	Marie-Elisabeth Hilger

SEITENANGABE:
 ZIFFER1 0234567890
 ZIFFER2 1234567890
 ZIFFER3 1234567890

Mittwoch

05.402	Vorlesung: Europa zwischen Kriegsende und "End of History"	2st.	Mi 14-16	VMP5, 0079	Anthony McElligott
05.485	Übung: "Die Religionen müssen alle toleriert werden" - Toleranzpolitik und Toleranzdiskussion im 18. Jhd.	2st.	Mi 16-18	AP1, 108	Ursula Stephan-Kopitzsch

Donnerstag

05.431	MS: Grundzüge der historischen Entwicklung von Kreditwesen und Banksystem	2st.	Do 8-10	AP1, 107	Gerhard Ahrens
05.401	Vorlesung: Grundzüge der technischen Entwicklung im 20. Jahrhundert	2st.	Do 10-12	AP1, 138	Ulrich Troitzsch
05.434	MS: Altona: Von der Stadt zum Stadtteil	2st.	Do 10-12	AP1, 107	Anthony McElligott
05.452	HS: Aspekte vergleichender Stadtgeschichte: Hamburg, Bremen und Lübeck - Gemeinsamkeiten und Besonderheiten	2st.	Do 12-14	AP1, 107	Gerhard Ahrens
05.435	MS: "Die Eroberung der Landschaft". Zur Sozialgeschichte des Umgangs mit Wasser, Wald und Gebirge seit dem 18. Jahrhundert	2st.	Do 14-16	AP1, 106	Norbert Fischer
05.454	HS: Technik und Gesellschaft im Deutschland des 18. Jahrhunderts	2st.	Do 14-16	AP1, 107	Ulrich Troitzsch
05.482	Übung: Aspekte der maritimen Kulturgeschichte Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert	2st.	Do 14-16	VMP5, 0077	Lars U. Scholl
05.426	PS: Ständekritik in der frühen Neuzeit: Klerus, Adel, Handwerker und Bauern	2st.	Do 16-18	AP1, 108	Hans-Jürgen Goertz
05.424	PS: Einführung in das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	2st.	Fr 10-12	AP1, 107	Franklin Kopitzsch

Freitag

05.481	Übung: Museumspraxis für Historiker: Tankstelle - eine Sozial- und Technikgeschichte (1. Teil)	2st.	Fr 10-14 (14-tägl.)	AP1, 109	Hans-Georg Bluhm
05.456	HS: Die Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Judenverfolgung in den deutschen Kirchen nach 1945	2st.	Fr 14-16	AP1, 107	Ursula Büttner

SEITENANGABE:

ZIFFER1 0234567890

ZIFFER2 1234567890

ZIFFER3 1234567890

Soziologie nach Wochentagen sortiert

Montag

05.533	PS: Lektüre soziologischer Klassiker: Max Weber	2st.	Mo 10-12	AP1, 245	Schubert
05.766	MS: Soziologie in der Freizeit	2st.	Mo 14-16	AP1, 138	Heinemann
05.706	PS: Ansätze feministischer Stadtsoziologie	2st.	Mo 16-18	AP1, 108	Gabriele Klein
05.716	MS: Obdachlosigkeit, Armut in der Stadt	2st.	Mo 16-18	VMP5, 0079	Hermann Korte
05.786	Forschungskolloquium für Diplo-/DoktorandInnen	2st.	Mo 16-18	AP1, 106	Heinemann
05.861	Übung: Probleme der integrierten Sozial- und Gesundheitsplanung	2st.	Mo 16-18	AP1, 109	Wilhelm Thiele
05.551	EP I: Markenforschung	4st.	Mo 18-20 Di 18-20	AP1, 138 AP1, 108	Alexander Deichsel
05.731	OS: Stadtplanung und Stadtforschung in Hamburg I	2st.	Mo 18-20	AP1, 245	Hermann Korte

Dienstag

05.562	MS: "Voll abgedreht?" - Jugend der 90iger	2st.	Di 8-10	AP1, 108	Gabriele Klein
05.770	MS: Personalplanung	2st.	Di 8-10	AP1, 104	Zirwas
05.871	ES I: "Offene" Drogenszenen	4st.	Di 10-14	AP1, 245	Heinz Renn
05.???	Grundkurs II	4st.	Di 12-16	VMP5, 0077	Klaus Eichner
05.511	Grundkurs I	4st.	Di 12-16	Phil C + AGen	Korte/von Lüde
05.557	EP 2: Konfliktforschung	4st.	Di 14-18	AP1, 245	Miller/Haber/ Hermann
05.501	Einführung in die Soziologie	2st.	Di 16-18	ESA B	Alexander Deichsel
05.852	Statistik II - Schließende Statistik	4st.	Di 16-18 Mi 10-12	VMP6, Phil B VMP6, Phil C	Renn
05.641	Bildung und Geschlecht (Netzwerk LINT)		Di 16-18.30	Bi34, 05	I.N. Sommerkorn

Mittwoch

05.767	MS: Gruppenarbeit: Verdeckter Neo- taylorismus oder neue Ansätze identitätsstiftender Arbeitsorganisation	2st.	Mi 8-10	VMP5, 0077	Rolf v. Lüde
05.781	OS: Emotionen in Organisationen	2st.	Mi 8-10	AP1, 108	Heinemann
05.571	OS: Theorien rationaler Wahl II	2st.	Mi 10-12	AP1, 107	Max Miller
05.611	Übung: Perspektiven auf die Kategorie Geschlecht als strukturierendes Element von Gesellschaft	2st.	Mi 10-12	AP1, 245	Bettina Hoetje
05.876	ES II: Multimedia-Befragung	4st.	Mi 10-14	AP1, 238/245	Klaus Eichner
05.612	Übung: Die Vergesellschaftung von Frauen unter besonderer Berücksichtigung der Kategorie "Arbeit"	2st.	Mi 12-14	AP1, 106	Beate Krauel
05.613	Übung: Frauen, Männer und andere: Geschlechterkonstruktionen im Kulturvergleich	2st.	Mi 14-16	AP1, 107	Sabine Lang

SEITENANGABE:
ZIFFER1 234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

05.543	Übung: Ende des Individuums oder Individualisierung?	2st.	Mi 16-18	AP1, 106	Gerhard Stapelfeldt
05.768	MS: Unternehmenskultur - eine soziologische Sichtweise?	2st.	Mi 16-18	AP1, 104	Rolf v. Lude
05.531	PS: Die Ware	2st.	Mi 18-20	AP1, 138	Alexander Deichsel

Donnerstag

05.751	Vorlesung: Einf. in die Wirtschaftssoz.	2st.	Do 8-10	VMP6, Phil E	Heinemann
05.517	Grundkurs II	4st.	Do 8-12	VMP5, 0077	I.N. Sommerkorn
05.769	MS: Soziologie freiwilliger Vereinigungen	2st.	Do 10-12	AP1, 109	Schubert
05.556	studentisches EP 2: Menschen und Medien (ab 2. Semesterwoche)	4st.	Do 10-14	AP1, 245	Schirm: Hermann Korte
05.851	Statistik I - Beschreibende Statistik	4st.	Do 10-14	AUDIMAX 1	Kristof
05.608	PS: Autorität, Liebe, Loyalität: Familiäre Sozialisation und sozio-politische Orientierung	2st.	Do 12-14	AP1, 106	Sibylle Hübner-Funk
05.616	MS: Sozialisationsgeschichtliche Betrachtungen zum Verhältnis von Körper und Psyche	2st.	Do 12-14	AP1, 138	Katharina Liebsch
05.534	PS: Universität als Organisation	2st.	Do 14-16	AP1, 138	Max Miller
05.561	MS: Entscheiden in Organisationen	2st.	Do 14-16	AP1, 104	Michael Huber
05.666	MS: Organisationsentwicklung	2st.	Do 14-16	AP1, 109	Peter Runde
05.541	Übung: Macht/Ohnmacht/Machtmisbrauch in zwischenmenschl. Beziehungen	2st.	Do 16-18	AP1, 104	Christel Hafke
05.618	MS: Frauen, Männer, Abhängigkeiten: Zur Dialektik von Liebe und Gewalt in Suchtfamilien	2st.	Do 16-18	VMP5, 0077	Sibylle Hübner-Funk
05.661	Übung: Gewalt/organisierte Kriminalität	2st.	Do 16-18	AP1, 106	Th. Ohlemacher
05.681	OS: Soziale Sicherung und Gesellschaft	2st.	Do 16-18	AP1, 109	Peter Runde
05.866	MS: Quantitative Verfahren in den Sozialwissenschaften	2st.	Do 16-18	AP1, 107	Kristof
05.581	Examens- und Forschungskolloquium	2st.	Do 18-20	AP1, 108	Max Miller
05.587	Kolloquium (Diplomand-/DoktorandInnen)	2st.	Do 18-20	Sed19, 3.Stock	Peter Runde

Freitag

05.532	PS: Qualitative Methoden in der Medien- und Kommunikationsforschung	2st.	Fr 10-12	AP1, 245	Angela Kepler-Seel
05.563	MS: Biologische Grundlagen menschlichen Soziallebens	2st.	Fr 10-12	AP1, 108	Gerhard Vowinkel
05.606	PS: Theorien des Selbst und der Identität	2st.	Fr 10-12	AP1, 138	Katharina Liebsch
05.617	Deutsche Jugendgenerationen im 20. Jhd.: Konstruktion und De-Konstruktion kulturell-politischer Kollektivgestalten	2st.	Fr 10-12	VMP5, 0077	Sibylle Hübner-Funk
05.656	PS: Arbeits- und Sozialpolitik unter Berücksichtigung v. Problemgruppen	2st.	Fr 10-12	VMP5, 0079	Peter Runde
05.542	Übung: Autorität und soziale Verantwortung: Der Einfluß der Autorität...	2st.	Fr 12-14	AP1, 107	Karlheinz Kiehn
05.631	OS: Aufwachsen im "Dritten Reich". Biographische Lebenswelten...	2st.	Fr 12-14	VMP5, 0077	Sibylle Hübner-Funk
05.544	Übung: Qualitative Sozialforschung	2st.	Fr 12-16	AP1, 108	Tilman Sutter
05.???	Studentisches Seminar: Biographieforschung und Lebenszusammenhang	2st.	Fr 14-18	AP1, 109	Schirm: Hübner-Funk

SEITENANGABE
ZIFFER1 0234567890
ZIFFER2 1234567890
ZIFFER3 1234567890

Gesellschaftswissenschaften
Politische Wissenschaften
Geschichte
Soziologie

Grindelallee 24-28 · Schütte str. 1 · 20146 Hamburg
Tel. 42111133-0



Heinrich-Heine
Buchhandlung